Herausgeber

Lokale Aktionsgruppe Soonwald-Nahe

c/o Wirtschaftsförderung LK Bad Kreuznach
Unternehmergesellschaft (haftungsbe-
schränkt)

Salinenstraße 47
55543 Bad Kreuznach

Beratung und Bearbeitung

entra Regionalentwicklung GmbH
Villa Scheurer

Falkensteiner Weg 3
67722 Winnweiler

In Zusammenarbeit mit:

Bischoff & Partner GbR

Staatsstraße 1
55442 Stromberg

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Diese Publikation wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, gefördert.

Bad Kreuznach, September 2022

Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie der LAG Soonwald-Nahe

zur Vorlage beim Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau

im Rahmen des Wettbewerbs um Anerkennung als LEADER-Region
(Förderzeitraum 2023 – 2027)

Fassung unter Vorbehalt von Änderungen

LAG Soonwald-Nahe

Ansprechpartner

Thomas Brassel
Salinenstraße 47
55543 Bad Kreuznach

Tel.: 0671 / 803 1660
www.lag-soonwald-nahe.de
E-Mail: *Thomas.brassel@kreis-badkreuznach.de*

Inhaltsverzeichnis

1. Name der LAG ... 3
2. Abgrenzung des LEADER-Aktionsgebietes ... 3
3. Beschreibung der Ausgangslage ... 5
   3.1. Raum- und Siedlungsstruktur ... 5
   3.2. Bevölkerung und Demographie ... 6
   3.3. Land- und Forstwirtschaft, Weinbau ... 7
   3.4. Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt; Gesundheitswirtschaft ... 9
   3.5. Tourismus und Kulturlandschaft ... 10
   3.6. Umweltsituation, Energie und Klimaschutz ... 12
   3.7. Übergeordnete Planungen ... 12
4. SWOT-Analyse ... 16
5. Bedarfsanalyse ... 17
   5.1. Raum- und Siedlungsstruktur ... 17
   5.2. Bevölkerung und Demographie ... 17
   5.3. Land- und Forstwirtschaft, Weinbau ... 18
   5.4. Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt; Gesundheitswirtschaft ... 19
   5.5. Tourismus und Kulturlandschaft ... 20
   5.6. Umweltsituation, Energie und Klimaschutz ... 21
6. Vorerfahrungen vorangehender Förderperioden (LEADER, ILE, …) ... 22
   6.1. Förderperiode 2014-2022 – LEADER-Region ... 22
   6.2. Förderperiode 2007-2013 – ILE-Region ... 24
7. Ergebnisse der Ex-ante-Evaluierung ... 25
8. Leitbild und Entwicklungsstrategie ... 28
   8.1. HANDLUNGSFELD 1 "SOOGESUND" ... 30
      Teilhandlungsfeld 1.1: Aufbau der Marke „soogesund“ ... 31
      Teilhandlungsfeld 1.2: soogesund arbeiten ... 31
      Teilhandlungsfeld 1.3: soogesund leben ... 32
   8.2. HANDLUNGSFELD 2 "LEBENDIGE DÖRFER" ... 33
      Teilhandlungsfeld 2.1: Schaffung von zukunftsfähigen, lebendigen Dörfern ... 33
      Teilhandlungsfeld 2.2: Erhalt von Tradition, Dorfleben und Gemeinschaft ... 34
      Teilhandlungsfeld 2.3: Nachhaltige Ortsentwicklung ... 34
   8.3. HANDLUNGSFELD 3 "WEIN & TOURISMUS" ... 35
      Teilhandlungsfeld 3.1: Ausbau als Wein & Genussregion ... 35

Teilhandlungsfeld 3.2: Profilierung als Land der Hildegard ... 35
Teilhandlungsfeld 3.3: Bildungs- und Erlebnistourismus ausbauen ... 36
8.4. HANDLUNGSFELD 4 "Natur- und Kulturlandschaft" ... 36
Teilhandlungsfeld 4.1: Förderung regionaler Wertschöpfungsketten ... 37
Teilhandlungsfeld 4.2: Erhalt, Pflege und Entwicklung der Kultur- und Naturlandschaft ... 37
8.5. Besonderheiten und Vorteile der LEADER-Methode ... 38
8.6. Beschäftigungswirkung durch die LEADER-Methode ... 39
9. Aktionsplan ... 39
9.1. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Region ... 39
9.2. Netzwerkarbeit ... 40
9.3. Gremien- und LAG-Arbeit ... 42
10. Verfahren zur LILE-Erstellung / Einbindung der Bevölkerung ... 43
11. Lokale Aktionsgruppe (LAG) ... 45
11.1. Struktur und Zusammensetzung der Lokalen Aktionsgruppe ... 45
11.2. Regionalmanagement ... 47
12. Förderbedingungen ... 49
13. Verfahren zur Projektauswahl ... 52
14. Darstellungen zur Kooperation mit anderen Programmen und Gebieten ... 54
14.1. Kooperation mit europäischen und deutschen Förderprogrammen ... 54
14.2. Transnationale LEADER-Kooperationen ... 54
14.3. Bundesländerübergreifende LEADER-Kooperationen ... 54
14.4. Gebietsübergreifende LEADER-Kooperationen ... 55
15. Finanzplan ... 57
16. Begleitung und Evaluierung der Förderperiode 2021-2027 ... 59
17. Anlagen ... 61
17.1. Übersicht der teilnehmenden Gebietskörperschaften am LAG-Gebiet ... 61
17.2. Experteninterviews zur LILE-Erstellung ... 62
17.3. Gesprächsleitfaden der Experteninterviews zur Erstellung LILE ... 62
17.4. Begründung zur Abweichung des LEADER-Gebiets ... 65
18. Quellen ... 65

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Einwohner und Fläche der LEADER-Region Soonwald-Nahe (STLA 2021; Stand: 31.12.2020) 4
Tabelle 2: SWOT-Analyse, eigene Darstellung 16
Tabelle 3: Auflistung der Fördersätze der LAG Soonwald-Nahe, im Übrigen gelten die Vorgaben im EPLR EULLE 45
Tabelle 4: Indikativer Finanzplan nach Jahren; eigene Darstellung 57
Tabelle 5: Indikativer Finanzplan nach Handlungsfeldern; eigene Darstellung 58
Tabelle 6: Auflistung der teilnehmenden Ortsgemeinden nach VG (STLA 2021; Stand: 31.12.2020) 61

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Darstellung der LEADER-Region Soonwald-Nahe, eigene Darstellung 3
Abbildung 2: Raumstrukturgliederung im Landkreis Bad Kreuznach (nach MDI 2017) 5
Abbildung 3: Bevölkerungsvorausberechnung 2040 für den Landkreis Bad Kreuznach (nach STLA 2019b, eigene Darstellung) 7
Abbildung 4: Darstellung des Leitbildes, ergänzt um die Entwicklungsziele, Querschnittsziele und Handlungsfelder, eigene Darstellung 28
Abbildung 5: Organigramm der LAG Soonwald-Nahe, eigene Darstellung.....45

Abkürzungsverzeichnis

ADD	Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion
AEP	Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung
BAB	Bundesautobahn
BfA	Bundesagentur für Arbeit
BfN	Bundesamt für Naturschutz
BMWI	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
DE-Programm	Dorferneuerungs-Programm
DLR	Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
DVS	Deutsche Vernetzungsstelle Ländlicher Raum
EE	Erneuerbare Energien
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
ESF	Europäischer Sozialfonds
ESI-Fonds	Europäische Struktur- und Investitionsfonds
EULLE	Entwicklungsprogramm Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung
GF	Geschäftsführung
HF	Handlungsfeld(er)
HWK	Handwerkskammer
IHK	Industrie- und Handelskammer
IfR	Institut für Regionalmanagement

ILE	Integrierte ländliche Entwicklung
ILEK	Integriertes ländliches Entwicklungskonzept
ISIM	Ministerium des Inneren und für Sport
LANIS	Landschaftsinformationssystem
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LANIS	Landschaftsinformationssystem
LBM	Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz
LEADER	"Liaison entre actions de development de l'économie rural" = „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung des ländlichen Raums"
LEP	Landesentwicklungsprogramm
LILE	Lokale integrierte ländliche Entwicklungsstrategie
LWK	Landwirtschaftskammer
MULEWF	Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
MWKEL	Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PlG	Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald
REMET	Rhein-Mosel-Eifel-Touristik
RLP	Rheinland-Pfalz
RM	Regionalmanagement
RROP	Regionales Raumordnungsprogramm
SMART	„Specific measurable accepted realistic timely" = „spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert"
StLaRLP	Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
SWOT	„Strenghts, Weaknesses, Opportunities and Threats" = Analyse zu „Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren"
VG	Verbandsgemeinde
VHS	Volkshochschule
VO	Verordnung
WiSo-Partner	Wirtschafts- und Sozial-Partner
WS	Workshop

Berücksichtigung der Gleichstellung von Frauen und Männern bei der Textgestaltung

Bei der Ausgestaltung des vorliegenden Dokuments wurde darauf geachtet, die Formulierungen geschlechterneutral zu verfassen. Auf die Verwendung von Paarformeln wurde insbesondere unter Beachtung der vorgegebenen textlichen Begrenzung verzichtet. Im Fall der Benutzung der geschlechtsspezifischen Formulierung wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die verwendete Form für Personen unabhängig ihrem Geschlecht gilt.

Zusammenfassung

Mit der vorliegenden Entwicklungsstrategie bewirbt sich die LAG Soonwald-Nahe in diesem Gebietszuschnitt zum zweiten Mal für den LEAEDER-Ansatz und somit für die Förderperiode 2023-2027. Die guten Erfahrungen aus der alten Förderperiode sollen weitergeführt und ausgebaut werden, um sich noch stärker als LAG Soonwald-Nahe zu etablieren und den LEADER-Ansatz in die Fläche zu bringen. Das LAG-Gebiet erstreckt über eine Gesamtfläche von 621,57 km2 mit insgesamt 94.925 Menschen, womit sich eine Bevölkerungsdichte von 152 EW/km2 ergibt. Dadurch weist die LAG eine höhere Verdichtung als ihre Nachbarregionen wie die LAG Donnersberger und Lautrer Land oder die LAG Hunsrück auf. Innerhalb der LAG zeichnet sich allerdings ein diverseres Bild. Der westliche Teil des LAG-Gebietes mit der VG Rüdesheim, der ehemaligen VG Langenlonsheim (jetzt Teil der VG Langenlonsheim-Stromberg), der zugehörigen Gemeinden der VG Bad Kreuznach sowie die Bad Kreuznacher Stadtteile Bad Münster am Stein-Ebernburg, Bosenheim, Ippesheim, Planig und Winzenheim sind laut dem Landesentwicklungsprogramm LEP IV (RLP) als verdichteter Bereich mit disperser Siedlungsstruktur gekennzeichnet. Die weiteren Verbandsgemeinden der LAG-Gebietskulisse Nahe-Glan sowie der südliche Teil der VG Kirner Land inkl. der Stadt Kirn sind als ländliche Bereiche mit konzentrierter Siedlungsstruktur ausgewiesen. Dieses Ost-West-Gefälle zeigt sich nicht nur in der Bevölkerungsentwicklung, sondern ebenfalls in der Wirtschaftsstruktur und Daseinsvorsorge. Es verstärkt sich die Tendenz, dass Städte und Dörfer im Osten und mit guter Verkehrsanbindung an der Hauptachse nach wie vor für den Zuzug aus dem Ballungsgebiet attraktiv sind, während Dörfer in peripheren Lagen in allen Bereichen des Daseins immer mehr abgehängt werden.

Der LEADER-Ansatz soll demnach als Chance zur Qualifizierung der Region als Wohn- und Lebensstandort genutzt werden. Damit geht einher, dass den räumlichen Disparitäten begegnet werden müssen. Außerdem soll der Fokus in der kommenden Förderperiode auf die Stärken der LEADER-Region als vielseitiger und erlebnisreicher Standort gelegt werden. Die Vielfalt des Natur- und Landschaftsraumes sowie die Vielzahl von Einrichtungen im Gesundheits- und Wellnessbereich erzeugen eine einzigartige Erholungsqualität. Die vielseitige Kulturlandschaft mit ihren zahlreichen Burgen und Klöstern und Weinanbaugebieten ermöglichen eine abwechslungsreiche Urlaubsregion.

Darauf zielt das Leitbild der kommenden Förderperiode ab:

Erlebnis Soonwald-Nahe –
lebendig, gesund & sooschön

Die erlebnisreiche Region des Nahetals und des Soonwaldes bieten nicht nur eine einzigartige touristische Destination, sondern gestatten zudem eine natürliche Gesundheitsförderung, ergänzt um die Salinen und Thermen. Diese Aspekte kennzeichnen einen hohen Naherholungswert und begünstigen damit die Lebensqualität. Diese Chancen sind zu nutzen, um die Region als lebenswerten und lebendigen Wohnstandort zu etablieren.

Auf Grundlage dieser Ausgangssituation, der vorliegenden SWOT-Analyse sowie der Beteiligung von Bürgern und Experten haben sich vier Handlungsfelder herauskristallisiert. Diese bilden einen ähnlichen Rahmen wie in der vergangenen Förderperiode, allerdings richtet sich die inhaltliche Ausgestaltung spezifischer aus.
Die LAG Soonwald-Nahe hat sich erneut das Ziel gesetzt, sich als Gesundheitsregion zu etablieren, dabei aber vor allem den Schwerpunkt auf die Gesunderhaltung gesetzt. Darunter sind nicht nur präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen zu fassen, sondern auch die flächendeckende Erhaltung der medizinischen Infrastruktur und der Erhalt und Aufbau von Fachkräften im Gesundheitswesen. Der Name des Handlungsfeldes „soogesund“ knüpft an den derzeitigen Modellraum des Landkreis Bad Kreuznach „soogesund“ an, in dem Kommunen sich als „soogesunde“-Gemeinden zertifizieren lassen können und Synergien mit dem LEADER-Ansatz verfolgt werden sollen. Mit dem Handlungsfeld 2 „Lebendige Dörfer“ stellt sich die Region durch das Schaffen von zukunftsfähigen Dörfern, durch eine nachhaltige Ortsentwicklung und durch Stärkung der

Dorfgemeinschaft dem Trend des demographischen Wandels. Durch die Aufrechterhaltung und Verbesserung der Infra-, Verkehrs- und Versorgungstrukturen sollen räumliche Disparitäten verringert und die LAG-Gebietskulisse als hochwertigen Wohnstandort weiter attraktiviert werden. Das Handlungsfeld 3 „Wein & Tourismus“ verfolgt das Ziel, das touristische Profil der Region zu schärfen. Die identitätsbildenden Projekte zur Person Hildegard von Bingen in der vergangenen Förderperiode sollen weiterentwickelt und die Person Hildegard von Bingen als Alleinstellungsmerkmal beworben werden. Ergänzend zu der Person Hildegard ist das Thema „Wein & Genuss“ verstärkt zu spielen und Projekte zu initiieren. Langfristig ist es das Ziel, sich als Land der Hildegard kulturhistorisch sowie als Wein- und Genussregion zu etablieren. Diese themenspezifische Ausrichtung orientiert sich an der Tourismusstrategie der übergeordneten Tourismusorganisation Naheland Touristik und ordnet sich hervorragend ein. Das letzte Handlungsfeld „Natur- und Kulturlandschaft“ konzentriert sich auf die Förderung regionaler Wertschöpfungsketten sowie auf den Erhalt und die Pflege der Kultur- und Naturlandschaften. An die in der vergangenen Förderperiode angestoßenen Netzwerke und Projekte zur Förderung regionaler Produktions- und Vermarktungsstrukturen sollen angeknüpft werden. Außerdem finden der Erhalt und die Pflege und auch die Entwicklung der vielseitigen Natur- und Kulturlandschaft besondere Berücksichtigung. Aufgrund der merklichen Auswirkungen der Klimakrise ist diesem Handlungsfeld besondere Beachtung zu schenken. Der Klima- und Umweltschutz ist in allen Handlungsfeldern zu berücksichtigen, ebenso wie die Förderung des Innovationsansatzes, des Einsatzes von digitalen Lösungen und die Rücksichtnahme der Chancengleichheit.

Neben der thematischen Spezifizierung der Handlungsfelder wird in der kommenden Förderperiode ein stärkerer Fokus auf die Öffentlichkeitsarbeit sowie Netzwerkarbeit gelegt. Als „junge“ LEADER-Region bedarf das Förderprogramm einen noch größeren Bekanntheitswert, um die Entwicklungsziele zu erreichen. In der letzten Förderperiode wurden einige zielführende Kooperationsprojekte umgesetzt, wie z.B. das Kooperationsvorhaben „Tele-Hebamme“ mit der LAG Hunsrück oder das Rad (Bike-) Region-Projekt mit drei weiteren angrenzenden LAG-Regionen. Aufgrund dieser erfolgreichen Projekte soll wieder ein besonderes Augenmerk auf die Kooperationen gelegt werden.

Im Landkreis Bad Kreuznach finden derzeit viele Regionalentwicklungsprozesse statt. Darunter ist das Kreisentwicklungskonzept sowie das Modellvorhaben „soogesund“ zu nennen. Um Synergien zu schaffen und das gemeinsame Ziel, die Region zu qualifizieren, wurden die inhaltlichen Bausteine aufeinander abgestimmt. In der letzten Programmperiode wurde außerdem die „Alte Welt-Initiative“ gestartet. Bestehend aus vier Landkreisen, worunter u.a. Bad Kreuznach beteiligt ist, zielt die Initiative darauf ab, eine positive demographische und wirtschaftliche Entwicklung für die „Alte Welt“ zu erreichen. Auch im Rahmen dieser Initiative sollen Synergien mit dem LEADER-Ansatz geschaffen werden, was sich bereits durch eine Absichtserklärung der mitwirkenden LAG-Regionen kennzeichnet.

1. Name der LAG

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) führt den Namen „Soonwald-Nahe“ und beruft sich auf die prägende Landschaftselemente des LAG-Gebietes sowie des gleichnamigen Naturparkes: der Soonwald und die Flusslandschaft der Nahe

2. Abgrenzung des LEADER-Aktionsgebietes

Die Gebietskulisse der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) besteht aus den Verbandsgemeinden (VG) Rüdesheim, Nahe-Glan, der ehemaligen VG Langenlonsheim (jetzt Teil der VG Langenlonsheim-Stromberg), dem südlichen Teil der VG Kirner Land (inkl. der Stadt Kirn), dem westlichen Teil der VG Bad Kreuznach sowie den Bad Kreuznacher Stadtteilen Bad Münster am Stein-Ebernburg, Bosenheim, Ippesheim, Planig und Winzenheim. Die Kernstadt Bad Kreuznach gehört nicht zum LEADER-Aktionsgebiet.

In dem LEADER-Aktionsgebiet wohnten zum 31.12.2020 insgesamt 94.925 Menschen auf einer Gesamtfläche von 621,57 km2, womit sich eine Bevölkerungsdichte von 152 EW/km2 ergibt (STLA 2021; Stand: 31.12.2020). Rund ein Drittel der Bevölkerung lebt in den drei Städten (Meisenheim, Kirn und Bad Sobernheim) sowie in den Bad Kreuznacher Stadtteilen. Die Stadtteile Bosenheim, Ippesheim, Planig und Winzenheim wurden wegen ihrer ländlichen Prägung in die Gebietskulisse aufgenommen und waren wie der Stadtteil Bad Münster am Stein-Ebernburg bereits für die Förderperiode 2014-2020 (2022) Teil der Gebietskulisse.

Alle zu dem Aktionsgebiet der LAG gehörenden Ortsgemeinden sind in Tabelle 1 wiederzufinden. Eine detailliertere Tabelle mit den Daten zu allen 81 Ortsgemeinden, 3 Städten und 5 Stadtteilen der LEADER-Region findet sich in den Anlagen. Die Gebietskulisse umfasst die gesamte Naheweinstraße und fast das gesamte Weinanbaugebiet Nahe.

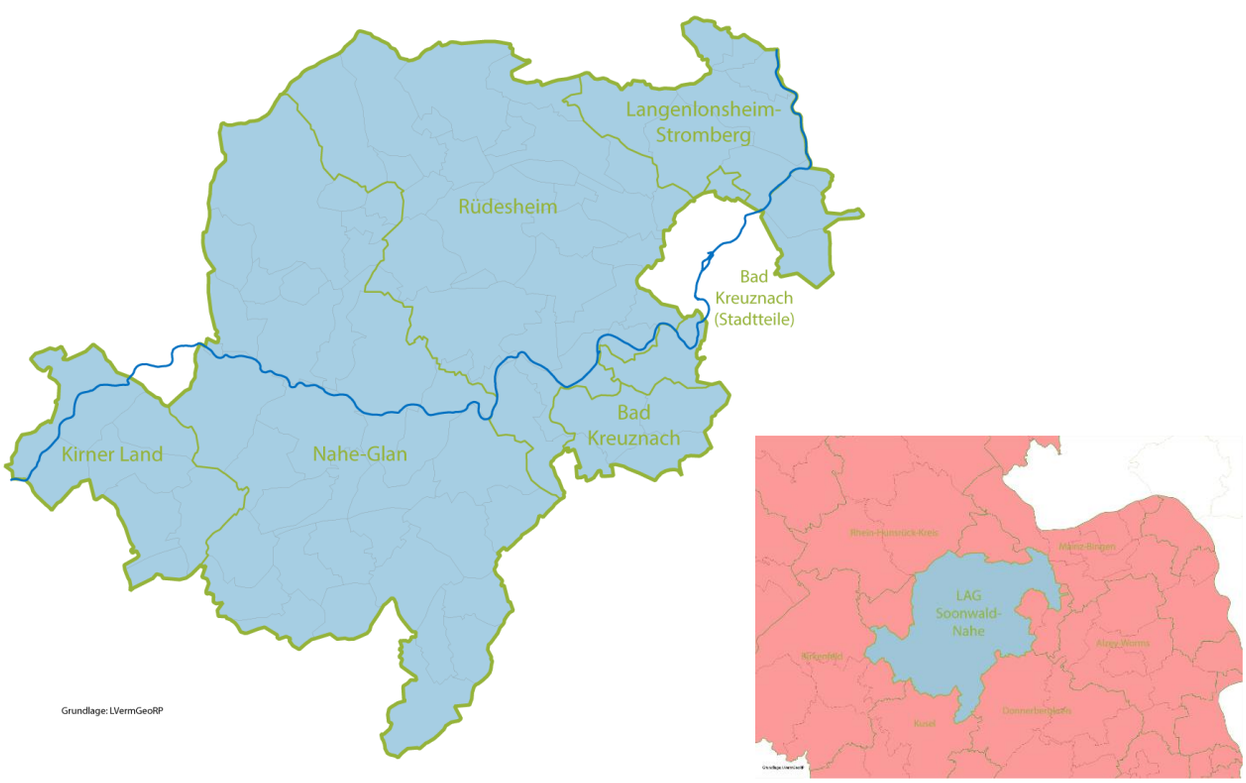

Abbildung 1: Darstellung der LEADER-Region Soonwald-Nahe, eigene Darstellung

Es fanden Gespräche mit den Verbandsgemeinden (VG) Kirner Land, Bad Kreuznach und Langenlonsheim-Stromberg bezüglich einer Eingliederung der gesamten Verbandsgemeinden in die Gebietskulisse der LAG Soonwald-Nahe statt. Die derzeitigen Gebietszugehörigkeiten wurden bestätigt: Die ehemalige VG Stromberg sowie der nördliche Teil der VG Kirner Land verbleiben in der LAG Hunsrück; der westliche Teil der VG Bad Kreuznach in der LAG Rheinhessen. Die Kernstadt Bad Kreuznach gehört nicht zur LAG Soonwald-Nahe.

Die LAG Soonwald-Nahe ist umgeben von den bestehenden LEADER-Regionen Hunsrück, Erbeskopf, Donnersberger und Lautrer Land sowie Rheinhessen; alle bewerben sich erneut als LEADER-Aktionsgebiet für die Förderperiode 2023-27. Ein Abwerben von Gemeinden aus Gebietskulissen anderer LEADER-Regionen wurde vermieden, um die freundschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit zu bewahren.

Gemeinden aus dem südwestlich des LAG-Gebietes gelegenen Landkreis Kusel verfügen kulturhistorisch, politisch, wirtschaftlich und touristisch über wenig Verknüpfungen zum Soonwald-Nahe Raum. Eine Eingliederung weiterer Gemeinden erscheint hier nicht im Sinne der Abgrenzung eines naturräumlich zusammenhängenden und wirtschaftlich homogenen LEADER-Aktionsgebietes.

Eine Karte mit Abgrenzung der Gebietskulisse der LAG (Maßstab 1:100.000, DIN A2 Format) kann der Abbildung 1 entnommen werden.

Gebietskörperschaft	Zugehörige Ortsgemeinden / Städte / Stadtteile	Einwohner (2020)	Fläche [km²]	Bevölkerungsdichte [Einw./km²]
Stadt Bad Kreuznach	Bad Münster am Stein-Ebernburg, Bosenheim, Ippesheim, Planig, Winzenheim (5 Stadtteile)	13.632	16,34	834,27
VG Bad Kreuznach (westlicher Teil)	Altenbamberg, Feilbingert, Hallgarten, Hochstätten (4 Ortsgemeinden)	3.601	25,61	140,61
VG Nahe-Glan	Gesamte VG (Städte Bad Sobernheim, Meisenheim und 32 Ortsgemeinden)	24.913	273,92	90,95
VG Kirner Land (südlicher Teil)	Stadt Kirn und Bärenbach, Becherbach, Heimweiler, Limbach, Meckenbach, Otzweiler (Stadt Kirn und 6 Ortsgemeinden)	10.390	58,87	176,49
VG Langenlonsheim-Stromberg (südlicher Teil)	Bretzenheim, Dorsheim, Guldental, Langenlonsheim, Laubenheim, Rümmelsheim, Windesheim (7 Ortsgemeinden)	13.591	49,52	274,45
VG Rüdesheim	Gesamte VG (32 Ortsgemeinden)	28.798	197,31	145,95
LAG Soonwald-Nahe		94.925	621,57	152,72
Landkreis Bad Kreuznach		158.746	863,89	183,76
Rheinland-Pfalz		4.098.391	19.858	206,38

Tabelle 1: Einwohner und Fläche der LEADER-Region Soonwald-Nahe (STLA 2021; Stand: 31.12.2020)

3. Beschreibung der Ausgangslage

In Bereichen, wo keine statistischen Daten auf Ortsgemeindeebene vorliegen, werden entsprechende Daten auf Verbandsgemeindeebene bzw. auf Ebene des Landkreises Bad Kreuznach herangezogen. Das Gebiet der LAG Soonwald-Nahe umfasst rund 72 % der Fläche und etwa 60 % der Bevölkerung des Landkreises und wird durch die Betrachtung des Gesamtkreises gut abgebildet; zudem ist Bad Kreuznach das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum in der Region.

3.1. Raum- und Siedlungsstruktur

Westlich der beiden Metropolenregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar liegt die rheinland-pfälzische LEADER-Region „Soonwald-Nahe“ zentral in der Planungsregion Rheinhessen-Nahe. Sie umfasst einen großen Teil des Landkreises Bad Kreuznach und ist geprägt durch die reizvolle Flusslandschaft der Nahe sowie durch den Soonwald. Mit ausgedehnten Wäldern, zahlreichen Burgen und Klöstern, Salinen und Thermen und dem Weinanbaugebiet Nahe ist das Gebiet eine abwechslungsreiche Urlaubsregion und landesweit bedeutende historische Kulturlandschaft.

Von der Gesamtfläche der LAG Soonwald-Nahe (621 km2) wird 46 % landwirtschaftlich (inkl. Weinbau) und 34 % als Wald genutzt; Siedlungs- und Verkehrsflächen machen 14 % der Fläche aus. Im Vergleich mit Rheinland-Pfalz ist das LAG-Gebiet waldärmer (RLP 41 %) und hat einen flächenmäßig leicht höheren Anteil an Landwirtschaft (RLP 41 %) (STLA 2021; Stand: 31.12.2020).

Die folgende Abbildung zeigt die Raumstrukturgliederung im Bereich des Landkreises Bad Kreuznach aus dem Landesentwicklungsprogramm LEP IV in Rheinland-Pfalz.

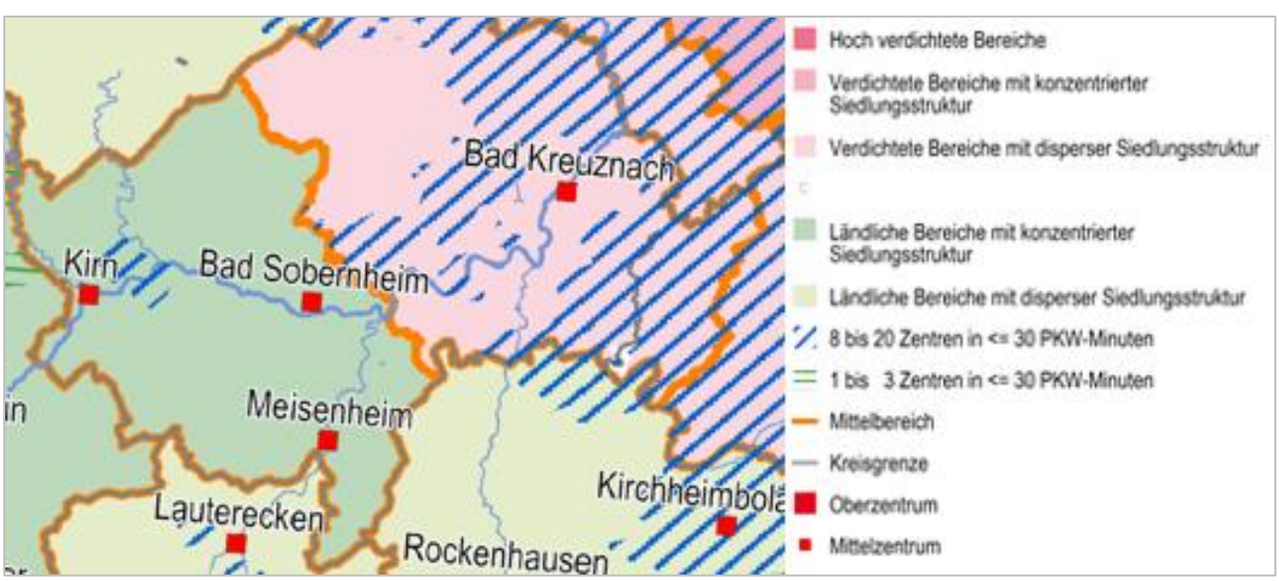

Abbildung 2: Raumstrukturgliederung im Landkreis Bad Kreuznach (nach MDI 2017)

Die wichtigsten Verkehrsachsen sind die Bundesautobahn BAB 61 im Nordosten und die überregionale Verbindung der Bundesstraße B 41, die das Gebiet von Osten über Bad Kreuznach nach Kirn im Westen erschließt. Mit dem Anschluss an die BAB 61 ist die Region nach Norden und Süden und somit auch an die Ballungszentren Rhein-Main und Rhein-Neckar angebunden. Die guten regionalen Verbindungen im Osten der Region nehmen nach Westen ab; die Raumstrukturgliederung im Landkreis Bad Kreuznach zeigt korrespondierend dazu die ländlichen Bereiche im Westen und verdichtete Bereiche im Osten. Die flächenerschließenden Straßenverbindungen sind begrenzt vorhanden oder ausgebaut. Die Hauptverbindungen im Schienennetz verlaufen entlang der Nahe: Es besteht eine Schienenverbindung nach Frankfurt, nach Kaiserlautern, nach Bingen und über Idar-Oberstein nach Saarbrücken. Das ÖPNV-Netz ist

fast deckungsgleich entlang der Schienenwege an der Nahe und der Bundesstraße B 41 auch überregional angebunden; kleinere Ortsgemeinden profitieren wenig davon und sind weniger gut angebunden (MDI 2017, PGRN 2014, PGRN 2020).

Nordwestlich von Kirn befindet sich der Flughafen Frankfurt-Hahn, der eine internationale Anbindung bietet. Neben den zusätzlichen Reisemöglichkeiten für die einheimische Bevölkerung können Besucher und Touristen die Region gut erreichen; ein wichtiger Faktor für die Urlaubs- und Tourismusregion (MDI 2017, PGRN 2014, PGRN 2020).

Das LEADER-Gebiet ist geprägt durch unterschiedliche Raumstrukturen und viele kleine und kleinste Ortsgemeinden. Mit hoch verdichteten Räumen (Stadt Bad Kreuznach, ehemalige VG Langenlonsheim), ländlichen Räumen mit Verdichtungsansätzen (Stadt Kirn, VG Bad Kreuznach), dünn besiedelten ländlichen Räumen (VG Bad Sobernheim, VG Rüdesheim) und dünn besiedelten ländlichen Räumen in ungünstiger Lage (südlicher Teil der VG Kirner Land, südlicher Teil der VG Nahe-Glan) sind viele Raumstrukturen vertreten (MDI 2017, PGRN 2014, PGRN 2020).

Neben Bad Kreuznach als Mittelzentrum kooperieren Kirn, Bad Sobernheim und Meisenheim als Mittelzentrum im Verbund; in den dünn besiedelten Räumen Rüdesheim und Waldböckelheim als kooperierende Grundzentren. Über die Hälfte der beteiligten Kommunen (43 Ortsgemeinden) haben weniger als 500 Einwohner, weitere knapp 20 % (17 Ortsgemeinden) zwischen 500 und 1.000 Einwohner. Nur in Städten Kirn und Bad Sobernheim leben mehr als 5.000 Einwohner (MDI 2017, PGRN 2014, PGRN 2020, STLA 2021; Stand: 31.12.2020).

3.2. Bevölkerung und Demographie

Die Lage des Landkreises Bad Kreuznach im Einflussbereich der Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar und der zunehmende Siedlungsdruck auf die umliegenden Regionen wie Rheinhessen führt zu einer gewissen Zuwanderung in die Region. Der demografische Wandel bzw. dessen Folgen können so abgemildert aber nicht aufgehalten werden.

Im Jahr 2020 wohnten im Bereich der LAG-Region insgesamt 94.925 Menschen; im Landkreis Bad Kreuznach 158.746 und in der Stadt Bad Kreuznach 51.310. Differenzen ergeben sich aus den nicht vollständig zum LAG-Gebiet gehörigen Verbandsgemeinden Bad Kreuznach, Langenlonsheim-Stromberg und Kirner Land. Die Bevölkerungsdichte im LAG-Gebiet liegt bei 152 EW/km2; im Landkreis Bad Kreuznach bei 183 und in Rheinland-Pfalz bei 206. Das unterstreicht den ländlichen Charakter der LAG-Region (STLA 2021; Stand: 31.12.2020).

Der Anteil an Frauen ist mit 51,1 höher als im landesweiten Durchschnitt (50,6); der Anteil an ausländischen Mitbürgern mit 10,7 geringer als in Rheinland-Pfalz (11,5) (STLA 2021; Stand: 31.12.2019).

In der LAG-Region Soonwald-Nahe (ohne die Stadt Bad Kreuznach) sind 19,4 % der Bevölkerung unter 20 Jahre alt; 57 % zwischen 20 und 65 Jahren alt und 23,6 % über 65 Jahre. Das entspricht in etwa der Altersstruktur von Rheinland-Pfalz. Die Entwicklungen der Jahre 2014 bis 2019 zeigen zunehmende Bevölkerungsanteile der Menschen unter 20 Jahren und über 65 Jahren; der Anteil der arbeitsfähigen nimmt weiter ab. (STLA 2021; Stand: 31.12.2019) Der Jugendquotient mit 31,5 sowie der Altersquotient mit 40,7 für den Landkreis Bad Kreuznach liegen höher als im landesweiten Durchschnitt mit 30,6 und 36,8; die Quotienten beschreiben die Personen im nicht erwerbsfähigen Alter je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (STLA 2020b). Der höhere Jugendquotient könnte auf die verdichteten Bereiche im Osten des Landkreises zurückzuführen sein. Hier konnte in den letzten Jahren Bevölkerungszuwächse verzeichnet werden (siehe unten). Dabei muss auch berücksichtigt werden, dass bei der Berechnung des Jugendquotienten auch die Stadt Bad Kreuznach miteingeflossen ist, die nur teilweise der LAG angehört. Der höhere Altersquotient betont den verstärkten demographischen Wandel in den ländlichen Bereichen.

Insgesamt ist für das LAG Gebiet für die Jahre 2014 bis 2019 ein leichter Rückgang der Bevölkerung um 0,27 % zu verzeichnen; die größten Verluste in der VG

Bad Kreuznach mit 1,7 % und der VG Nahe-Glan mit 1,2 %, gefolgt von der VG Kirner Land mit 0,7 %. Leichte Zuwächse gab es in der VG Rüdesheim mit 0,6 % und in der VG Langenlonsheim-Stromberg mit 0,4 %. Die Bevölkerung in der Stadt Bad Kreuznach ist im selben Zeitraum um 1,5 % gewachsen (STLA 2021; Stand: 31.12.2019).

Die folgende Abbildung stellt die Bevölkerungsvorausberechnung 2040 für den Landkreis Bad Kreuznach dar.

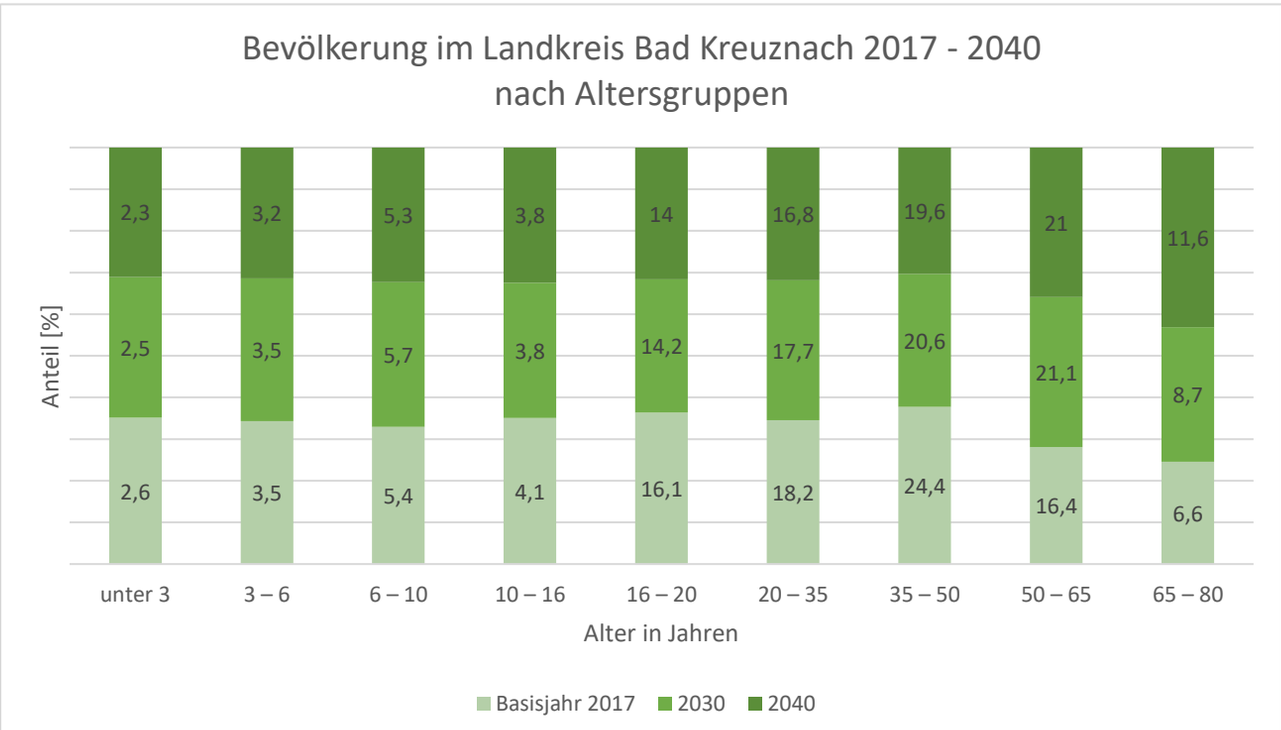

Abbildung 3: Bevölkerungsvorausberechnung 2040 für den Landkreis Bad Kreuznach (nach STLA 2019b, eigene Darstellung)

Laut der Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr: 2017) für das Jahr 2040 im Landkreis Bad Kreuznach setzt sich der aktuelle Trend fort bzw. wird verstärkt. Für die Verbandsgemeinden Kirner Land, Nahe-Glan und Bad Kreuznach im Osten wird eine Abnahme der Bevölkerung um bis zu 5 % prognostiziert. Selbst für die bisher wachsenden Verbandsgemeinden Rüdesheim und Langenlonsheim-Stromberg werden Abnahmen von bis zu 1 % bzw. zwischen 1 und 2,5 % vorhergesagt. Zuwächse von bis zu 5 % kann die Stadt Bad Kreuznach erwarten. Der Anteil der unter 20-jährigen wird um über 11 % abnehmen; der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter um fast 17 %. Die Gruppe der über 65-jährigen nimmt dementsprechend um 38 % zu. Die Urbanisierung setzt sich damit weiter fort und die Stadt Bad Kreuznach wird das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Region bleiben; der Anteil der Bevölkerung über 65 Jahren nimmt sehr stark zu (STLA 2020b, PGRN 2020).

3.3. Land- und Forstwirtschaft, Weinbau

Landwirtschaft

Der intensive Ackerbau in den Gunstlagen der Nahe umfasst die Naheanrainergemeinden der Verbandsgemeinden Bad Sobernheim, Rüdesheim, Langenlonsheim und Bad Kreuznach. In den gleichen Verbandsgemeinden konzentriert sich auch der Weinbau in der Naheregion. Schließlich sind die Ackerbau- und Grünlandstandorte der Verbandsgemeinden Kirner Land und Nahe-Glan sowie der Soonwaldrandgemeinden von Seesbach bis Hergenfeld zu nennen. Von den rd. 600 (2016) landwirtschaftlichen Betrieben des Landkreises sind rund die Hälfte Weinbaubetriebe. Nur für 8 % der Betriebe mit einem Betriebs-

leiter von mehr als 55 Jahren ist von einer gesicherten Hofnachfolge auszugehen (2010). (STLA 2021, Stand: 2016).

Vermarktung regionaler Produkte

Seit ihrer Gründung 2008 unterstützt die regionsübergreifende Marke SooNahe Produzenten, verarbeitende Betriebe, Gastronomie und Lebensmitteleinzelhandel bei der Vermarktung regionaler Produkte im Nahe-Hunsrück-Raum; inzwischen gibt es ca. 190 Zeichennutzer mit steigender Tendenz. 2014 wurde mit der Hunsrück-Nahe-Vermarktungs-GmbH eine wirtschaftliche Organisation der Marke gestartet. Die Definition und Überprüfung einheitlicher Kriterien soll die Qualität der regionalen Produkte sicherstellen und dem Verbraucher Hilfestellung bei der Produktwahl geben; einheimische Produzenten und Verarbeitungsbetriebe sollen gestärkt werden (HNV 2021). Landwirtschaftlich Erzeugnisse wie Getreide oder Feldfrüchte werden oft noch über die Raiffeisen oder ähnliche Händler vermarktet, die einen einheitlichen Preis für den Verkäufer garantieren. Wein von der Nahe wird zum größten Teil direktvermarktet; aber es gibt in einigen Bereichen viele Fassweinbetriebe (siehe Weinbau).

Weinbau

Das Weinanbaugebiet Nahe erstreckt sich entlang der Nahe von Kirn bis Bingen am Rhein und liegt fast vollständig in der LAG-Gebietskulisse. Es gehört aufgrund der geologischen und klimatischen Bedingungen zu den traditionsreichsten in Deutschland. Bereits in der Römerzeit wurden an der Nahe Weine angebaut und getrunken; im Mittelalter betrieben Klöster systematischen Weinbau. 1971 wurde das Weinanbaugebiet selbstständig, wo der Wein zuvor noch als Rheinwein vermarktet wurde. Der Weinbau prägt bis heute das Landschaftsbild sowie das kulturelle Leben der Nahe. Weinberge säumen die Nahe von Martinstein bis zur ihrer Mündung in den Rhein bei Bingen; an den Nebenflüssen Ellerbach, Guldenbach, Gräfenbach, Glan und Alsenz finden sich Weinberge in günstigen Lagen. Einmalig sind die bis zu 180 verschiedenen Bodenformationen, die die Naheweine maßgeblich mitprägen. Vermarktet werden die Weine unter dem Motto Nahewein echte Typen. „Bunt und unverwechselbar wie die Böden sind auch unsere Winzer:…“ (WLN 2021).

Das Weinanbaugebiet Nahe stellte 2019 mit 4.239 ha ca. 6,6 % der gesamten, bestockten Rebfläche in Rheinland-Pfalz und ist damit größer im Vergleich zu den Gebieten an der Ahr mit 562 ha und am Mittelrhein mit 448 ha, aber nur etwa halb so groß wie an der Mosel mit 8.618 ha. Im Landkreis Bad Kreuznach war im Jahr 2019 eine bestockte Rebfläche von 4.905 ha vorhanden; in der LAG-Gebietskulisse 3.995 ha. In der Weinanbauregion Nahe wurden 2019 zu 76,6 % Weißweinsorten wie Riesling, Müller-Thurgau, Grauer und Weißer Burgunder sowie Sylvaner angebaut; die häufigsten Rotweinsorten (23,4 %) sind Dornfelder und Spätburgunder sowie die seltenere Sorte Regent. (STLA 2021, Stand: 2019) Bei der Landwirtschaftszählung 2016 waren 519 Weinbaubetriebe im Landkreis Bad Kreuznach gemeldet; 420 davon in der Gebietskulisse der LAG. Die Gebietsweinwerbung von Weinland Nahe nennt 350 Zeichennutzer bzw. Weinbaubetriebe, die ihren Wein direkt vermarkten. Die Diskrepanz in der Anzahl der Betriebe ergibt sich aus den verschiedenen Gebietskulissen (Weinanbaugebiet, Landkreis und LAG) sowie in den nicht aufgeführten Betrieben, die Fassweine verkaufen. (STLA 2021, Stand: 2016, WLN 2021).

Forstwirtschaft

In der LAG Soonwald-Nahe sind 22.042 ha der Bodenfläche bewaldet; das entspricht 34 % und liegt leicht unter dem landesweiten Durchschnitt von 40,7 %. Insgesamt haben die Waldflächen in den letzten Jahren leicht zugenommen (STLA 2021, Stand: 2019).

Die häufigsten Baumarten in den zuständigen Forstamtsbereichen Soonwald und Bad Sobernheim sind Buche und Eiche mit 55 bis über 60 %; weitere Laubholzarten machen ca. 18 % aus. Die in Rheinland-Pfalz und bundesweit bedeutenden Nadelhölzer Fichte und Kiefer machen in der Region nur ca. 10 bis 20 % aus; sonstige Nadelhölzer wie Tanne, Lärche und Douglasie spielen nur eine kleine Rolle 7 bis 10 % (FABS 2021, FASW 2021).

Große Teile des Landkreises Bad Kreuznach nördlich der Nahe gehören dem Naturpark Soonwald-Nahe an. Die bewaldeten Rücken des Soonwaldes sind mitverantwortlich für die klimatischen Bedingungen im Nahetal, die den Weinanbau und den Kurbetrieb begünstigen; viel Niederschlag regnet schon im Soon-

wald ab und frische Luft wird ins Nahetal transportiert. Darüber hinaus wird das Leitbild des Naturparks „Wald-Wein-Wohlfühlen“ mit Walderlebnisangeboten und waldbezogener Umweltbildung im Walderlebniszentrum Soonwald oder in der Naturpark-Schule Hennweiler gelebt. Vielfältige Möglichkeiten an Freizeitaktivitäten im Soonwald runden das Angebot ab (NPSN 2021).

3.4. Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt; Gesundheitswirtschaft

Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt

Mit 66,8 % trägt der Dienstleistungsbereich im Jahr 2018 den größten Teil zur Gesamtbruttowertschöpfung des Landkreises bei. Er lässt sich unterteilen in Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation mit 18,5 %, Finanz-, Versicherungs-, Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen mit 22,8 % und Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit mit 25,5 %. Der Wirtschaftsbereich des produzierenden Gewerbes stellt mit 31,5 % den zweitgrößten Beitrag zur Gesamtbruttowertschöpfung; hier hat das verarbeitende Gewerbe den größten Anteil neben dem wachsenden Baugewerbe. Die Land- und Forstwirtschaft und Fischerei tragen zu 1,7 %. zur Gesamtbruttowertschöpfung bei. Die Verteilung der Wirtschaftsbereiche unterscheidet sich nicht wesentlich vom Durchschnitt des Landes Rheinland-Pfalz; der Dienstleistungsbereich spielt eine leicht größere Rolle im Landesvergleich. (STLA 2020b; Stand: 2018)

Die Stadt Bad Kreuznach ist das wirtschaftliche Zentrum der Region; rund 54 % der Beschäftigten arbeiten hier (STLA 2021; Stand: 31.12.2019). Der Landkreis Bad Kreuznach ist eine Auspendlerregion mit einer Quote von 39,6 %; die Quote von Einpendlern liegt bei 30,8 % (STLA 2020b; Stand: 30.06.2019). Die gute Anbindung an das Rhein-Main-Gebiet steht für die Attraktivität der Region als Wohnort. Für Einpendler spielt vor allem die Stadt Bad Kreuznach eine Rolle; weitere Wirtschaftsstandorte finden sich an der Nahe in Kirn und Bad Sobernheim.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Gebietskulisse der LAG liegt bei 20.322, im Landkreis 53.188 und in der Stadt Bad Kreuznach 29.076. In den Jahren 2014 bis 2019 hat sich die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der LAG um 4,91 % erhöht. (StLA 2021, Stand: 31.12.2019)

Im Landkreis Bad Kreuznach wurden 2019 13,1 Betriebe je 10.000 Einwohner neu gegründet und liegt damit leicht unter dem rheinland-pfälzischen Durchschnitt von 13,7. Im landesweiten Vergleich der Landkreise liegt Bad Kreuznach an dritter Stelle bei Vergleich der Betriebsgründungen und -aufgaben. (STLA 2020b; Stand: 2019)

Die Arbeitsproduktivität (Bruttoinlandsprodukt BIP je Erwerbstätigen) des Landkreises liegt im Jahr 2018 mit rund 64.172 € unter dem Landesdurchschnitt von rund 70.262 €. Das Wachstum bei den zuletzt erhobenen Zahlen von 2017 bis 2018 liegt mit 2,1 % leicht über dem rheinland-pfälzischen Schnitt von 1,9 %. (STLA 2020b; Stand: 2018)

Die Gewerbesteuereinnahmen (netto) des Landkreises je Einwohner liegen mit 317 € (2019) deutlich unter dem rheinland-pfälzischen Durchschnitt von 473 € pro Einwohner (STLA 2020b; Stand: 2019).

Das Bildungs- und Ausbildungsniveau im Landkreis Bad Kreuznach schneidet im rheinland-pfälzischen Vergleich bedingt gut ab. Die Anzahl der Schulentlassenen von Berufsbildenden Schulen ist zwar mit 1.810 im Jahr 2019 überdurchschnittlich hoch (1220 im Durchschnitt in RLP) aber nur rund 28 % verlassen die Schule mit einem allgemeinbildenden Abschluss wie der Hochschul- bzw. Fachhochschulreife oder einer Berufsreife. Der Anteil an Schulentlassenen mit Abschlusszeugnis liegt mit ca. 90 % im landesweiten Durchschnitt. Für die hohe Anzahl an Schulentlassenen ohne allgemeinbildenden Abschluss spielt die betriebliche Ausbildung eine große Rolle. Im Vergleich der Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen (inkl. Berufsschulen) in den rheinland-pfälzischen Landkreisen steht der Landkreis Bad Kreuznach an dritter Stelle. (STLA 2020b; Stand: 30.06.2019)

Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2019 mit 5,5 % im Landkreis Bad Kreuznach relativ hoch, aber die Stadt

Bad Kreuznach hat daran einen relativ hohen Anteil (8,2 %). So dürfte die Quote für das LAG Gebiet unter 5 % liegen und somit im landesweiten Durchschnitt. Die Quote der Langzeitarbeitslosen liegt mit 35,4 % über dem rheinland-pfälzischen Durchschnitt von 28,2 %. (STLA 2020b; Stand: 2019). Auch hier beeinflusst das Stadtgebiet von Bad Kreuznach den Wert für das eigentliche LAG-Gebiet.

Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft spielt aufgrund der Heilbäder Bad Kreuznach, Bad Münster am Stein-Ebernburg und Bad Sobernheim traditionell eine große Rolle im Landkreis. 11 % aller Arbeitsplätze auf Kreisebene sind diesem Bereich zuzuordnen (5.624 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in 2019), was die Sonderstellung unterstreicht (STLA 2021, Stand: 2019). Als Teilmarkt sind insbesondere Vorsorge- und Reha-Einrichtungen bedeutend. Von 53 Vorsorge- und Reha-Einrichtungen in Rheinland-Pfalz befinden sich neun im Kreis (STLA 2019a, Stand: 2017). Mit dem heilklimatischen Kurort und Radonheilbad Bad Münster am Stein-Ebernburg, dem Mineral- und Radonheilbad Bad Kreuznach und dem Felkeheilbad Bad Sobernheim befinden sich gleich drei Highlights an Heilbädern im LAG-Gebiet bzw. angrenzend in der Stadt Bad Kreuznach.

Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen konzentrieren sich im Landkreis Bad Kreuznach als Wirtschaftsfaktoren in den drei Heilbädern entlang der Nahe. Im landesweiten Vergleich der Anzahl an Krankenhausbetten je 100.000 Einwohner liegt der Landkreis mit 612 im Durchschnitt (STLA 2021, Stand: 2017). In der Stadt Bad Kreuznach gibt es drei Krankenhäuser und sieben Vorsorge- und Rehabilitationskliniken sowie vier weitere in Bad Münster am Stein-Ebernburg, in Bad Sobernheim, Kirn und Meisenheim. Die Anzahl an freipraktizierenden Ärzten im Landkreis Bad Kreuznach ist in den Jahren 2014 bis 2020 von 238 auf 276 gestiegen (STLA 2021, Stand: 2020). Die Stadt Bad Kreuznach nimmt auch hier eine größere Bedeutung wie die ländlichen Bereiche im Westen des Landkreises.

Die Fachschule(n) für Altenpfleger/-innen in Bad Kreuznach, das Pharmaunternehmen Hevert Arzneimittel GmbH in Nußbaum als einer der führenden Naturheilmittelhersteller in Deutschland und die Schule(n) des Gesundheitswesens in Bad Kreuznach sind weitere Institutionen mit Bezug zur Gesundheitswirtschaft. Die Marke soogesund der Kreisverwaltung befindet sich im Aufbau und beruht auf dem Ausbau des bestehenden Gesundheitsnetzwerkes. Das Thema Gesunderhaltung steht hier im Fokus und soll durch Zertifizierungsprozesse in den soogesund-Gemeinden etabliert werden; Synergien ergeben sich auch über das Thema Hildegard von Bingen. Die Stadt Bad Sobernheim realisiert derzeit einen Aktiv- und Heilwald als neues Gesundheitsangebot.

3.5. Tourismus und Kulturlandschaft

Tourismus

Die LAG Soonwald-Nahe ist Teil der Tourismusregion Naheland mit den zwei Leitthemen „Natur.Erlebnis“ und „Wein.Genuss“; Hauptzielgruppe sind die „Aktiven Naturgenießer“ und die „Vielseitig Aktiven“. Die aktiven Naturgenießer sind vorwiegend über 50 Jahre alt und genießen den Aufenthalt in der Natur mit Wandern und Radfahren sowie regionale/typische Speisen und Getränke. Die vielseitig Aktiven sind zwischen 30 und 50 Jahre alt und wollen neben den oben genannten Aktivitäten auch Erlebniseinrichtungen, Sehenswürdigkeiten und interessante Museen besuchen und shoppen (NHLT 2020). Das Leitbild der Tourismusregion Naheland ist auf die Tourismusstrategie des Landes Rheinland-Pfalz abgestimmt (MWVLW 2018).

Neben dem weinbezogenen Tourismus und dem Aktivurlaub werden die touristischen Aktivitäten auch durch den Kurbetrieb bestimmt (siehe auch Gesundheitswirtschaft in Kap. 4.4). Im Jahr 2019 besuchten rund 259.800 Gäste (ohne Campinggäste) den Landkreis Bad Kreuznach bei rund 1,0 Mio. Übernachtungen. Im Vergleich zum Jahr 2018 entspricht das einem Rückgang von rund 0,5 %. 63 % der Übernachtungen entfielen hierbei auf das Heilbad Bad Kreuznach, inklusive des Stadtteils Bad Münster am Stein-Ebernburg; 16 % auf das Heilbad Bad Sobernheim. Die große Bedeutung des Kurbetriebs spiegelt sich

auch in der Länge der Gästeaufenthalte wider. Der Landkreis Bad Kreuznach hat mit durchschnittlich 3,9 Tagen die höchste Verweildauer in Rheinland-Pfalz. Durchschnittlich weist jeder touristische Betrieb im Landkreis (ohne Privatquartiere) mit 55 Betten eine hohe Anzahl auf; die Bettenauslastung ist mit 39,3 % überdurchschnittlich (STLA 2020a, 2021, Stand: 2019).

Der Anteil an ausländischen Gästen in der Tourismusregion Naheland ist mit 14,4 % geringer als im rheinland-pfälzischen Vergleich (23 %). Fast die Hälfte der ausländischen Gäste kommt aus den Niederlanden; weitere Herkunftsländer sind Belgien, Frankreich, Schweiz und die USA. Ausländische Gäste übernachten überwiegend in Hotels, Gasthöfen und Pensionen; Campingplätze spielen ebenfalls eine größere Rolle. Bei inländischen Gästen haben Vorsorge- und Rehabilitationskliniken eine sehr hohe Bedeutung. 39 % aller Übernachtungen finden in Hotels, Gasthöfen und Pensionen statt; 43 % in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken. Eine untergeordnete Rolle spielen sonstige Beherbergungsbetriebe wie Erholungs- und Ferienheime mit 13 % sowie Privatquartiere mit 5 % (STLA 2020a, 2021, Stand: 2019). Die Region bietet darüber hinaus Übernachtungsmöglichkeiten auf Bauernhöfen oder Weingütern.

Zahlreiche Feste und Veranstaltungen wie Stadt-, Mittelalter- oder Museumsfeste werden im Jahresverlauf angeboten. Weihnachts- oder Kunsthandwerkermärkte gibt es in vielen Gemeinden. Feste zum Thema Wein sind für die Region sehr wichtig und finden sich in Gestalt von Hoffesten wie das „Weinhöfefest rund um die Burg Layen“ in Rümmelsheim, von Festen im Weinberg wie das „Rebenbeben“, von Veranstaltungen der Naheweinrebellen wie „Genuss-Rausch“ und „Rebellenglühen“, Veranstaltungen der Mattheiser Sommer-Akademie oder das Wein-Wanderweg-Fest „Mittlere Nahe“ rund um Bad Sobernheim wieder. Diese Feste spielen für die Winzer eine große Rolle bei der betrieblichen Direktvermarktung der Weine bzw. bei der Kundenpflege.

Kulturelle Angebote wie Museen finden sich u. a. in Bad Sobernheim (Freilichtmuseum und Barfußpfad), in Windesheim (OrgelArt-Museum) sowie in Bad Kreuznach (Museum Schlosspark, Museum für Puppentheaterkultur und Museum Römerhalle); ergänzt werden diese durch Heimatmuseen in zahlreichen Ortsgemeinden. Das Besucherbergwerk Schmittenstollen ist als begehbares, ehemaliges Quecksilberbergwerk in Deutschland einmalig. Größere Theateraufführungen konzentrieren sich auf die Stadt Bad Kreuznach wie in der Loge und auf der Kyrburg in Kirn (LKBK 2021). Die Wirkungsstätten der Kirchenlehrerin Hildegard von Bingen entlang der Nahe prägen bis heute die Region, werden aber kaum touristisch genutzt. Neben dem Disbodenberg entlang des Hildegard von Bingen Pilgerwanderweges gibt es wenig überregional sichtbare Projekte.

Kulturlandschaft

Im LAG-Gebiet treffen die drei Naturräume Hunsrück, Saar-Nahe-Bergland und Nördliches Oberrheintiefland aufeinander. Im Norden befindet sich der über 600 m hohe, von Südwest nach Nordost streichende Bergzug des Soonwalds mit seinen ausgedehnten Waldflächen. An den kühlen und regenreichen Soonwald schließt sich die Soonwaldvorstufe, eine im Mittel 400 m hohe, allmählich nach Norden zum Soonwald ansteigende Hochfläche und der steil zum Nahetal abfallende Gauchsbergrücken an. Auf den Hochflächen herrschen Ackerbau und Grünlandnutzung vor, der Gauchsbergrücken ist dagegen aufgrund der ungünstigen Böden nahezu vollständig bewaldet (MUEEF 2021).

Entlang der Nahe liegen die landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaften Unteres Nahetal und Oberes Nahetal nach dem Landesentwicklungsprogramm LEP IV des Landes Rheinland-Pfalz (MDI 2017). Überwiegend nördlich der Nahe befindet sich der Naturpark Soonwald-Nahe im LAG-Gebiet. Der Schutz der Kulturlandschaft soll in der neuen Förderperiode verstärkt gefördert werden. Berühmte Persönlichkeiten wie die Kirchenlehrerin Hildegard von Bingen oder der Pastor und Verfechter der Naturheilkunde Emanuel Felke stammen aus der Naheregion und haben bis heute großen Einfluss auf diese. Weitere Persönlichkeiten wie der Räuberhauptmann Schinderhannes, der „Letzte Ritter“ Franz von Sickingen und der „Deutsche Michel“ sind Kinder des Nahelands. Im Soonwald hatte einst der „Jäger aus Kurpfalz“ sein Revier. Heute wirbt die „Soonwaldfee“ für Holzprodukte und Tourismus im und rund um den

Soonwald. Die jährlich neu gewählte Naheweinkönigin bringt den Gästen die Weinkultur näher und wirbt für Wein und Tourismus an der Nahe (FABS 2021, FASW 2021, WLN 2021, NPSN 2021).

3.6. Umweltsituation, Energie und Klimaschutz

Schutzgebiete

Auf einem Großteil des LAG Gebietes sind Schutzgebiete für den Schutz der Natur sowie der Landschaft ausgewiesen; sie konzentrieren sich auf die Bereiche entlang der Nahe und auf den Soonwald. Der Naturpark „Soonwald-Nahe“ bedeckt den größten Teil des LAG-Gebietes; die Kernzonen „Großer Soon“ und „Lützelsoon“ liegen an der Grenze zur LAG Hunsrück. Die Landschaftsschutzgebiete (LSG) „Soonwald“ und „Hoxbach – Ellerbach - und Gräfenbachtal“ sowie die Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebiete „Soonwald“ und „Wiesen bei Schöneberg“ liegen im Bereich des Naturparkes. An der Nahe befinden sich das Vogelschutzgebiet „Nahetal“ sowie drei FFH-Gebiete: „Untere Nahe“, „Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach“ und „Obere Nahe“. Westlich von Bad Kreuznach liegt das LSG Nahetal. (MUUEF 2021)

Erneuerbare Energien

Im Landkreis Bad Kreuznach wurden 2019 insgesamt 381.320 MWh Strom aus erneuerbaren Energien eingespeist; der Anteil in der Stadt Bad Kreuznach lag bei 4,7 % und kommt fast ausschließlich von Photovoltaik-Anlagen. Die größte Menge eingespeister Energie nach EEG kamen aus der VG Nahe-Glan mit 52,6 % und Langenlonsheim-Stromberg mit 19,8 % gefolgt von der VG Bad Kreuznach mit 15,6 % und wird zum überwiegenden Teil (> 77 %) aus der Windkraft gewonnen; die VG Rüdesheim mit 5,5 % und die VG Kirner-Land mit 1,7 % spielen nur eine untergeordnete Rolle. (EA RLP 2020)

Im Bereich der LAG-Gebietskulisse stehen in der Verbandsgemeinde Nahe-Glan 31 Windenergieanlagen; in den Verbandsgemeinden Kirner Land und Rüdesheim keine. Die 19 Anlagen in der Verbandsgemeinde Langenlonsheim-Stromberg stehen in den Ortsgemeinden Daxweiler, Dörrebach und Seibersbach und gehören nicht zur LAG-Gebietskulisse. In der Verbandsgemeinde Bad Kreuznach stehen 16 Anlagen; 6 davon in der LAG. (LKBK 2021)

Klimaschutz

Die Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe (Landkreise Alzey-Worms, Bad Kreuznach und Mainz-Bingen) hat sich mit der Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes als Null-Emissions-Region Rheinhessen-Nahe positioniert. Neben der Analyse der Energie- und Klimaschutzsituation werden positive ökonomische, ökologische und soziale Effekte im Bereich Energieeffizienz und -einsparung sowie Einsatz Erneuerbarer Energien aufgezeigt. Das übergeordnete Ziel „Null-Emission“ zielt auf eine hundertprozentige, bilanzielle Abdeckung des Gesamtenergiebedarfes der Region durch Erneuerbare Energien bis 2030 ab. An dieser Stelle wird daher auf das vorliegende Konzept verwiesen. (IFAS 2013)

3.7. Übergeordnete Planungen

Übergeordnete Planungen wie die Landes- und Raumplanung, die Tourismusstrategien sowie das Kreisentwicklungskonzept werden in die LAG Arbeit integriert und bei der strategischen Ausrichtung der LAG sowie bei der Projektauswahl berücksichtigt.

Der europäische grüne Deal (EK 2019)

Der europäische Grüne Deal stellt eine Wachstumsstrategie für eine faire und wohlhabende Gesellschaft mit einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft dar. So sollen ab dem Jahr 2050 keine Treibhausgasemissionen mehr freigesetzt und das Naturkapital der EU geschützt, bewahrt und verbessert werden unter Berücksichtigung der Aspekte Gerechtigkeit und Inklusion. Der grüne Deal findet daher auch Bestätigung in der Entwicklungsstrategie der LAG. Zentrale Maßnahmen des europäischen grünen Deals sind:

- Versorgung mit sauberer, erschwinglicher und sicherer Energie
- Mobilisierung der Industrie für eine saubere und kreislauforientierte Wirtschaft

- Energie- und ressourcenschonendes Bauen und Renovieren
- Raschere Umstellung auf eine nachhaltige und intelligente Mobilität
- Vom Hof auf den Tisch“: Entwicklung eines fairen, gesunden und umweltfreundlichen Lebensmittelsystems
- Ökosysteme und Biodiversität erhalten und wiederherstellen
- Null-Schadstoff-Ziel für eine schadstofffreie Umwelt

Nationaler GAP (Gemeinsame Agrarpolitik) - Strategieplan (BMEL 2021)

Alle EU-Mitgliedstaaten müssen laut dem Entwurf der Europäischen Kommission für die GAP-Strategieplan-Verordnung für die neue Förderperiode ab 2023 einen nationalen Strategieplan vorlegen. Er stellt den künftigen Rahmen für EU-finanzierte Maßnahmen bei der Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik, einschließlich der Politik für die Entwicklung ländlicher Räume in Deutschland dar. Die Erstellung des GAP-Strategieplans für Deutschland wird durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geleitet; die Belange von Bundesressorts, den Ländern sowie von Verbänden und Interessengruppen werden berücksichtigt. Der GAP-Strategieplan verfolgt folgende Ziele:

- einen intelligenten, krisenfesten und diversifizierten Agrarsektor zu fördern und die Ernährungssicherheit zu gewährleisten,
- Umweltpflege und Klimaschutz zu stärken und zu den umwelt- und klimabezogenen Zielen der Europäischen Union beizutragen und
- das sozioökonomische Gefüge in ländlichen Räumen zu stärken.

Landes- und regionale Raumplanung und –ordnung (MDI 2017, PGRN 2014, PGRN 2020)

Die Planungen und Berichte der Landes- und regionalen Raumplanung und –ordnung wie der Landesentwicklungsplan LEP IV (in der Fassung der 3. Teilfortschreibung von 2017) und der Regionale Raumordnungsplan 2014 sowie der Regionale Raumordnungsbericht 2020 der Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe wurden bei der Erstellung der LILE berücksichtigt. Die entsprechenden Textstellen sind mit Quellennachweisen versehen.

Tourismusstrategien (MWVLW 2018, NLT 2020)

Die Entwicklungsstrategie der LAG fügt sich in die Tourismusstrategie „Tourismusstrategie Rheinland-Pfalz 2025“ des Landes Rheinland-Pfalz und in die Tourismusstrategie der Naheland Touristik ein. Bei Erstellung der LILE wurden die Ziele und Kernaussagen berücksichtigt. Die entsprechenden Textstellen sind mit Quellennachweisen versehen. Die „Tourismusstrategie Rheinland-Pfalz 2025“ verfolgt folgende Ziele:

- Rheinland-Pfalz zur Marke machen
- Familienunternehmen zum Starken Rückgrat der Tourismuswirtschaft entwickeln
- Wirkungsstarke ökonomische Impulse schaffen
- Strukturen und Prozesse konsequent bündeln
- Finanzielle Ressourcen auf Impulsinvestitionen fokussieren

Insbesondere die Tourismusstrategie der Naheland Touristik soll in der neuen Förderperiode auch mit der Förderung von touristischen Projekten in den Bereichen Natur.Erlebnis und Wein.Genuss umgesetzt werden.

Naturparke in Deutschland 2030 (VDN 2020)

Die Aufgaben und Ziele des Wartburger Programmes wurde bei Erstellung der LILE berücksichtigt. Ein Vertreter des Naturparkes Soonwald-Nahe war in der Lenkungsgruppe vertreten und aktiv an der LILE-Erstellung beteiligt.

Eine enge Zusammenarbeit mit dem Naturpark wird insbesondere im Bereich Bildungs- und Erlebnistourismus sowie Erhalt, Pflege und Entwicklung der Kultur- und Naturlandschaft angestrebt. Die LILE bzw. die LAG kann dabei nicht direkt auf Belang des Naturschutzes eingehen, aber auf eine Abstimmung der Projektplanungen mit der Naturparkplanung.

Kreisentwicklungskonzept (TUK 2021)

Neben der Beteiligungsphase zum Entstehungsprozess der LILE ist im Jahr 2021 die Erarbeitung eines Kreisentwicklungskonzeptes für den Landkreis Bad Kreuznach gestartet. Bisherige Ergebnisse sind bei der Erstellung der LILE eingeflossen; Personen aus

Politik und Verwaltung wie die Landrätin, der Geschäftsführer der LAG, der Geschäftsführer des Naturparkes Soonwald-Nahe, die Verbandsbürgermeister und weitere Akteure sind aktiv an beiden Prozessen beteiligt. Die Planungen des Kreisentwicklungskonzeptes werden in die LAG-Arbeit eingebunden und bei der Projektauswahl berücksichtigt und diskutiert; die LAG Geschäftsstelle ist bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Bad Kreuznach angesiedelt; mehrere Mitglieder der LAG sind für die Kreisverwaltung tätig.

Maßnahmen des Wirtschaftswegebaus (DLR RNH 2021)

Um die Zukunft des Ländlichen Raumes zu stärken, ist eine unterstützende Entwicklung der dortigen Land- und Forstwirtschaft unerlässlich. Diese, aber auch andere Branchen sind auf ein gut ausgebautes Wegenetz angewiesen. Neben anderen Maßnahmen muss deshalb auch eine bedarfsgerechte Verkehrserschließung durch Wirtschaftswege gesichert sein. Außer der Notwendigkeit für die Land- und Forstwirtschaft sichert das Wegenetz auch die Grundlage zur Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte für klein- und mittelständische Betriebe. Aber auch für die Naherholung und den Tourismus im Ländlichen Raum wie zum Beispiel durch die Realisierung von kombinierten Rad- und Wirtschaftswegen.

Der Ausbau der Wirtschaftswegenetze wird so geplant, dass eine sinnvolle Anbindung an das überörtliche Verkehrsnetz möglich ist. Die Erholung in der freien Natur und die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen sollen in einem ökonomisch und ökologisch sinnvoll gestalteten Wegenetz gegeben sein. Mit der Erstellung des landesweiten landwirtschaftlichen Verbindungswegenetzes Rheinland-Pfalz wurde im Jahr 2013 ein zukunftsfähiges Konzept erschaffen, welches weiterhin noch Verwendung findet. Hierbei werden beispielsweise die Wegebreiten für die immer größer werdenden landwirtschaftlichen Arbeitsgeräte, die hohen Achslasten und schnelle Verbindungsstrecken zwischen den Gemeinden berücksichtigt. Zur Entlastung des innerörtlichen Verkehrs sollen dabei die engen Ortsdurchfahrten vermieden werden. Es wird ein Wegenetz angestrebt, dass zusammen mit den Gemeindestraßen systematisch aufgebaut, verkehrssicher, umweltgerecht und wirtschaftlich ist. Es darf die agrarstrukturelle Entwicklung nicht behindern, muss dem Gelände angepasst und sowohl für aktuelle Bodennutzungssysteme und Betriebsgrößen als auch auf die Zukunft ausgerichtet sein.

Das Land Rheinland-Pfalz mit Beteiligung von Bund und der EU fördern solche Wegebaumaßnahmen. Zuschussempfänger sind die antragstellenden Gemeinden oder sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts.

Maßnahmen der Bodenordnung (DLR RNH 2021)

Bei den Bodenordnungsverfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz stehen die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Landwirtschaft, Weinbau und Forstwirtschaft durch Zusammenlegung und Verbesserung der Erschließung der Grundstücke, der nachhaltige Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Flora und Fauna sowie die Umsetzung ökologischer und wasserwirtschaftlicher Ziele im Vordergrund. Weiterhin werden öffentliche Verkehrsprojekte oder flächenbeanspruchende touristische Maßnahmen durch ein zukunftsorientiertes Flächenmanagement unterstützt. Die Dorfflurbereinigung eröffnet den Gemeinden Möglichkeiten für eine Dorfinnenentwicklung, die den geänderten demoskopischen Rahmenbedingungen im ländlichen Raum Rechnung trägt.

Die ländliche Bodenordnung ist damit das ganzheitliche und nachhaltige Instrument zur Umsetzung dieser Aufgaben und zur Lösung von Nutzungskonflikten.

Die behördlich geleiteten, bedarfsorientiert ausgerichteten Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz sind für die Umsetzung der dargestellten Aufgaben besonders geeignet, da sie alle erforderlichen Schritte wie Planung, Bodenordnung und Finanzierung vereinigen. Daneben stellt auch der freiwillige Nutzungstausch ein weiteres wichtiges Instrument zur Neuordnung des ländlichen Grundbesitzes und der Gestaltung des ländlichen Raumes dar.

Die Flurbereinigungsverfahren werden mit Mitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der

Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ und mit Landesmitteln gefördert. Der Zuschuss ist im Wesentlichen abhängig von der Verfahrensart bzw. der Hauptnutzungsart und beträgt derzeit zwischen 60 und 90 Prozent. Räumliche und sachliche Schwerpunkte der ländlichen Bodenordnung beim DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück

Die Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie sind im Rahmen des Naheprogrammes bzw. der Aktion Blauplus durch Bodenordnungsverfahren vorzubereiten und zu unterstützen. Die standortgerechte Landnutzung zur Verbesserung des Wasserrückhaltes auf der Fläche, die Reduzierung der Erosion, die Ausweisung von Uferrandstreifen und die Schaffung von dezentralen Hochwasserschutzmaßnahmen sind ressourcensparend und eigentumsverträglich umzusetzen.

Die Weinbergslagen sind durch vereinfachte Verfahren in der Bewirtschaftungsstruktur zu verbessern. Unter weitgehendem Verzicht auf zusätzliche Erschließungsmaßnahmen können größere Bewirtschaftungsstücke gebildet werden. Die maschinelle Bewirtschaftung der Rebflächen kann durch Querterrassierungen ermöglicht werden. Durch Entflechtung der Weinbergsbrachen und der bestockten Flächen in den Kernlagen ist das für den Nahetourismus wichtige vom Weinbau geprägte Landschaftsbild zu erhalten.

Die Maßnahmen des Wirtschaftswegebaus sowie der Bodenordnung werden im Rahmen der LAG-Arbeit berücksichtigt und ggf. unterstützt. Das DLR ist beratendes Mitglied im LAG-Entscheidungsgremium.

4. SWOT-Analyse

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
• zentrale Lage und gute Anbindung an z.B. Rhein-Main-Gebiet; Versorgung über Mittelzentrum Bad Kreuznach • Attraktive Kommunen (Kultur, historische Ortskerne, Naturlandschaft, Vereinskultur) • relativ stabile Bevölkerungsentwicklung • Gute Vernetzung Wirtschaft & Handwerk • Gutes Schul- und Bildungsangebot sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten • Viele Krankenhäuser sowie Kur- und Rehaeinrichtungen; Fachärzte • Hoher Anteil an landwirtschaftlicher und weinbaulicher Fläche • Vermarktung regionaler, qualitativer Produkte durch Regionalmarke SooNahe • Traditionelle Weinkulturlandschaft; Qualitätsweine mit hoher Eigenvermarktung • Gute Bettenauslastung und hohe Verweildauer im Gesundheitstourismus • attraktive Rad- / Wanderwege, Landschaft • Strukturreiche Kultur- und Naturlandschaft; bedeutende Denkmäler; viele Schutzgebiete • Klimaschutzkonzept für die Planungsregion Rheinhessen-Nahe von 2013	• Orte im Westen weniger gut erreichbar; keine gute Internet- und Mobilfunkabdeckung • ÖPNV abseits zentraler Achsen gering • steigender Leerstand in Ortskernen; abnehmende Grundversorgung • Urbanisierung anhaltend; Überalterung • Nachwuchs fehlt z.B. in Vereinen • Schulische Ausbildung zu wenig auf das Handwerk ausgerichtet • Sinkende Hausärztezahl; Nachwuchsbedarf; lange Wege zu Arztpraxen • Geringe Einkommensdiversifizierung in Landwirtschaft • zunehmender Flächendruck in Landwirtschaft und Naturschutz • Wirtschaftskraft niedriger als RLP • (Langzeit-)Arbeitslosigkeit höher als RLP; Auspendlerregion ins Rhein-Main-Gebiet • Wenig Angebote zur „Gesunderhaltung“ • Zu wenig Gastronomie/Hotellerie; leichter Rückgang bei Gästen und Übernachtungen; Wenig überregional vernetzte Events • Anteil der erneuerbaren Energien tlw. gering
CHANCEN	**RISIKEN**
• Steigerung der Attraktivität durch innovative Nahversorgung/Förderung Innenentwicklung • Stärkung der Gemeinschaft durch Inklusion und durch Förderung des Ehrenamts • Bleibestrategien für Fachkräfte/Auspendler generieren Steuereinnahmen; Kooperationen von Schule/Wirtschaft • Gesunderhaltung als Trendthema nutzen; Aufbau des Netzwerkes soogesund • Bündelung der Vermarktung/des Marketings • Touristische Potenziale in Landwirtschaft und Weinbau nutzen • Profilierung als Gesunderhaltungsregion und als Land der Hildegard von Bingen • Etablierung als barrierefreie Tourismusregion • Erhalt der Natur-/Kulturlandschaft durch nachhaltige Entwicklung; Identitätsstiftung • Potenziale von regenerativen Energien nutzen unter Bürgerbeteiligung • CO2-Einsparpotenzial nutzen • Pandemiebedingten Trend Urlaub daheim nutzen • Förderung agrarstruktureller Entwicklungen durch Maßnahmen der ländlichen Bodenordnung und des Wegebaus • Förderung des Radwegeausbaus zur Freizeit- und Alltagsbestreitung	• Urbanisierung bedingt Fachkräftemangel/ Bedarf an Wohn-/Gewerbegebieten nimmt ab • Belastung der Kommunen durch Infrastruktur-Unterhaltungskosten • Demografie bedingt geringe Auslastung von ÖPNV, Versorgungseinrichtungen • Vernachlässigung der Ortskerne durch Neubaugebiete; Rückgang des Einzelhandels • Geringe Angebote für Pflege und betreute Wohnmöglichkeiten; Vereinsamung • Finanzierung von Kindergärten, Schulen, Schwimmbäder, Dorftreffs unsicher • Ehrenamt unbeliebt; Nachwuchsprobleme für Vereine, örtliche Feste • Hofnachfolge in Landwirtschaft oft unsicher; große Abhängigkeit von Fördergeldern • Nachfolge im Handwerk unsicher • Sinkende Gäste-/Übernachtungszahlen durch fehlende Attraktivität • Touristische Vermarktung zu kleinteilig • Pflege von Landschaftselementen wegen Kosten vernachlässigt • Ausbau von regenerativen Energien schleppend; Private energetische Sanierung niedrig • Konflikte durch Flächenkonkurrenz • Klimawandel erschwert Land-/Forstwirtschaft

Tabelle 2: SWOT-Analyse, eigene Darstellung

5. Bedarfsanalyse

Die Bedarfsanalyse besteht aus der Ergebnisanalyse der Beteiligungsphase im Rahmen der LILE-Erstellung. Dazu zählen u. A. Diskussionsrunden während der Auftaktveranstaltung, Experteninterviews und Workshops sowie regelmäßige Lenkungsgruppensitzungen (siehe auch Kap. 10).

5.1. Raum- und Siedlungsstruktur

Die Raum- und Siedlungsstruktur in der LAG Soonwald-Nahe setzt sich zusammen aus dem wirtschaftlichen und kulturellen Zentrum Bad Kreuznach; ergänzt wird es durch die Mittelzentren Bad Sobernheim, Kirn und Meisenheim. Die zentralen Hauptverkehrsachsen sind hierbei die Bundesstraße B 41 und der Anschluss an die Bundesautobahn BAB 61 sowie die Bahnstrecke entlang der Nahe von Bingen bis Saarbrücken; Meisenheim ist über verschiedene Landesstraßen angebunden.

Der demografische Wandel und der Megatrend Urbanisierung wirken sich auf die Dörfer und Städte in der Region unterschiedlich aus: es gibt ein Gefälle von Osten nach Westen. Im Osten der Region, vor allem im Umfeld der Stadt Bad Kreuznach bieten sich aufgrund der guten Anbindung und Versorgungslage ein attraktives Wohnumfeld; nach Westen nehmen diese Faktoren ab. Die Bedarfe für die Entwicklung in den nächsten Jahren spiegelt sich entsprechend in vielen Bereichen.
Das Schaffen und Erhalten von attraktivem Wohnraum ist eine zentrale Herausforderung für ländliche Regionen in den nächsten Jahren. Neben der Ausweisung von Neubaugebieten muss vor allem die Innenentwicklung von Dörfern und Städten wieder in den Fokus rücken, um den Abwanderungen in urbane Bereiche entgegenzuwirken. Kriterien wie Barrierefreiheit, Altersgerechtes, generationenübergreifendes oder familienfreundliches Wohnen sollten bei der Umsetzung ausschlaggebend sein. Neben der Verbesserung des Ortsbildes im Innenbereich spielt die Nahversorgung mit Lebensmitteln, Breitband, ärztlicher Versorgung oder die Erreichbarkeit von Bildungseinrichtungen eine zentrale Rolle für die Attraktivität der Wohnorte. Digitale Lösungen oder innovative Mobilitätskonzepte können hier Ansatzpunkte sein, um Versorgungslücken zu schließen; insbesondere für Orte abseits der zentralen Verkehrsachse. Eine Chance bieten sich in den pandemiebedingten Bedingungen im Bereich Homeoffice oder Co-Working-Spaces die Attraktivität des ländlichen Raumes wieder zu stärken. „Wohnen im Grünen“ hat in den letzten zwei Jahren an Bedeutung gewonnen. Eine zukunftsgerichtete Dorfentwicklung muss die positive Ausgangsbedingung aufgreifen und sich gleichzeitig den Herausforderungen bewusst machen.

5.2. Bevölkerung und Demographie

Die Region Soonwald-Nahe wird von den Auswirkungen des demografischen Wandels wie Bevölkerungsrückgang und Überalterung betroffen sein. Die gute Lage und Anbindung an das Rhein-Main-Gebiet können diesen teilweise abmildern. Die Herausforderungen für die Kommunen liegt in dem Erhalt und der Sicherung eines attraktiven Wohnumfeldes durch ganzheitliche Konzepte zur nachhaltigen Dorfentwicklung (siehe Bedarfsanalyse zur Siedlungsstruktur).

Das bürgerschaftliche Engagement ist eine tragende Säule der Gemeinschaft in ländlichen Bereichen. Aufgrund des demographischen Wandels drohen auch hier Vereine, Verbände oder andere vom Ehrenamt abhängige Organisationen zu überaltern und sich aufzulösen. Eine Stärkung des Ehrenamtes und der vor Ort tätigen Organisationen ist unerlässlich für das Bestehen der Gemeinschaften in ländlich geprägten Bereichen. Der Einbindung von Jugendlichen und Neubürgern kommt zukünftige eine entscheidende Rolle zu.

Neben der Nachwuchsförderung in allen Bereichen müssen die Angebote an die vorhandenen Bevölkerungsstrukturen angepasst und eine Vernetzung unter den Vereinen, Verbänden und Organisationen ausgebaut werden. Kulturelle Angebote können die Dorfgemeinschaft ebenfalls stärken und so die Identitätsstiftung und die Heimatbindung fördern.

5.3. Land- und Forstwirtschaft, Weinbau

Im fortlaufenden Strukturwandel in Weinbau und Landwirtschaft ist eine nachhaltige Existenzsicherung der bestehenden Betriebe die größte Herausforderung. Die Land- und Forstwirtschaft sowie der Weinbau prägen die Kulturlandschaft maßgeblich mit und somit auch mitverantwortlich für deren Erhalt, Pflege und Entwicklung. Maßnahmen der Bodenordnung und des Wirtschaftswegebaus können dabei unterstützend wirken. In dem Ausbau des touristischen Potenzials liegt eine große Chance für Weinbau, Land- und Forstwirtschaft.

Landwirtschaft

Der Strukturwandel wird sich, wenn auch in abgeschwächter Form, in den nächsten Jahren fortsetzen; die Anzahl der Betriebe wird weiter sinken und die Fläche je Betrieb weiter steigen. Dadurch ergeben sich gemarkungsübergreifende Flächennutzungen der Betriebe und damit erhöhte Hof-Feld-Entfernungen und längere Fahrtzeiten. Der Ausbau des überregionalen landwirtschaftlichen Verbindungswegenetzes sowie Verfahren zur Bodenordnung spielen hierbei eine besondere Rolle, da z.B. die Bundesstraße B 41 nur bedingt für den landwirtschaftlichen Verkehr nutzbar ist. Hier kann auch eine frühzeitige Einbindung des Tourismusbereiches Synergien schaffen und Konfliktpotenziale vermeiden oder abmildern. Möglichkeiten der Einkommensdiversifizierung können zusätzlich durch das Erschließen neuer Einkommensquellen das zukünftige Überleben der Landwirte sichern.

Die Auswirkungen des Klimawandels wie Trockenphasen und Starkregenereignisse haben große Folgen für die Landwirtschaft; eine Anpassung der Fruchtfolgen und der Art der Feldfrüchte sowie Maßnahmen zur CO2-Bindung und Wasserspeicherung können konkrete Ansätze sein. Sensibilisierung und Beratung können weitere Bausteine sein.

Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte

Die Regionalmarke SooNahe ist ein starker Partner bei der Vermarktung regionaler Produkte. Sie steht für hohe regionale Qualität und macht Lust auf die heimischen Produkte. Mit der Vermarktung dieser Produkte stärkt sie die lokalen Erzeuger und Verarbeitungsbetriebe und hilft so Arbeitsplätze zu sichern. Die Popularität des Themas Regionalität nimmt derzeit weiter zu und muss als Motor genutzt werden bestehende Vermarktungsstrukturen auch bereichsübergreifend auszubauen und so dachmarkenähnliche Strukturen zu schaffen. Der abnehmenden Tendenz von Lebensmittel-Verarbeitungsbetriebe wie Metzger oder Bäcker muss mit einer gezielten Förderung innovativer Ideen entgegengewirkt werden. Potential birgt auch die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte durch die Betriebe selbst; zurzeit läuft das meist über Großabnehmer wie die Raiffeisen.

Weinbau

Die Weinanbauregion und die Naheweinstraße haben 2021 ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert. Der Weinbau an der Nahe hat weiterhin großes Entwicklungspotenzial und ist bereits ein prägender Faktor in der Region. Die guten Lagen und unzähligen Bodenformationen bringen spannende und prämierte Weine von z.B. neun VDP-Winzern hervor. Weitere Impulse setzen die Winzervereinigung Nahe 7 sowie die Naheweinrebellen, eine Vereinigung von Jungwinzern die eigene Profilweine vermarkten und Weinfeste initiieren oder mitgestalten. Diese guten Ansätze müssen genutzt werden und die Vermarktung des Naheweines vorangebracht werden; der hohe Anteil an Fassweinverkauf bietet hier viele Möglichkeiten zur Direktvermarktung und zur Profilierung von Naheweinen. Mit Veranstaltungen rund um das Thema Wein kann dessen Bekanntheit vielleicht auch regionsübergreifend vergrößert werden. Eine Einkommensdiversifizierung wie bei der Verknüpfung mit dem Tourismus kann bei der Existenzsicherung ebenfalls eine Rolle für das Überleben der Winzer an der Nahe spielen.

Forstwirtschaft

Die Herausforderungen für die Forstwirtschaft liegen im Umgang mit dem Klimawandel und dessen Folgen. Größere Trockenphasen und zunehmende Starkregenereignisse wirken sich direkt auf das Wachstum der

Bäume aus. Anpassungsstrategien und Schutzmaßnahmen müssen erarbeitet und umgesetzt werden. Die Forstämter Bad Sobernheim und Soonwald können diese in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Soonwald-Nahe meist nur auf Staats- bzw. Kommunalwaldflächen direkt umsetzen. Privatwaldbesitzer können nur für das Thema sensibilisiert und bei Maßnahmen beraten werden. Der Erhalt und der Ausbau einer nachhaltigen Erholungs- und Freizeitinfrastruktur spielen vor allem im Zusammenhang mit dem Naturpark eine große Rolle.

Die Land- und Forstwirtschaft sowie der Weinbau sind im Gebiet der LAG Soonwald-Nahe sehr präsent. In der vorherigen Förderperiode wurden in diesem Handlungsfeld sehr wenig Projekte umgesetzt. Die Landwirtschaft und der Weinbau werden hauptsächlich über die erste Säule der EU-Agrarförderung unterstützt. Einzige Themen für Projekte in diesem Bereich sind die Vermarktung sowie die Einkommensdiversifizierung durch z. B. Ferienwohnungen oder Gastronomie.

5.4. Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt; Gesundheitswirtschaft

Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt

Der Landkreis Bad Kreuznach ist aus wirtschaftlicher Sicht in der Breite gut aufgestellt. Die gute Anbindung über die A 61 und die Nähe zu Rhein-Main macht die Region als Wirtschaftsstandort attraktiv; die Stadt Bad Kreuznach ist das wirtschaftliche Zentrum der Region. Neben den Big Playern wie Michelin, Musashi, Pieroth Wein AG, Simona, BITO, Polymer-Chemie, Meffert-Farbwerke oder Jos.Schneider Optische Werke sind auch Hidden Champions wie D.W. Renzman oder Scientific Consulting Company in der Region ansässig. Darüber hinaus verfügt der Landkreis eine gute Struktur bei den Kleinen und Mittleren Unternehmen, im Handwerk und damit eine hohe Ausstattung von diversen Arbeitsplätzen. Die noch gute Situation in Bildung und Ausbildung stellen eine gute Grundlage dar, die erhalten und gestärkt werden muss. So können der starke Mittelstand und die Wirtschaft in den nächsten Jahren zukunfts- und wettbewerbsfähig bleiben. Ein steigender Bedarf an Fachkräften und Auszubildenen besteht allerdings grundsätzlich; vor allem im Handwerk. Eine langfristige Bindung von qualifizierten Arbeitskräften an die Region und Bleibestrategien für gut ausgebildete Nachwuchskräfte bzw. Betriebsnachfolgen ist notwendig.

Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft nimmt im Landkreis Bad Kreuznach eine Sonderstellung ein und stellt einen wachsenden Wirtschaftszweig dar. Bedingt durch den demografischen Wandel steigt der Bedarf an medizinischen Infrastruktur- sowie an Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen. Die gute, historisch bedingte Ausgangslage im Landkreis Bad Kreuznach mit den Kurorten Bad Münster am Stein-Ebernburg, Bad Kreuznach und Bad Sobernheim muss genutzt werden, um den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen. Eine zukünftige, flächendeckende Versorgung mit Ärzten muss vor allem in den ländlichen Bereichen sichergestellt werden.

Der Gesundheitstourismus hat sich seit den 1980er Jahren stark gewandelt. Viele Kurbetriebe versuchen das angestaubte Image loszuwerden und sich durch zweite Standbeine wie Golf oder Wellness auf bestimmte Zielgruppen zu fokussieren. Zusätzlich bieten gesunderhaltende Sport- und Freizeitaktivitäten wie Wandern und Radfahren oder der Naturpark Soonwald-Nahe weitere Möglichkeiten Menschen in die Region zu locken. Hier besteht ein erhöhter Handlungsbedarf, um die Bereiche Tourismus und Gesundheit stärker zu vernetzen und in der Außendarstellung gemeinsam zu nutzen. Es gibt viel ausbaufähiges Potenzial in der Region: Die Felke-Philosophie soll in den nächsten Jahren präsenter gemacht werden. In Bad Sobernheim wird an einer Ausweisung eines Aktiv- und Heilwaldes gearbeitet. Die Vermarktung bzw. das Marketing für die Gesundheitsregion soll konzentriert und verknüpft werden. Der Landkreis Bad Kreuznach baut zurzeit die Marke soogesund auf und will sich damit nach außen und

innen als Gesunderhaltungsregion darstellen und etablieren. Der Kern der Marke ist die Förderung der Eigenverantwortung der Bevölkerung für die eigene Gesundheit und die Zertifizierung von soogesunden-Gemeinden. Markenbotschaft ist ein Umdenken von Krankheiten auf die persönliche Gesunderhaltung. Das Marketing und die Innendarstellung sollen einheitlich erfolgen und Netzwerke sollen ausgebaut werden wie z.B. in einer regionalen Gesundheitskonferenz.
Die Landschaft des Naturparkes Soonwald-Nahe bietet beste Voraussetzungen für eine Gesunderhaltungsregion und kombiniert Natur-, Wein- und Kulturlandschaft, Gesundheits-, Wellness- und Wohlfühleinrichtungen in Verbindung mit einheimischen Qualitätsprodukten.

Im LEADER-Ansatz liegt der wirtschaftliche Fokus der LAG Soonwald-Nahe auf der Gesundheitswirtschaft. Die Erfahrungen der letzten Förderperiode haben gezeigt, dass hier sehr viel Potenzial für die Region liegt, die strategische Ausrichtung aber angepasst werden muss. Künftig soll die Ausrichtung auf das Thema Gesunderhaltung erfolgen.

5.5.Tourismus und Kulturlandschaft

Tourismus

Der Tourismus in der Naheregion wird zentral vertreten von der Nahelandtouristik mit den Leitthemen „Natur.Erlebnis“ und „Wein.Genuss“ und den Hauptzielgruppen „Aktive Naturgenießer“ und „Vielseitig Aktive“. Für beide Zielgruppen gibt es beste Grundvoraussetzungen in der Region: Die kultur- und naturlandschaftliche Ausstattung ist mit dem Soonwald, dem Nahetal, der Weinkulturlandschaft und geologisch besonderen Formationen wie der Rotenfels sehr vielseitig und bietet zahlreiche Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten in der Natur und für eine Verbindung von Wein & Genuss.
Neben dem Natur- und Aktivtourismus spielt der Gesundheitstourismus eine tragende Rolle für die Region. Bei der Anzahl der Gäste und Übernachtungen schneidet der Landkreis im landesweiten Vergleich unterdurchschnittlich ab, aber die Gäste der Kur- und Rehabilitationseinrichtungen sorgen für eine überdurchschnittliche Bettenauslastung und Verweildauer der Gäste vor allem in der Stadt Bad Kreuznach. Ein hoher Handlungsbedarf im Bereich Gesundheitstourismus ergibt sich vor allem für die Standorte außerhalb der Stadt Bad Kreuznach wie für den Kurort Bad Sobernheim. Eine Weiterentwicklung sollte durch das Schaffen bzw. den Ausbau von Angeboten zur Gesunderhaltung (z.B. Felke-Philosophie, Wellness, Wandern und Radfahren) sowie durch eine Fokussierung der Zielgruppen erfolgen. Wichtige Partner sind hierbei der Naturpark Soonwald-Nahe und Synergien mit dem Nationalpark Hunsrück-Hochwald sowie dem Naturpark Saar-Hunsrück.

Der Tourismus steht im Bereich der Unteren Nahe bzw. im LAG-Gebiet vor der Herausforderung, sich zu profilieren und gegenüber benachbarten Regionen stärker abzugrenzen. Nur so kann der Wiedererkennungswert gesteigert werden und neue Gäste in die Region gelockt werden; der Trend den Urlaub in Deutschland zu verbringen wird durch die Pandemie gefördert. Neben den landschaftlichen und weinkulturellen Potenzialen zum Ausbau der Wein & Genuss Region Naheland in Kooperation mit der Gebietsweinwerbung Weinland Nahe können auch historische Persönlichkeiten zur Identitätsstiftung und damit zur Profilschärfung beitragen. Die Kirchenlehrerin Hildegard von Bingen prägt bis heute die Region; zahlreiche Wirkungsstätten befinden sich entlang der Nahe. Dieses Potenzial sich als „Land der Hildegard“ zu profilieren, ist Ziel für die nächsten Jahre. Weitere Botschafter wie die Soonwaldfee oder die jährlich gewählte Naheweinkönigin vertreten die Region aktiv nach außen und können bei der Werbung für die Region unterstützen. Die Bündelung sowie eine gemeinsame Bewerbung vorhandener historischer und kultureller Orte, touristischer Angebote sowie von Veranstaltungen können zu einer einheitlichen Außendarstellung der Region beitragen.

Neben einer Profilschärfung der Region bietet die gute Anbindung über Straße und Schiene viel Potenzial, Gäste und Touristen in die Region zu locken. Allerdings besteht hier hoher Bedarf für die Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten in der Region; zurzeit findet der überwiegende Teil der Übernachtungen in der Region in der Stadt Bad Kreuznach statt. Ein Ansatz bieten hier auch Chancen für Landwirte und Winzer durch die Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten ihre Betriebe wirtschaftlich abzusichern. Weitere Synergien würden sich auch in der Schaffung von (Pauschal-)angeboten wie Urlaub auf dem Bauernhof, Reiterferien oder auch Tagungsmöglichkeiten bieten. Daneben besteht auch Handlungsbedarf bei der Gastronomie an Start- bzw. Endpunkten von Rad- und Wanderwegen sowie an Zwischenstationen. Fokus sollte hier auf einem nachhaltigen und an die Natur angepasstem Ausbau geachtet werden, um die naturlandschaftliche Ausstattung nicht zu beeinträchtigen und das Angebot regionaler Produkte auszubauen.

Kulturlandschaft

Die Kulturlandschaft im Soonwald und an der Nahe wirkt landschafts- und kulturbildend auf die ganze Region und stellt die Lebensgrundlage für Land- und Forstwirtschaft, Weinbau sowie des Tourismus dar. Der Erhalt, die Pflege und die Entwicklung dieser Natur- und Kulturlandschaft muss in logischer Konsequenz oberste Priorität haben und fester Bestandteil der Entwicklungsstrategie der nächsten Jahre sein. Aber auch andere Gruppen wie Erholungs- und Freizeitsuchende oder die Gastronomie müssen für den Schutz der Landschaft und für die verschiedenen Nutzungen sensibilisiert werden, da sie von ihr profitieren.

5.6. Umweltsituation, Energie und Klimaschutz

Im Bereich des Klimaschutzes besteht in allen Bereichen großer Handlungsbedarf und er wird deshalb als ein Querschnittsziel der vorliegenden Strategie aufgenommen.

Für den Schutz der Naturlandschaft ist der Erhalt und die Pflege der bestehenden Schutzgebiete im Bereich des LAG-Gebietes ein zentraler Baustein. Der Naturpark Soonwald-Nahe stellt hier als regionsübergreifendes Schutzgebiet ein wichtiger Partner bei der Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen dar. Weitere Synergien ergeben sich aus der Zusammenarbeit mit (Naturpark-)schulen im Bereich Umweltbildung.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien wird in den nächsten Jahren weiterhin eine große Rolle spielen. Gerade in ländlichen Regionen bestehen nach wie vor große Potenziale den Ausbau voranzutreiben. LEADER kann den Ausbau nicht direkt, aber die Konzeptionierung und Umsetzung von innovativen, kleinteiligen Leuchtturmprojekte unterstützen, die auf die Bedarfe der ländlichen Bevölkerung zugeschnitten sind; innovative Mobilitätsformen oder –konzepte wie Sharing-Modelle können ein Anhaltspunkt sein. Eine nachhaltige Innenentwicklung kann ein wichtiger Beitrag zur Anpassung an die Folgen der klimatischen Veränderungen wie Starkregenereignisse und Trockenperioden darstellen.

6. Vorerfahrungen vorangehender Förderperioden (LEADER, ILE, …)

6.1. Förderperiode 2014-2022 – LEADER-Region

Die Lokale Arbeitsgruppe (LAG) Soonwald-Nahe wurde für die Förderperiode 2014-2022 erstmals als LEADER-Region anerkannt. In der konstituierenden Sitzung im März 2015 wurde die LAG offiziell gegründet und eine Kandidatur als LEADER-Region beschlossen. Für die Kandidatur wurde eine Entwicklungsstrategie erarbeitet und in der Förderperiode umgesetzt. Die Gebietskulisse der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) hat sich seit der Gründung nicht verändert und soll auch in der neuen Förderperiode gleichbleiben; einzelne Gebietskörperschaften sind fusioniert.

Entwicklungsstrategie der LAG

Das Leitbild der LILE für die Förderperiode 2014 - 2020 lautete Soonwald-Nahe – Quelle der Gesundheit und stellte die Vision für die Region dar; vier Handlungsfelder wurden bespielt.

Im Handlungsfeld 1 – Gesundheitswirtschaft und Bildung wurden Projekte zum Ausbau und zur Vermarktung der Kernkompetenzen Gesundheitswirtschaft, Gesundheitstourismus und Gesundheitsförderung gefördert; das Leuchtturmprojekt hieß „Gesundheitsregion – Gesundheitskompetenz“. Unter Federführung der LAG Soonwald-Nahe wurde das „Gesundheitsnetzwerk Landkreis Bad Kreuznach“ etabliert; beteiligt sind neben der LAG Hunsrück und der LAG Rheinhessen auch die Stadt Bad Kreuznach. Im Rahmen der Projektumsetzung wurde im Oktober 2019 ein Gesundheitsmanager eingestellt. Im Handlungsfeld 1 wurden 53.394,96 Mio. Euro (Stand 2022)[1] gebunden.

Trotz der geringen Anzahl umgesetzter Projekte in diesem Handlungsfeld in der vergangenen Förderperiode soll an diesem Thema festgehalten werden. Denn mit Folge des Gesundheitsmanagers sind neue Projekte angedacht, wobei LEADER zur Umsetzung beitragen kann. Um diese Synergieeffekte sinnvoll zu nutzen, wird in der Förderperiode 2023-2027 das Handlungsfeld um den Themenbereich Gesunderhaltung ergänzt werden.

Im Handlungsfeld 2: Lebendiges Miteinander stand die Stärkung der Gemeinden in den Bereichen der Gesundheit, der Infrastruktur und der Nahversorgung sowie bei generationenspezifischen Angeboten im Fokus; das Leuchtturmprojekt „BURGEN bauen“ sollte zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements dienen. Die LAG Soonwald-Nahe war am Kooperationsvorhaben „Leitbildprozess für die Alte Welt“ beteiligt, dass unter der Federführung der LAG Donnersberger und Lautrer Land und Beteiligung des Landkreis Kusel und der Evangelischen Kirche der Pfalz die sog. „Alte Welt“ zukunftsfähig machen soll. Konkretes Kooperationsprojekt war der „Spielwagen Alte Welt“ der Evangelischen Kirche der Pfalz. Aufgrund der gemeinsamen Initiative „Alte Welt“ wird eine Kooperation mit der LAG Donnersberger und Lautrer Land geschlossen, um die verschiedenen Projektansätze und Bewegungen sinnvoll zusammenzuführen. Im Handlungsfeld 2 wurden 622.071,07 Mio. Euro (Stand 2022) gebunden. Aufgrund des demographischen Wandels und der unvorhergesehenen Corona-Pandemie hat das Handlungsfeld weiterhin große Bedeutung in der LAG Soonwald-Nahe, sodass das Handlungsfeld im Wesentlichen beibehalten wird. Des Weiteren konnten durch die Ehrenamtlichen Bürgerprojekte viele Vereine unterstützt werden, die dadurch auf LEADER aufmerksam geworden sind. Eine Umsetzung vieler Bürgerprojekte wird in diesem Handlungsfeld wieder erwartet.

Das Handlungsfeld 3: Tourismus diente der Weiterentwicklung eines nachhaltigen und qualitativ hochwertigen Tourismus für unterschiedliche Zielgruppen sowie für den Ausbau der Gesundheits- und Weindestination. Die Entwicklungsziele wurden auch mit dem Leuchtturmprojekt „Weiterentwicklung des Naturparks Soonwald-Nahe“ umgesetzt. Das gemeinsam mit der LAG Hunsrück durchgeführte Kooperationsvorhaben „Studie zur Weiterentwicklung des Naturpark Soonwald-Nahe“ wurde erfolgreich abgeschlossen; in der Förderperiode 2023-2027 wird eine

[1] Bei den gebundenen Mittel sind die Ehrenamtlichen Bürgerprojekte sowie das Regionalbudget nicht inkludiert.

Fortführung angestrebt. In Abstimmung mit der LAG Erbeskopf, der LAG Hunsrück sowie der LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal wurde das Projekt „Hildegardweg“ von der Naheland-Touristik GmbH entwickelt und umgesetzt; 2017 erfolgte die Eröffnung. 2020 wurde ein Kooperationsvertrag zum Folgeprojekt „Inwertsetzung des Hildegard von Bingen Pilgerwanderweges“ abgeschlossen. In der Förderperiode 2023-2027 will die LAG Soonwald-Nahe die Kooperation zum Thema (Hildegard von Bingen) mit den genannten Regionen fortführen und sich als Land der Hildegard noch stärker positionieren. Im Handlungsfeld 3 wurden 798.227,93 Mio. Euro (Stand 2022) gebunden und ist damit das am stärksten nachgefragte Handlungsfeld der Tourismus wird auch in der Förderperiode 2023-2027 eine wesentliche Rollte zur Weiterentwicklung der Region spielen, allerdings soll eine stärkere Konzentration auf die Themen Hildegard von Bingen und den qualitativen Ausbau des Tourismus im Bereich Genuss und Wein erfolgen, um sich somit der touristischen Strategie der Naheland Touristik einzureihen.

Im Handlungsfeld 4: Weinbau, Land- und Forstwirtschaft wurde die Versorgung mit regionalen, landwirtschaftlichen Produkten hoher Qualität gefördert und die Vermarktung des Weinanbaugebietes ausgebaut. Die Weiterentwicklung der Regionalmarke SooNahe war ein regionsübergreifendes Leuchtturmprojekt. Im Handlungsfeld 4 wurden 62.172,23 Mio. Euro (Stand 2022) gebunden. Aufgrund der geringen Anzahl umgesetzter Projekte in diesem Handlungsfeld wird es in der Förderperiode 2023-2027 umgestaltet und auf die Themen Vermarktung regionaler Produkte und Natur– und Kulturlandschaft ausgerichtet.

Kooperationen

Eine bundesländerübergreifende Kooperation wurde für die Förderperiode 2014-2022 mit der saarländischen LEADER-Region St. Wendeler Land zur Vermarktung regionaler landwirtschaftlicher Produkte unterzeichnet; eine Fortführung wird nicht angestrebt, da sich zu diesen Themen keine gemeinsamen Projektansätze gefunden haben. Ein LOI für eine transnationale Kooperation mit der LAG of the Upper Vipava Valley and the Komen Karst in Slowenien wurde ebenfalls unterzeichnet.

Transnationale Kooperationen werden für die Förderperiode 2023-2027 nicht angestrebt, sondern eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den umliegenden LAGn. Insbesondere mit der LAG Rheingau in Hessen, um die gemeinsamen touristischen Ziele zu erreichen.

Struktur der LAG

Die Organisation der LAG Soonwald-Nahe hat sich in der vergangenen Förderperiode bewährt und soll daher in der Förderperiode 2023-2027 beibehalten werden. Bestehend aus der Mitgliederversammlung und dem Entscheidungsgremium ist die Struktur schlank, aber entscheidungsfähig aufgebaut. Die Mitgliederversammlung setzt sich aus den Mitgliedern des Beirats der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Bad Kreuznach UG zusammen und tagt einmal jährlich; das Entscheidungsgremium aus 20 stimmberechtigten, gewählten Mitgliedern, die nach Bedarf tagen. Die Geschäftsführung der LAG obliegt der Wirtschaftsförderung Landkreis Bad Kreuznach Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt). Ein externes LEADER-Regionalmanagement ist verantwortlich für die Koordination des LEADER-Prozesses und leistet Unterstützung bei der Weiterentwicklung, Konkretisierung und ggf. Umsetzung der Vorhaben; es erfolgt eine regelmäßige Abstimmung mit der LAG-Geschäftsführung bzw. im Vorfeld zu Gremiensitzungen mit den LAG-Koordinatoren. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden einige Sitzungen digital abgehalten, dies hat sich vor allem bei Sitzungen des Entscheidungsgremium positiv auf die Beschlussfähigkeit ausgewirkt. Aufgrund der Zeitersparnis und der besseren Erreichbarkeit für viele LAG-Mitglieder wird an einem digitalen Format festgehalten. Dieses soll sich mit Präsenzveranstaltungen abwechseln.

Öffentlichkeitsarbeit

Die LAG Sonnwald-Nahe hat im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit verschiedene Formate genutzt. Neben Pressemitteilungen und einer LAG-Website wurde ein Facebook-Account eingerichtet, um über aktuelle Geschehnisse und Besonderheiten zu berichten. Alle drei Formate sollen auch in der kommenden Förderperiode fortgeführt werden. Eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit ist allerdings für die kommende Förderperiode angedacht, da in der Selbstevaluierung

immer wieder auftauchte, dass das Förderprogramm LEADER nicht ausreichend bekannt ist. Geplant sind demnach weitere Bausteine, die vor allem über bereits erfolgreich umgesetzte Projekte aus der LAG informieren, wie zum Beispiel eine monatliche Pressemitteilung zu einem Projekt aus der Region oder einem Projektinterview, welches auf der Website und auf Facebook als Kurzvideo veröffentlicht wird.

Es hat sich herausgestellt, dass die Antragstellung eines LEADER-Vorhabens einige Fragen mit sich bringt. Diese reichen von der grundsätzlichen Förderfähigkeit von Projekten bis hin zu den Unterlagen ergänzend zum Förderantrag. Um solche Fragen allgemein zu klären, soll als neues Format eine so genannte LEADER-Sprechstunde „LEADER-Werben“ eingeführt werden, die zwei Mal im Jahr angeboten wird.

Beteiligung

Zur Ausgestaltung und Vertiefung des Prozesses in der letzten Förderperiode wurden nach Bedarf Arbeitsgruppen eingerichtet. Interessierte regionale Akteure kamen zusammen, um über die strategische Weiterentwicklung der Handlungsfelder zu diskutieren. Diese Beteiligungsform hat sich nicht bewährt. Im Ergebnis sollen themenspezifische oder zielgruppenspezifische Informationsabende im kommenden Förderzeitraum angeboten werden, um eine gezieltere Diskussion, Vernetzung und Erarbeitung von Projektideen zu generieren. Darüber hinaus fanden unterschiedliche Vernetzungsveranstaltungen statt, die teilweise von der LAG ausgerichtet wurden wie das Regionalforum „Gesundheit“ oder die LAG als Referent teilgenommen hat, wie der „Energietisch des Landkreises Bad Kreuznach“. Solche Vernetzungsveranstaltungen sollen auch in der kommenden Förderperiode fortgesetzt werden, um LEADER als Partner der regionalen Einwicklung weiter zu stärken und zu etablieren. Solche Vernetzungsveranstaltungen umfassen zum einen das alle zwei Jahre stattfindende Regionalforum oder zum anderen Plattformen, um LEADER bekannt zu machen wie Bürgermeisterdienstversammlungen, Veranstaltungen im Rahmen des Kreisentwicklungskonzeptes, Informationsabende gemeinsam mit dem Gesundheitsmanagement oder dem Klimaschutzmanagement, etc..

6.2. Förderperiode 2007-2013 – ILE-Region

In der Förderperiode 2007 bis 2013 firmierte die Region Soonwald-Nahe mit einer anderen Gebietskulisse als ILE-Region (Integrierte Ländliche Entwicklung): „Soonwald-Nahe mit Kernraum des Naturparks Soonwald-Nahe, ergänzt um die Weinbaugemeinden an der Nahe“.

Für die ILE-Region wurde 2006 ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) erstellt und bis 2009 durch ein Regionalmanagement (ILE-RM) begleitet. Die wichtigsten Handlungsbereiche waren:

- Naturparkplan Soonwald-Nahe
- Faszination Naheweinstraße
- Etablierung der Regionalmarke „SooNahe“
- Soonwald-Nahe – Referenzregion für erneuerbare Energien
- Aktionskreis Lebendige Dörfer Soonwald-Nahe

2012 wurde die „ILE-LAG Soonwald-Nahe“ geründet. Das Gebiet umfasste die VG Rüdesheim, VG Bad Münster am Stein/Ebernburg, VG Bad Sobernheim, die ehemaligen VG Langenlonsheim und VG Kirn-Land sowie die Städte Kirn und Bad Kreuznach. Die „Lokale Aktionsgruppe (ILE-LAG) Soonwald-Nahe“ wurde am 16.05.2012 formell anerkannt.

Bis Ende 2009 erfolgten regelmäßig Meldungen und Berichte an die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) wie der Erhebungsbogen zur Arbeit des ILE-Regionalmanagements, Sachstandsberichte.

Nach Abschluss des geförderten ILE-Regionalmanagements wurde von den beteiligten Landkreisen Rhein-Hunsrück und Bad Kreuznach beschlossen dieses in eingeschränkter Form bis Ende 2013 fortzusetzen. Die Arbeit konzentrierte sich auf die Leitprojekte Naturpark Soonwald-Nahe, die Regionalmarke „SooNahe“ und den Aktionskreis Lebendige Dörfer.

7. Ergebnisse der Ex-ante-Evaluierung

Das Büro entra Regionalentwicklung GmbH und Bischoff & Partner wurden gemeinsam durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Bad Kreuznach mit der Erstellung einer neuen lokalen integrierten ländlichen Entwicklungsstrategie beauftragt; Bischoff & Partner übernimmt dabei die Ex-Ante Evaluierung.

Methodik

Die Ex-Ante Evaluierung der Entwicklungsstrategie wurde begleitend zur LILE-Erstellung durchgeführt und soll den Erstellungsprozess sowie Ziele, Maßnahmen und Indikatoren beurteilen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen. Sie besteht aus einem dreistufigen Verfahren: Im ersten Schritt werden das Leitbild und Entwicklungsziele auf Kohärenz und Konsistenz untersucht; im Zweiten die inhaltlichen und organisatorischen Strategien und Maßnahmen. Zuletzt werden die Konzepte zur Beteiligung, Kooperation und Kommunikation dargestellt und bewertet. Nach Abschluss der Beteiligungsphase und der Erarbeitung des Leitbildes und der Entwicklungsstrategie erfolgt eine Evaluierung und Bewertung der Ergebnisse durch die Lenkungsgruppe; die Ergebnisse des Beratungsgespräches durch die LILE-Geschäftsstelle bzw. das Büro Sprint werden ebenfalls im Erstellungsprozess integriert.

Kohärenz

Die externe Kohärenz wird vor allem in den Bereichen Naturpark und Tourismus deutlich; entsprechende Planungen, Konzepte und Studien wurden in der Entwicklungsstrategie berücksichtigt. Akteure aus den genannten Bereichen sowie des DLR waren aktiv an der LILE-Erstellung beteiligt. Die Erfahrungen und Erkenntnisse vorheriger Förderperioden sowie die Ergebnisse der statistischen Auswertung sind erkennbar in den Erstellungsprozess der LILE eingeflossen; eine Ableitung der neuen Handlungsfelder bzw. die Weiterentwicklung der Alten lassen sich bei Benennung und inhaltlicher Ausrichtung klar erkennen. Das erste Handlungsfeld wird aufgrund der Bedeutung der Gesundheitswirtschaft in der Region und der geringen Anzahl um-gesetzter Projekte beibehalten, aber stärker auf das Thema Gesunderhaltung ausgerichtet. Das zweite und dritte Handlungsfeld werden inhaltlich neu fokussiert und fortgesetzt; viele umgesetzte Projekte und weiterhin bestehende Bedarfe decken sich damit. Das vierte Handlungsfeld wird auf die Bereiche regionale Wertschöpfung und Natur- und Kulturlandschaft fokussiert. Das Leitbild wird entsprechend angepasst und ergänzt.

Konsistenz

Die Erstellung der LILE basiert auf den Erfahrungen und Erkenntnisse der vorherigen Förderperioden sowie auf den Ergebnissen einer Bestands- und SWOT-Analyse der Region. Die Benennung und inhaltliche Ausrichtung des Leitbildes mit Entwicklungszielen und Handlungsfeldern sind klar und eindeutig aus den oben genannten Ergebnissen sowie aus der öffentlichen Beteiligung und der Begleitung durch die Lenkungsgruppe abgeleitet; den Umständen der Pandemie wurde mit einem Konzept aus online- und Präsenzangeboten begegnet. Die LILE greift die regionsspezifischen Probleme und Potentiale für eine nachhaltige Regionalentwicklung in sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und ökologischen Bereichen auf. Sie berücksichtigt dabei die besonderen Belange der abwechslungsreichen Landschaft (Teile davon sind als landesweit bedeutende Kulturlandschaft eingestuft) sowie der Gesundheitswirtschaft. Weiterhin werden die Themen Daseinsvorsorge, Nahversorgung, Mobilität, Gemeinschaft, Ortsinnenentwicklung sowie regionale Wertschöpfungsketten thematisiert; die Auswirkungen der demographischen Entwicklung und des Klimawandels werden dabei berücksichtigt. Die inhaltliche Ausrichtung erfolgt in den (Teil-)Handlungsfeldern. Diese lassen sich voneinander abgrenzen und sind aufeinander abgestimmt; es sind keine Widersprüche zu anderen (Teil-) Handlungsfeldern erkennbar. Den Handlungsfeldern der LILE sind jeweils ein Entwicklungsziel zugeordnet; sie dienen als übergeordnetes, langfristiges Ziel für die jeweiligen Handlungsfelder. Diese sind unterteilt in zwei bis drei Teilhandlungsfelder, welchen Ergebnisindikatoren, SMART-Ziele und Outputindikatoren zugeordnet sind. Eine Zielerreichung bzw. die Umsetzung der LILE kann damit in regelmäßigen Abständen evaluiert werden. Die thematische Abgrenzung der (Teil-)Handlungsfelder steht dabei nicht im Widerspruch zu integrativen und handlungsfeldübergreifenden

Projektansätzen, sondern sind im Sinne des LEADER-Ansatzes explizit erwünscht. Unterstützt werden sie durch die geplanten Kooperationen, die sich mindestens einem Handlungsfeld zuordnen lassen. Mit den Querschnittszielen wird ein ähnlicher Ansatz verfolgt; diese sollen alle Bereiche der Entwicklungsstrategie sowie die LAG-Arbeit umfassen; im Auswahlverfahren werden entsprechende Kriterien zur Bewertung der Projekte verwendet.

Ziele und Indikatoren

Die Handlungsfelder der vorherigen Förderperiode wurden weiterentwickelt und an aktuelle Herausforderungen angepasst; eine inhaltliche Präzision erfolgt in den Teilhandlungsfeldern. Diese lassen sich thematisch voneinander abgrenzen und sind aufeinander abgestimmt; es sind keine Widersprüche zu anderen (Teil-)Handlungsfeldern erkennbar. Das Handlungsfeld Soogesund leitet sich aus dem vergangenen Handlungsfeld Gesundheitswirtschaft und -bildung ab und wurde auf die Gesunderhaltung ausgerichtet; entsprechende Kooperationen sind geplant. Das Handlungsfeld Wein & Tourismus beruht auf der Weiterentwicklung des Handlungsfeldes Tourismus und wurde an die regionalen Gegebenheiten angepasst; Kooperationen zu den Bereichen Wein und Tourismus sowie im Bereich Hildegard von Bingen sind geplant. Das Handlungsfeld Lebendige Dörfer beruht auf der Weiterentwicklung des Handlungsfeldes Lebendiges Miteinander. Kooperationen im Bereich der Initiative „Alte Welt“ sind geplant. Das Handlungsfeld Natur- und Kulturlandschaft beruht auf der Weiterentwicklung des Handlungsfeldes Land- und Forstwirtschaft, Weinbau. Eine Kooperation zum Naturpark ist geplant. Die Nennung von möglichen Projektbeispielen und potenziellen Zielgruppen zu den jeweiligen Teilhandlungsfeldern erleichtert eine praktische Anwendung.

Die Ergebnisindikatoren sind klar und verständlich definiert; die Einheiten als Anzahl zertifizierten Gemeinden, umgesetzter Projekte bzw. als Anzahl entwickelter Landschaftselemente messbar definiert; teilweise sind sie mit Beispielen unterlegt. Die Indikatoren sind mit der inhaltlichen Ausrichtung des Handlungsfeldes sowie mit dem Entwicklungsziel konsistent. Die Zielgrößen beruhen auf Erfahrungen der vorherigen Förderperiode. Die Meilensteine zur Erreichung der Ergebnisindikatoren sind einheitlich für das Ende der Förderperiode definiert.

In jedem Teilhandlungsfeld sind ein bis zwei SMART-Ziele und je Ziel zwei Outputindikatoren und Meilensteine definiert; Einheit ist die Anzahl an Projekten. Die SMART-Ziele beziehen sich beispielsweise auf die Schaffung von gesunderhaltender Infrastruktur, der touristischen Profilierung der Region, der Stärkung von Gemeinschaft sowie auf Erhalt, Pflege und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft genannt. Die SMART-Ziele und Outputindikatoren sind klar und verständlich definiert; es erfolgt eine klare thematische Abgrenzung zu anderen SMART-Zielen. Darüber hinaus sind sie mit der inhaltlichen Ausrichtung des Handlungsfeldes, mit dem Entwicklungsziel sowie mit den Ergebnisindikatoren konsistent. Die Zielgrößen beruhen auf Erfahrungen der vorherigen Förderperiode. Die Meilensteine zur Erreichung der SMART-Ziele und Outputindikatoren sind einheitlich für die Halbzeit und das Ende der Förderperiode definiert. Die Outputindikatoren sollen zur Halbzeit der Förderperiode mindestens zur Hälfte erfüllt sein; bei einer Zielgröße von drei Projekten mindestens eins.

Beteiligung

Die Beteiligung während des Erstellungsprozesses der LILE erfolgte in zwei Kategorien. Dabei mussten – bedingt durch die Corona-Pandemie – die jeweils gültigen Einschränkungen berücksichtigt werden. Der Prozess wurde begleitet von einer Lenkungsgruppe; eine Abstimmungsrunde erfolgte auch zur Evaluierung und Bewertung des Prozesses. Die Beteiligung der Bevölkerung erfolgte in zwei Veranstaltungen und in zwei online Formaten; ergänzt durch Informationen auf der Internetpräsenz, in sozialen Medien sowie in der Presse. Ausgewählte Experten wurden zu speziellen Themen interviewt. Das Konzept zur Beteiligung enthält verschiedene Formate, was eine breite, generationenübergreifende Beteiligung ermöglicht. Die Integration der ausgewählten Experten sowie die Arbeit der Lenkungsgruppe ermöglichen eine Fokussierung des Prozesses.

Kooperation

Die LAG plant in für die kommende Förderperiode das Kooperationskonzept zu überarbeiten; Partnerschaften sollen spezifischer und konkreter werden.

Die Zusammenarbeit mit anderen europäischen und deutschen Förderprogrammen sowie mit dem DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück zu den Bereichen Bodenordnung und Wirtschaftswegebau soll fortgesetzt werden. Kooperationen mit der LAG St. Wendeler Land im Saarland sowie mit der LAG of the Upper Vipava Valley and the Komen Karst in Slowenien sollen aufgrund mangelnder Überschneidungen bei der konkreten Projektumsetzung nicht fortgeführt werden. Das Kooperationskonzept enthält Partnerschaften mit allen umliegenden LAGn sowie zu jedem Handlungsfeld mindestens eine. Die Inhalte sowie deren inhaltliche Einordnung in die Entwicklungsstrategie der LAG Soonwald-Nahe werden plausibel dargestellt. Themen der Kooperationen sind u. A. der Naturpark Soonwald-Nahe, Hildegard von Bingen sowie Gesunderhaltung; diese spiegeln sich in den Handlungsfeldern wider oder stellen einen gemeinsamen Naturraum mit einer anderen LAG dar. Die Absichtserklärungen (Letter of intent) wurden unterzeichnet und sollen mit Anerkennung der LAG konkretisiert werden.

Kommunikation

Das Kommunikationskonzept der LAG beinhaltet für die kommende Förderperiode zahlreiche Instrumente der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Netzwerk- sowie der Gremienarbeit; neben der Verwendung bestehender Instrumente werden auch Neue entwickelt und implementiert. Die Vielfalt an Formaten wird so erweitert und ermöglicht es, verstärkt zielgruppenspezifische Akteure bzw. Interessensgruppen anzusprechen und in der LAG-Arbeit einzubinden; Prozesse können so verstetigt werden. In der Arbeit der LAG und des Regionalmanagements sollen die Chancengleichheit sowie eine gendergerechte Sprache weiterhin Anwendung finden und in das Tagesgeschäft integriert werden.

8. Leitbild und Entwicklungsstrategie

Das Leitbild der LAG Soonwald-Nahe für die Förderperiode 2023-27 lautet:

Erlebnis Soonwald-Nahe –
lebendig, gesund & sooschön

und zeigt eine Vision was die Region mit dem LEADER-Ansatz in der neuen Förderperiode erreichen will. Ziel ist es, zukunftsgerichtet und lösungsorientiert den gesellschaftlichen Veränderungen der nächsten Jahre zu begegnen. Das Leitbild spiegelt die Erfahrungen der vorherigen Förderperiode wider und zeigt in seiner aktuellen Weiterentwicklung die Handlungsschwerpunkte für die neue Förderperiode. In der vergangenen Förderperiode umfasste das Leitbild ausschließlich gesundheitliche Aspekte. Das neue Leitbild greift auch die weiteren Besonderheiten der LAG auf wie die Gemeinschaft in den Gemeinden oder die erlebnisreiche Vielseitigkeit der Natur- und Kulturlandschaft, welche eng mit dem Tourismus verknüpft ist.

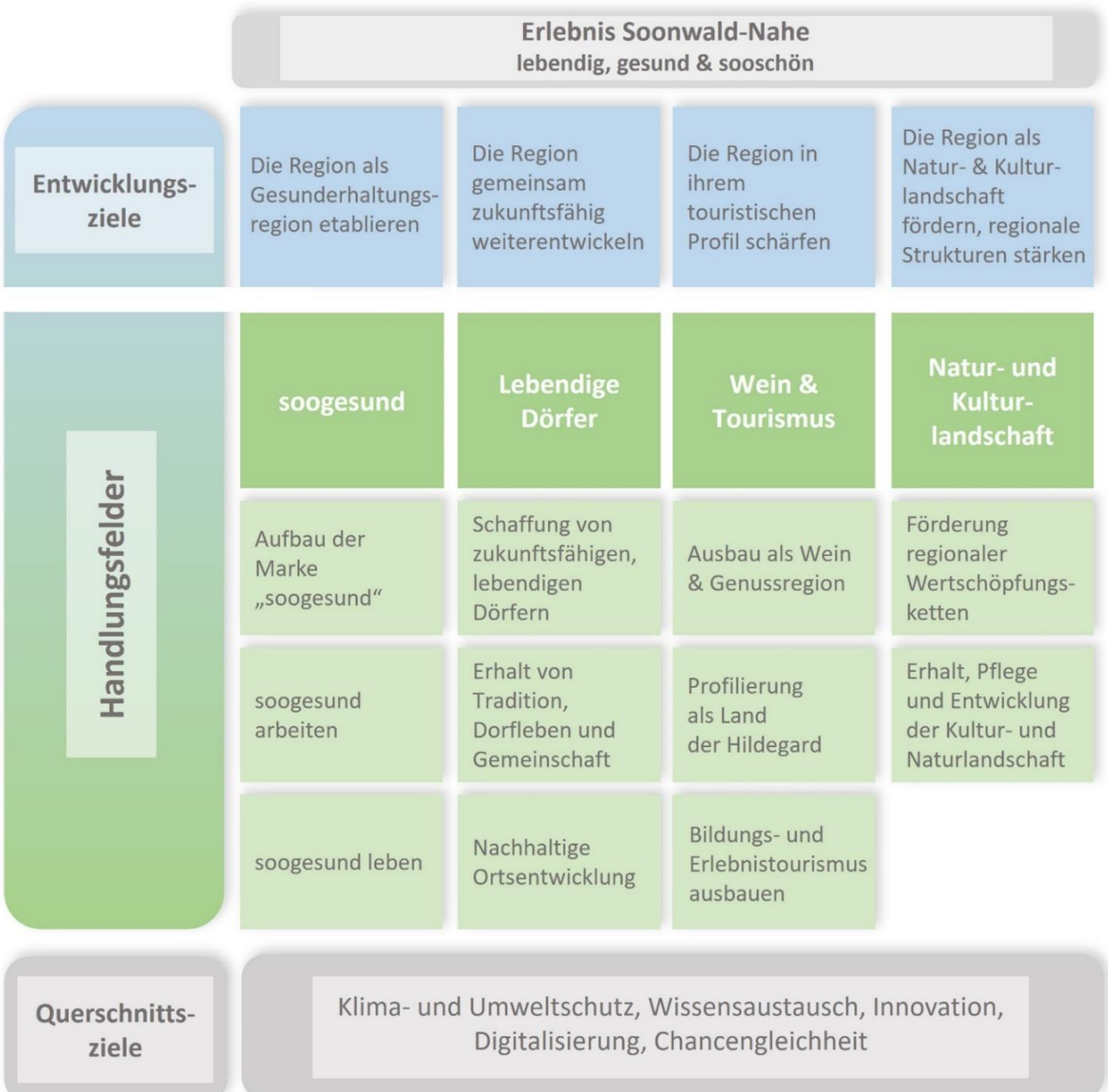

Abbildung 4: Darstellung des Leitbildes, ergänzt um die Entwicklungsziele, Querschnittsziele und Handlungsfelder, eigene Darstellung

Entwicklungsziele

Das Thema Gesundheit hat Tradition in der LAG Soonwald-Nahe. Rund um die Bäder Kreuznach, Sobernheim und Münster am Stein-Ebernburg sind viele Einrichtungen aus dem Gesundheitswesen angesiedelt; viele Gäste kommen von außerhalb in die Region für Kuren oder Rehabilitationen. Die LAG will in der kommenden Förderperiode das Thema Gesunderhaltung flächendeckend in den Gemeinden fördern und damit eine Sensibilisierung für die Thematik auslösen. Das erste Entwicklungsziel lautet:

Die Region als Gesunderhaltungsregion etablieren!

Im Hinblick auf dem demographischen Wandel und den Megatrend Urbanisierung gilt es, die Resilienz in Dörfern und Gemeinden im LAG-Gebiet zu steigern und die Attraktivität als Wohn- und Arbeitsort zu sichern. Dies geht einher mit der Stärkung der Gemeinschaft und der Identität für eine lebenswerte Gestaltung der Region. Daraus ergibt sich folgendes Entwicklungsziel:

Die Region gemeinsam zukunftsfähig weiterentwickeln!

Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region und soll in den nächsten Jahren anhand vorhandener Strategien gezielt ausgebaut werden. Eine Abgrenzung gegenüber benachbarten Regionen bzw. die Profilierung der eigenen Region als Wein- und Genuss und Land der Hildegard stellt hier einen zentralen Baustein dar: Folgendes Entwicklungsziel wurde für diesen Bereich abgeleitet:

Die Region in ihrem touristischen Profil schärfen!

Die Landschaft ist das Kapital für den Tourismus, für die Land- und Forstwirtschaft und den Weinbau sowie für die Bewohner der Region. Sie zeichnet sich durch die Vielfältigkeit wie dem Nahetal, der (Wein-)Kulturlandschaft und dem Naturpark Soonwald-Nahe aus. Diese wertvolle Grundlage soll in der neuen Förderperiode gestärkt und weiterentwickelt werden, um sie langfristig zu sichern. Des Weiteren besteht bereits eine gute Ausgangslage zur Vermarktung regionaler Produkte. Auf diesen Strukturen entlang der regionalen Wertschöpfungskette soll weiter aufgebaut werden. Das vierte Entwicklungsziel lautet daher:

Die Natur- und Kulturlandschaft fördern und regionale Strukturen stärken!

Die einzelnen Handlungsfelder werden inklusive der Teilhandlungsfelder in folgenden Unterkapitel vorgestellt. Den Teilhandlungsfeldern wurden SMART-Ziele (spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert) zugeordnet anhand derer die Zielerreichung bei der Projektumsetzung regelmäßig evaluiert wird.

Querschnittsziele

Die Querschnittsziele sind fester Bestandteil der Entwicklungsstrategie und betreffen alle Handlungsfelder gleichermaßen. Die Querschnittsziele finden sich nicht nur als Bewertungskriterien in der Überprüfung der Passfähigkeit der eingereichten Projekte wieder, sondern werden ebenfalls bei der Ausgestaltung der LAG-Arbeit (Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzungen, Veranstaltungen, etc.) berücksichtigt.

Wissensaustausch: Die Netzwerkarbeit ist eine zentrale Aufgabe der LAG bzw. des Regionalmanagements; von der Vernetzung der lokalen Akteure bis zur Umsetzung konkreter Projekte im Rahmen der Entwicklungsstrategie. Regionalforen oder Informationsveranstaltungen sind dabei wichtige Instrumente für diese Arbeit. Weiterer Ansatzpunkt ist der überregionale Austausch mit anderen Regionen bzw. Akteuren. Mit Kooperationsvereinbarungen zu gemeinsamen Themen werden Grundsteine für einen langfristigen Wissensaustausch gelegt.

Digitalisierung: Für eine zukunftsgerichtete ländliche Entwicklung ist die Digitalisierung ein unverzichtbarer Bestandteil. Sie kann manchen Nachteil gegenüber urbanen Räumen nivellieren und somit zur Attraktivität ländlicher Bereiche beitragen. In den Bereichen zukunftsfähige Dörfer und Tourismus wird die Digitalisierung bei der Ausgestaltung der Projekte eine wichtige Rolle spielen. Darüber hinaus wird auch

in der Arbeit der LAG eine fortschreitende Digitalisierung in den Bereichen Qualifizierung und Sensibilisierung, Öffentlichkeitsarbeit und Antragsstellung angestrebt.

Innovation: Die innovative Angebotsentwicklung soll die Wettbewerbsfähigkeit bereichsübergreifend stärken. Mit der Entwicklung neuartiger Konzepte zum Thema Gesunderhaltung und deren Umsetzung soll eine Vorreiterrolle eingenommen werden. Aber auch in den Bereichen der zukunftsfähigen Dörfer, Profilschärfung im Tourismus sowie regionaler Wertschöpfungsketten spielt die Innovation eine große Rolle für die Umsetzung der Entwicklungsstrategie.

Klima- und Umweltschutz: Der Landkreis Bad Kreuznach setzt als Teil der Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe die Energie- und Klimaschutzziele der „Null-Emissions-Region“ um; diese Ziele gelten analog auch für die LAG Soonwald-Nahe. In der nachhaltigen Ortsentwicklung sollen Maßnahmen zur Mehrfachnutzung und zur Ressourcenschonung den Klimaschutz stärken.

Die Landschaft ist mit dem Weinbau das größte touristische Kapital in der Region und soll langfristig erhalten werden. Der Landschaftsschutz ist wichtiger Bestandteil in den Bereichen sanfter und nachhaltiger Tourismus sowie zum Erhalt, Pflege und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft.

Chancengleichheit: Chancengleichheit definiert sich im Verständnis der LAG Soonwald-Nahe darin, dass allen Menschen eine gleichberechtige und gleichwertige Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gewährleistet werden soll, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Herkunft oder körperlichen und psychischen Einschränkungen. Diesem Verständnis wird bei der Zusammensetzung der künftigen Aktionsgruppe sowie bei der Ausgestaltung der Arbeit der LAG Rechnung getragen. Zudem finden sich im Projektauswahlverfahren entsprechende Kriterien dazu wieder. Mit dem Handlungsfeld „Lebendige Dörfer“ soll generationen- und geschlechterübergreifend die Gemeinschaft gestärkt, Jugendliche angesprochen und die Barrierefreiheit ausgebaut werden. So sollen möglichst viele Menschen in LEADER partizipieren können.

Zur Berücksichtigung der Querschnittsziele bei der Projektauswahl hat die LAG in ihrem Projektauswahlverfahren Kriterien entwickelt, die bei der Bewertung der Projekte von Bedeutung sind (siehe Kap. 12).

8.1. HANDLUNGSFELD 1 "SOOGESUND"

Das Handlungsfeld steht ganz unter dem Motto der Gesunderhaltung, welches bereichsübergreifend vermittelt und vermarktet werden soll. Der Fokus liegt hier auf der Einbindung und Partizipation der Bevölkerung als unmittelbar „Betroffene“. Folgende Bereiche werden in den drei Teilhandlungsfeldern bespielt: Der Aufbau der Marke „soogesund“ im Landkreis Bad Kreuznach wurde im Rahmen eines LEADER-Projektes in der vorherigen Förderperiode angestoßen. In der Förderperiode 2023-27 sollen Gemeinden zertifiziert und Einzelmaßnahmen umgesetzt werden. Der zweite Bereich behandelt Themen rund um ein gesundes Arbeiten. Im dritten Bereich sollen Sensibilisierungsmaßnahmen umgesetzt und Partnerschaften zwischen den Branchen Gesundheit und Tourismus geschaffen und ausgebaut werden. Das Handlungsfeld “Soogesund“ bezieht sich nicht nur auf einen gesundheitsversorgenden Bereich, sondern soll ebenfalls klima- und umweltschonenden Aspekte berücksichtigen. Angebote, Projekte und Maßnahmen wie z.B. Ernährungsangebote sollen u.a. die Klimaneutralität betrachten.

Ergebnisindikatoren	Ziel-größe	Meilen-steine
Anzahl an zertifizierten soogesund-Gemeinden	8	2027
Anzahl an Projekten zum Thema Gesunderhaltung wie Infrastruktur oder Veranstaltungen	10	2027

Teilhandlungsfeld 1.1: Aufbau der Marke „soogesund“

Der Aufbau der Marke „soogesund“ beinhaltet den Ausbau des bestehenden Gesundheitsnetzwerkes sowie Öffentlichkeits-, Marketing- und Netzwerkarbeit zur Außen- und Innendarstellung als Gesunderhaltungsregion des Landkreises Bad Kreuznach. Der zweite Bestandteil ist die Zertifizierung der soogesunden-Gemeinden sowie die Schaffung und der Ausbau von gesunderhaltender Infrastruktur u.a. im Rahmen der Umsetzung des Zertifizierungsprozesses.

SMART-Ziele und Outputindikatoren

Ziel	Ziel-größe	Meilen-steine
Projekte zur Außen- und Innendarstellung als Gesunderhaltungsregion sowie zum Ausbau des Gesundheitsnetzwerkes	2	2025
	4	2027
Projekte zur Schaffung und zum Ausbau von gesunderhaltender Infrastruktur in den Gemeinden	3	2025
	6	2027

Projektbeispiele: Zertifizierung der soogesund-Gemeinden, Gesunderhaltungs-Infrastruktur wie Fitnessgeräte/-räume, Gemeinschaftsgärten, Dorfgemeinschaftsräume, Öffentlichkeitsarbeit mit Flyern, Poster, Veranstaltungen, Internetpräsenzen, Netzwerkveranstaltungen, etc.

Zielgruppen: Kommunen, private Träger, Vereine, Verbände, private Träger, Gesundheits- und Tourismusbetriebe

Teilhandlungsfeld 1.2: soogesund arbeiten

Der Landkreis Bad Kreuznach nimmt durch seine Kurorte eine Sonderstellung im Bereich Gesundheit ein. Trotzdem ist der Erhalt von Strukturen zur ärztlichen Versorgung vor allem im ländlichen Raum der LAG eine immer wichtigere und dringendere Aufgabe. Fachpraxen finden sich überwiegend in der Stadt Bad Kreuznach wieder, sodass innovative Lösungen gefunden werden müssen, die eine Erreichbarkeit auch der ländlichen Gebiete der LEADER-Region gewährleisten. Mit dem LEADER-Ansatz sollen Konzepte für die Infrastruktur entwickelt und deren Umsetzung gefördert werden. So sollen Bleibe- und Kommstrategien für (Haus-)Ärzte etabliert werden. Weiterhin spielen Maßnahmen für die Fachkräfteaus- und -weiterbildung sowie zu Betriebsnachfolgen in allen Branchen eine wichtige Rolle, um den (Gesundheitswirtschafts-) Standort zu stärken.

SMART-Ziele und Outputindikatoren

Ziel	Ziel-größe	Meilen-steine
Projekte zur Förderung von ärztlichen Strukturen im ländlichen Raum, von Fachkräfteausbildung und –weiterbildung sowie von Betriebsnachfolgen	2	2025
	4	2027

Projektbeispiele: Veranstaltungen wie Fortbildungen, Netzwerkarbeit, Konzepte zur Schaffung ärztlicher Infrastruktur in ländlichen Bereichen und konkrete Umsetzung, etc.

Zielgruppen: Kommunen, private Träger, Vereine, Verbände, private Träger, Gesundheitsbetriebe

Teilhandlungsfeld 1.3: soogesund leben

Die Sensibilisierung zum Thema Gesunderhaltung spielt im dritten Teilhandlungsfeld eine große Rolle. In der Bevölkerung soll das Thema vermittelt werden, um einen gemeinschaftlichen Prozess anzuregen. Mit der Schaffung und dem Ausbau von Partnerschaften und/oder Pauschalangeboten im Bereich Tourismus und Gesundheit sollen diese Bereiche stärker miteinander verknüpft und für die Außendarstellung als Gesunderhaltungsregion genutzt werden. Die Nahe sowie der Soonwald bilden Naherholungsgebiete, die bereits touristisch in Wert gesetzt werden, dessen Synergien mit dem Thema Gesundheitstourismus allerdings noch nicht stark ausgeprägt sind. Die LAG weist ein großes Potenzial in diesem Bereich auf, sodass eine besondere Aufmerksamkeit auf diese Verknüpfung gelegt wird. Der Barfußpfad in Bad Sobernheim ist ein klassisches Angebot, wobei ein touristisches Erlebnisangebot in Verbindung mit medizinischem Know-how geschaffen wurde.

SMART-Ziele und Outputindikatoren

Ziel	Ziel-größe	Meilen-steine
Projekte zur Sensibilisierung zum Thema Gesundheit und Gesunderhaltung	2	2025
	4	2027
Projekte zur Schaffung und Ausbau von Partnerschaften im Bereich Gesundheit & Tourismus	1	2025
	2	2027

Projektbeispiele: Sensibilisierungs- und Qualifizierungsveranstaltungen zu den Themen Gesundheit und Gesunderhaltung, Netzwerkarbeit und –veranstaltungen, Schaffung und Ausbau von Partnerschaften zwischen Gesundheits- und Tourismusbetrieben, Öffentlichkeitsarbeit mit Flyern, Poster oder Internetpräsenzen, Entwicklung von (Pauschal-)angeboten, etc.

Zielgruppen: Kommunen, private Träger, Vereine, Verbände, Gesundheits- und Tourismusbetriebe

8.2. HANDLUNGSFELD 2 "LEBENDIGE DÖRFER"

Mit Erhalt und Stärkung von lebendigen Dörfern und Gemeinden soll den Herausforderungen des demographischen Wandels in der Region begegnet werden. Über die Hälfte der Gemeinden der LAG Soonwald-Nahe zählen weniger als 500 Einwohner. Steigender Leerstand und abnehmende Grundversorgung werden als Schwäche vor allem in peripheren Ortsgemeinden genannt. Neben der Nahversorgung sind vor allem digitale Lösungen und alternative Mobilitätsformen von Bedeutung, um die ländlichen Bereiche langfristig attraktiv zu gestalten. Bei der Erarbeitung von innovativen Lösungen zum Erhalt der Grundversorgung ist der Aspekt der Klimaneutralität und des Umweltschutzgedankens einzubeziehen. Als Beispiel ist das in der letzten Periode geförderte Projekt „Brotmanufaktur“ zu nennen, bei dem die regionale Wertschöpfungskette eine besondere Bedeutung spielte. Die Stärkung der Dorfgemeinschaft durch Förderung einer gemeinsamen Identität, von Traditionen oder von kulturellen Veranstaltungen ist neben einer alternativen Innenentwicklung ein weiterer wichtiger Baustein, um die Dörfer zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Ergebnisindikator	Ziel-größe	Meilen-steine
Anzahl der Ortsgemeinden, die ein LEADER-Projekt umgesetzt haben	35	2027

Teilhandlungsfeld 2.1: Schaffung von zukunftsfähigen, lebendigen Dörfern

Die Überalterung und Abwanderungstendenzen sind für Gemeinden die größten Auswirkungen des demographischen Wandels. In der LAG Soonwald-Nahe ist im Durchschnitt ein leichter Rückgang seit 2014 von 0,27% zu verzeichnen, was sich Verbandsgemeinde spezifisch diverser darstellt (vgl. S. 6). Um diesen zu begegnen und die Gemeinden zukunftsfähig zu gestalten, müssen Komm-, Bleibe- und Rückkehrstrategien entwickelt werden. Konzepte und (Modell-) Projekte zur Umsetzung von Mehrnutzungsräumen/-häusern oder alternativen Mobilitäts- und Daseinsvorsorgeformen sind hier konkrete Ansatzpunkte; digitale Lösungen sind hier ausdrücklich erwünscht.

SMART-Ziele und Outputindikatoren

Ziel	Ziel-größe	Meilen-steine
Projekte zum Erhalt und zur Stärkung der Daseinsvorsorge und für eine bessere Erreichbarkeit	1	2025
	3	2027
Projekte, um der Herausforderung des demographischen Wandels zu begegnen	3	2025
	6	2027

Projektbeispiele: generationenübergreifende Mehrnutzungsräume/-häuser bzw. Treffpunkte, digitale Lösungen, Konzepte und (Modell-)Projekte zu E-Mobilität, Plattformen, etc.

Zielgruppen: Kommunen, (Kirchen-)gemeinden, Vereine, Private, etc.

Teilhandlungsfeld 2.2: Erhalt von Tradition, Dorfleben und Gemeinschaft

Der Erhalt von Traditionen und die Förderung von Dorfleben und –gemeinschaft ist das zweite Teilhandlungsfeld. Sie stellen wichtige Teile des Lebens in ländlichen Bereichen dar, so auch in der LAG Soonwald-Nahe, wo (Wein-)Feste noch eine große Rolle spielen und welche langfristig gesichert werden sollen. Vereine, (Kirchen-)gemeinden und ehrenamtliche Strukturen sind hier die relevanten Akteure, die in ihrer Arbeit gestärkt werden müssen. Mit dem Erhalt und der Schaffung von Angeboten kann die Attraktivität des Wohn- und Lebensumfeldes nachhaltig gefestigt werden.

SMART-Ziele und Outputindikatoren

Ziel	Zielgröße	Meilensteine
Förderprojekte zur Stärkung der Dorfgemeinschaft und Identitätsbildung, unter besonderer Berücksichtigung kultureller Aspekte	7	2025
	12	2027

Projektbeispiele: zielgruppengerechte Angebote wie Entwicklung von Stammtischen, Mittagsessen für Senioren, Jugendräume/-treffs oder Lesungen für Senioren und Kinder, Anschaffungen für wiederkehrende Veranstaltungen, Anschaffungen, Flyer oder Plakate für Vereine, Netzwerk, etc.

Zielgruppen: (Kirchen-)gemeinden, Vereine, Private, Kommunen, etc.

Teilhandlungsfeld 2.3: Nachhaltige Ortsentwicklung

Dritter Bestandteil des Handlungsfelds „Lebendige Dörfer“ ist eine nachhaltige Ortsentwicklung. Die nachhaltige Ortsentwicklung umfasst in der LAG Soonwald-Nahe die Bereiche Innentwicklung, klimaneutrale Ortsgestaltung und Erhalt der Baukultur. Bestehende Leerstände sollen z.B. mit neuen Nutzungskonzepten aufgewertet werden oder Freiflächen im Innenbereichen zur Anpassung für Klimafolgen entwickelt werden.

SMART-Ziele und Outputindikatoren

Ziel	Zielgröße	Meilensteine
Projekte zur Weiterentwicklung einer aktiven Ortsentwicklung	1	2025
	3	2027

Projektbeispiele: Konzepte/Studien für Mehrgenerationenwohnen oder alternative Wohnformen, bauliche Maßnahmen zum Erhalt der Baukultur im Ortskern, klimaschutzangepasste Aufwertung von Freiflächen, etc.

Zielgruppen: Kommunen, private Personen, Organisationen und Vereine

8.3. HANDLUNGSFELD 3 "WEIN & TOURISMUS"

Die LAG Soonwald-Nahe will das touristische Potenzial im Bereich Wein & Tourismus ausbauen und die Region als Wein und Genussregion überregional bekannt machen. Die erlebenswerte Weinkulturlandschaft des Nahetals ist dabei das zentrale Element, welches die Bereiche Weinbau und Erlebnis miteinander verbindet; abgerundet wird der Genuss durch die Kulinarik. Der Ausbau der touristischen Einkehrmöglichkeiten ist daher neben der Profilschärfung der Region ein wichtiger Bestandteil dieses Handlungsfeldes. Mit der Profilierung als Land der Hildegard von Bingen soll ein identitätsstiftendes und vermarktungsfähiges Bild der Region gezeichnet und sich zu Nachbarregionen abgegrenzt werden. Besondere Berücksichtigung findet die Entwicklung eines sanften und nachhaltigen Tourismus.

Ergebnisindikatoren	Zielgröße	Meilensteine
Anzahl der Projekte, die zur touristischen Profilierung beitragen	12	2027
Anzahl der Projekte, die zu einer Stärkung der touristischen Nahversorgung beitragen	5	2027

Teilhandlungsfeld 3.1: Ausbau als Wein & Genussregion

Die touristische Angebotsentwicklung soll verstärkt unter dem Motto „Wein und Genuss“ stattfinden. In Zusammenarbeit von Winzern bzw. Weingütern und Touristikern sollen Angebote geschaffen und etabliert sowie passende Vermarktungsstrategien entwickelt werden. Der mobile Weinstand des Weinland Nahe e.V. ist ein Best-Practice-Beispiele, um Ressourcen gemeinsame zu bündeln und ein Angebot zu entwickeln. Die Stärkung von Gastronomie und Hotellerie ist unerlässlich für eine zukunftsfähige touristische Infrastruktur.

SMART-Ziele und Outputindikatoren

Ziel	Zielgröße	Meilensteine
Projekte zur Weiterentwicklung touristischer Angebote und zur Bewusstseinsbildung unter besonderer Berücksichtigung der Themen Wein und Genuss	4	2025
	6	2027
Projekte zur Stärkung der touristischen Beherbergungs- und Versorgungsinfrastruktur	2	2025
	3	2027

Projektbeispiele: Weinprobe mit begleitendem Essen, Vinotheken, kulinarische Angebote, Einkehrmöglichkeiten, Qualifizierungsmaßnahmen, Verkaufsautomaten, etc.

Zielgruppen: Weingüter, Vinotheken, Gastronomie, Beherbergungsbetriebe, Kommunen, Touristinformationen oder –betriebe

Teilhandlungsfeld 3.2: Profilierung als Land der Hildegard

Hildegard von Bingen hat im Naheland gelebt und gewirkt; diese Wirkung besteht bis heute und zeigt sich auf den Lebensstationen entlang des Hildegard von Bingen-Pilgerwanderweges. Darauf aufbauend will sich die Region mit der Profilierung als Land der Hildegard von Bingen von benachbarten Regionen abgrenzen und ein Alleinstellungsmerkmal entwickeln.

Als Natur- und Heilkundlerin wird in diesem Teilhandlungsfeld eine Verknüpfung mit dem Handlungsfeld „Gesundheit“ sowie die Berücksichtigung des Querschnittsziels „Klima- und Umweltschutz“ erwartet.

SMART-Ziele und Outputindikatoren

Ziel	Zielgröße	Meilensteine
Projekte zur Schärfung der Profilierung als Land der Hildegard	4	2025
	8	2027

Projektbeispiele: Qualifizierungsmaßnahmen, Hildegard von Bingen-Produkte, Angebote oder Infopoints, Öffentlichkeitsmaßnahmen/-kampagnen wie Flyer, Poster, Videos, etc., Netzwerkarbeit, etc.

Zielgruppen: Weingüter, Vinotheken, Gastronomie, Beherbergungsbetriebe, Kommunen, Touristinformationen oder –betriebe

Teilhandlungsfeld 3.3: Bildungs- und Erlebnistourismus ausbauen

Der Fokus des Teilhandlungsfeldes liegt auf dem Ausbau des Bildungs- und Erlebnistourismus. Mit der Schaffung von neuen Angeboten sollen Zielgruppen direkt angesprochen und in die Region gelockt werden. Die Produktentwicklung soll die Kriterien eines sanften und nachhaltigen Tourismus integrieren und den Tourismus in der Region zukunftsfähig gestalten.

SMART-Ziele und Outputindikatoren

Ziel	Zielgröße	Meilensteine
Projekte zur Stärkung des Erlebnis- und Bildungstourismus unter besonderer Berücksichtigung eines sanften und nachhaltigen Tourismus	3	2025
	5	2027

Projektbeispiele: Lehrpfade, Umweltbildungsstätten, Erlebnisinfrastruktur an Rad- und Wanderwegen, besondere Erlebnisangebote

Zielgruppen: Kommunen, Weingüter oder andere Privatpersonen, Tourismus- und Gastronomiebranche

8.4. HANDLUNGSFELD 4 "Natur- und Kulturlandschaft"

Mit dem vierten Handlungsfeld sollen Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung der Natur- und Kulturlandschaft als wichtigstes Potenzial der Region umgesetzt werden. Der Ausbau und die Förderung von regionalen Produktions- und Vermarktungsstrukturen sollen landwirtschaftliche und weiterverarbeitende Betriebe in der Region stärken; die (kleinteiligen) landwirtschaftlichen Strukturen tragen zur Vielfalt der Kulturlandschaft bei und sollen diese bewahren. Besonderer Fokus ist hier die Bündelung der Angebote bzw. die Schaffung von dachmarkenähnlichen Strukturen, um die Bildung von Parallelstrukturen zu vermeiden. Der Naturpark Soonwald-Nahe soll in seiner Funktion gestärkt werden; konkrete Einzelmaßnahmen zum Erhalt, zur Pflege und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft sind ebenfalls ein wichtiger Baustein.

Ergebnisindikator	Ziel-größe	Meilen-steine
Anzahl umgesetzter regionaler Wertschöpfungsketten	8	2027
Anzahl entwickelter Landschaftselemente der Natur- und Kulturlandschaft wie historische oder kulturelle Bauwerke sowie schützenswerte Biotope	8	2027

Teilhandlungsfeld 4.1: Förderung regionaler Wertschöpfungsketten

Die bestehende regionale Wertschöpfung soll weiter ausgebaut und um neue, innovative Ansätze ergänzt werden. Mit Ansätzen der Direktvermarktung können landwirtschaftliche Betriebe sowie weiterverarbeitende Betriebe in der Region gestärkt werden. Ziel ist es, durch eine Vernetzung der bestehenden und neuen Strukturen eine gemeinsame, transparente und vor allem regionale Vermarktung zu fördern. Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit sind hier Maßnahmenbeispiele.

SMART-Ziele und Outputindikatoren

Ziel	Ziel-größe	Meilen-steine
Projekte zum Ausbau bestehender, regionaler Produktions- und Vermarktungsstrukturen sowie zur Umsetzung neuer, innovativer Ideen	3	2025
	6	2027
Projekte zur Schaffung und zum Ausbau gemeinsamer, bereichsübergreifenden Vermarktungsstrukturen von regionalen Produkten	2	2025
	4	2027

Projektbeispiele: Verkaufsautomaten Marketing, Veranstaltungen, Netzwerke, (Dachmarke, Kooperationen, Konzepte, etc.)

Zielgruppen: Landwirte, Winzer, weiterverarbeitende Lebensmittelbetriebe, Lebensmitteleinzelhandel, Kommunen, Vereine

Teilhandlungsfeld 4.2: Erhalt, Pflege und Entwicklung der Kultur- und Naturlandschaft

Die Landschaft als Kapital der LAG ist geprägt von der Nutzung durch Land-, Forstwirtschaft und Weinbau; der Naturpark Soonwald-Nahe schützt bereits weite Teile im LAG-Gebiet. Daher soll vor allem in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Maßnahmen zum Erhalt, zur Pflege und Entwicklung ausgearbeitet und umgesetzt werden. Die schützenswerten Bestandteile reichen von Burgen oder anderen kulturellen Bauten bis zu wertvollen Biotopen und Lebensräumen.

SMART-Ziele und Outputindikatoren

Ziel	Ziel-größe	Meilen-steine
Projekte zum Erhalt, zur Pflege und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft unter besonderer Berücksichtigung des Naturparkes Soonwald-Nahe	4	2025
	8	2027

Projektbeispiele: Neuanlage von Biotopen und Lebensräumen, Erhalt von (Weinbergs-)Mauern, Burgen und anderen Kulturdenkmälern, Konzepte und Studien zur Entwicklung der Naturlandschaft (im Naturparkbereich), etc.

Zielgruppen: Kommunen, Private, Vereine und Stiftungen

8.5. Besonderheiten und Vorteile der LEADER-Methode

Die LAG Soonwald-Nahe verfolgt eine beteiligungsorientierte Vorgehensweise. Diese beteiligungsorientierte Vorgehensweise wird nicht nur bei der Umsetzung der eingereichten Vorhaben gefordert, sondern findet auch bei der Programmorganisation und Abwicklung der LAG Berücksichtigung. Die regionale Organisation der Gremien, die dazu befähigt werden, die strategische Umsetzung der LILE zu steuern und die zugewiesenen Fördermittel nach einem transparenten Verfahren zu vergeben, zeugt von einem innovativen Bottom- Up-Ansatz. Dieser regional organisierte Ansatz der LAG Soonwald-Nahe unterscheidet sich deutlich zu anderen Standard- und Regelförderungen. Die Entscheidungsbefugnis liegt dabei beim LAG-Beirat sowie beim Entscheidungsgremium, dessen Mitglieder sich aus unterschiedlichen Interessensvertretungen zusammensetzen und als lokale öffentlich-private Partnerschaften organisiert sind. Des Weiteren finden sich in der Strategie verschieden Beteiligungsformate wieder, die der Aktivierung und Vernetzung unterschiedlichster Zielgruppen dienen, sodass die maximale Partizipation vieler gesellschaftlich relevanter Gruppen gewährleistet werden kann. In der LAG Soonwald-Nahe erfolgt die Prüfung, ob ein Vorhaben zur Umsetzung der regionalen Ziele beiträgt und einen partizipativen und chancengerechten Ansatz verfolgt, durch so genannte Bewertungskriterien. Diese werden von der LAG entwickelt, um die Vorhaben auf ihre Passfähigkeit zur Gesamtstrategie zu evaluieren. Die Gesamtstrategie umfasst dabei nicht nur die Kriterien und Besonderheiten der regionalen Entwicklungsstrategie, sondern baut ebenfalls auf den Zielen der europäischen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und den länderspezifischen Entwicklungszielen auf.

Eine Besonderheit der LEADER-Methode im Vergleich zu anderen Standard- und Regelförderungen ist die individuelle Ausgestaltung des Förderzwecks. Aufbauen auf den regionsspezifischen Bedarfen werden Ziele und Handlungsfelder abgeleitet, die den regionsspezifischen Förderzweck ableiten. Bereits während dieses Prozesses, die Erstellung der LILE, wird ein partizipativer Ansatz praktiziert. Im Ergebnis zeigt sich, dass sich die Methode „LEADER“ mit den genannten Eigenschaften (Bottom-Up-Ansatz, Beteiligungsprozesse) sehr gut auch in andere Regionen übertragen lässt, die Ergebnisse jedoch stets auf den regionalen Kontext ausgerichtet sind. Diese integrierende Methode wird durch die Standard- und Regelförderungen oft nicht abgedeckt

8.6. Beschäftigungswirkung durch die LEADER-Methode

Effekte auf die Beschäftigungswirkung durch die Umsetzung der LILE werden in den Handlungsfeldern „SOOGESUND“ sowie „Wein &Tourismus“ erwartet. Bei diesen Handlungsfeldern wird ein Aufbau oder eine Sicherung von Beschäftigung prognostiziert, zum Beispiel durch Strategien zu Komm- und Bleibefaktoren von (Haus-) Arztpraxen oder die Entwicklung und Professionalisierung von touristischen Angeboten. Als wichtige Partner sind dabei die regionalen Organisationen wie die Wirtschaftsförderung, die Kammern oder Verbände anzusehen. Bereits in der Förderperiode 2014 – 2020 wurden über diese Partner effektive Projekte, etwa wie die Telehebamme umgesetzt. Im Handlungsfeld „Natur- und Kulturlandschaft“ und hierbei v.a. im Teilhandlungsfeld „Förderung regionaler Wertschöpfung“ können indirekte Effekte erwartet werden. Ziel ist es, durch eine Vernetzung der bestehenden und neuen Strukturen eine transparente und vor allem regionale Wertschöpfung zu fördern. Für das Handlungsfeldern „Lebendige Dörfer“ wird ein geringer Effekt auf die Beschäftigung bzw. Förderung von Beschäftigungsmöglichkeiten erwartet. Durch die Schaffung von weichen Standortfaktoren, die sich positiv auf die Lebensqualität auswirken, wird gegebenenfalls der Standort für Fachkräfte attraktiviert. Die Brotmanufaktur aus der alten Förderperiode ist als seltenes Beispiel mit einer Beschäftigungswirkung im Handlungsfeld „Lebendige Dörfer" zu nennen.

9. Aktionsplan

Der Aktionsplan der LAG Soonwald-Nahe wird im Zuge der Umsetzung der LILE kontinuierlich fortgeschrieben und gliedert sich in folgende drei Bereiche: die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Netzwerkarbeit und die Gremienarbeit. Von Bedeutung ist dabei insbesondere die Einbindung verschiedener Akteure und Interessensgruppen.

9.1. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Region

Um eine transparente Berichterstattung gewährleisten zu können und die Öffentlichkeit regelmäßig zu erreichen, ist nachfolgender Kommunikationsplan umzusetzen. Dabei werden Bausteine aus der alten Förderperiode übernommen, wie der Newsletter oder der Webauftritt. Neue Bausteine wie das „Projekt des Monats“, das „Projektvideo oder das Angebot „LEADER-Werbung“ sollen den Kommunikationsplan ergänzen, um die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken.

Newsletter

Mindestens zweimal im Jahr wird durch das Regionalmanagement der Newsletter der LAG veröffentlicht. LAG-Mitglieder, Projektträger und weitere Interessierte können sich so regelmäßig über Termine, Projekterfolge, Informationen über den LEADER-Prozess, Interviews oder Veranstaltungen informieren. Der Newsletter wird sowohl als Download auf der Website der LAG als auch als Beilage in den regionalen Printmedien bereitgestellt. Darüber hinaus haben Interessierte die Möglichkeit, sich in den Mailverteiler aufnehmen zu lassen. Somit wird dieser direkt per E-Mail versandt. Um möglichst viele Interessengruppen zu erreichen, wird ebenso auf den Social-Media-Kanälen auf die Veröffentlichung verwiesen.

Web-Auftritt

Die LEADER-Region hat eine eigene Homepage, die durch das LEADER-Management laufend aktualisiert wird. Auf dieser werden sämtliche Informationen

rund um die Region für Interessierte zur Verfügung gestellt. Hierzu gehören Neuigkeiten, aktuelle Projektaufrufe sowie Ankündigungen, Termine von kommenden Veranstaltungen und der LAG-Sitzungen sowie deren Ergebnisse in Form von Protokollen. Des Weiteren wird eine Übersicht von durchgeführten Projekten sowie Projektunterlagen zum Download zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden wichtige Informationen zur Antragsstellung angeboten. Dies verschafft den Antragsstellern einen Überblick und das nötige Wissen zum Verfahren und bietet eine möglichst hohe Transparenz. Checklisten, Antragsunterlagen sowie Kriterien ermöglichen einen Einblick in die LEADER-Fördermöglichkeiten.

Facebook

Zusätzlich zu der eigenen Homepage, weist die LAG seit 2018 Präsenz in dem sozialen Netzwerk Facebook auf. Die Nutzung der Plattform soll fortgeführt werden, um Neuigkeiten und Termine der LAG bereitzustellen. Seit 2020 wurde das „Thema des Monats“ initiiert. Im Rahmen dieses Moduls werden themenspezifische Posts für jeden Monat veröffentlicht wie z.B. Wandern, Radfahren oder Digitalisierung. Ziel dabei ist es, themengeleitete Informationen über die Region zu geben, über inspirierende Projektbeispiele aus anderen Regionen zu berichten oder auf Förderprogramme zu dem Thema aufmerksam zu machen. Die Seite dient ebenso als Diskussionsplattform und Erfahrungsaustausch für verschiedene Akteure. Somit kann Feedback zu der eigenen Arbeit unkompliziert eingeholt werden.

Projektinspiration „Projekt des Monats“

Deutschlandweit gibt es zahlreiche gute Best-Practice Projekte, die mit LEADER gefördert wurden. Um möglichen Projektträgern in der LAG Sonnwald-Nahe eine Inspirationsquelle zu geben, wird ein regelmäßiges Format in die Wege geleitet, welches einmal im Monat ein spannendes Projekt aus anderen LEADER-Regionen mit allen Hintergrundinformationen veröffentlicht. Zu den Informationen zählen unter anderem die Projektidee, die Förderhöhe sowie Gesamtprojektsumme, der Projektzeitraum und mögliche Projektverlinkungen. Das Beispielprojekt wird sowohl auf der eigenen Facebook-Seite sowie Homepage als auch in der lokalen Presse veröffentlicht. So kann eine maximale Reichweite generiert werden.

Projektvideos

Mindestens zweimal im Jahr wird gemeinsam mit Projektträgern ein eigenes LEADER-Projekt in einem kurzen Film vorgestellt. Dabei werden insbesondere eigene Erfahrungen mit LEADER bei der Umsetzung der Projekte sowie Hintergrundinformationen zu dem jeweiligen Projekt im Fokus stehen. Die Auswahl der Projekte wird einen Überblick über die Vielfalt der durch LEADER geförderten Projekte bieten. Zudem soll mit den Videos die Bevölkerung im ländlichen Raum ermutigt werden, ihre eigenen Projekte auch künftig einzubringen und umzusetzen. Veröffentlicht werden die Filmsequenzen auf der Website der LAG sowie auf Facebook.

9.2. Netzwerkarbeit

Die Netzwerkarbeit in der LAG Soonwald-Nahe hat zum Ziel, die Beteiligung während des Prozesses der LILE-Erstellung fortzuführen und möglichst verschiedene Zielgruppen für LEADER zu begeistern. So kann das Ziel des Wissensaustausch beispielsweise über LEADER Netzwerkveranstaltungen wie Regionalforen erreicht werden, indem durch unterschiedliche Themen über die gesamte Periode hinweg möglichst viele Zielgruppen und Akteure angesprochen werden. Des Weiteren ist es ein Anliegen der LAG im Sinne der Chancengleichheit die Barrierefreiheit bei Veranstaltungsräumen oder eine gendergerechte Sprache zu beachten.

Regionalforum

Zur weiteren Einbindung der Öffentlichkeit und der Vernetzung verschiedener regionaler Akteure zu bestimmten Themen untereinander, wird alle zwei Jahre ein öffentliches Regionalforum durchgeführt. Dazu wird jedes Regionalforum anhand eines Themenschwerpunktes wie beispielsweise “Gesundheit”

ausgerichtet. Ziel ist, regionale Akteure und Interessierte aus bestimmten Bereichen zusammenzubringen und Fachforen mit regionalen Referenten zum Austausch anzubieten. Somit wird verschiedenen Akteuren die Möglichkeit gegeben, neue Aspekte einzubringen und Inspiration für eigenständige Projekt im Sinne der LILE zu erlangen.

Themenspezifische oder zielgruppenspezifische Informationsabende

Die Rahmen des Prozesses zur Erstellung der neuen Entwicklungsstrategie haben sich unterschiedliche Scherpunktthemen herausgestellt sowie besondere Zielgruppen, die in der kommenden Förderperiode stärker berücksichtigt werden. Dazu zählen u.a. die Themen „Gesunderhaltung“ oder die „Profilierung als Genuss- und Weinregion“ sowie die Direktvermarkter und Erzeuger. Entsprechende Informationsabende sollen zu einer regionalen Vernetzung beitragen und als Diskussionsrunden dienen, um geeignete Projekte zu einer besseren Umsetzung der LILE zu entwickeln.

Mitgliedschaft BAG-LAG

Um sich gemeinsam mit anderen LEADER-Regionen zu engagieren und eigene Belange in der europäischen Förderpolitik umsetzten zu können, wird sich die LEADER-Region Soonwald-Nahe auch weiterhin bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen aktiv beteiligen. Dazu wird einmal im Jahr ein Netzwerktreffen zum Wissensaustausch über andere Projekte, Herausforderungen sowie Prozesse stattfinden. Das Netzwerk dient des Weiteren als Sprachrohr aller LAGn deutschlandweit und wird daher weiterhin durch die LAG Soonwald-Nahe befürwortet.

Europe Direct

Um Bürgern die Europäische Union anhand konkreter Beispiele greifbar näher zu bringen und um LEADER zu bewerben, sollen Kooperationen mit Europe Direct umgesetzt werden. Konkrete Aufgabe von Europe Direct ist dabei, die Versorgung der europäischen Bevölkerung mit Informationen über EU-Themen auf lokaler Ebene. Dazu wurde durch die Europäische Kommission Informationszentren in allen Mitgliedsstaaten ins Leben gerufen. Das „europäische Bürgerbüro“ in Kaiserslautern ist das einzige in Rheinland-Pfalz und wurde 2021 erneut zertifiziert. Es bietet allen Interessierten, Bürgern, Unternehmen, Verbänden, Kommunen, Vereinen und sonstigen Institutionen kostenlose Informationen an und beantwortet entspreche Fragen.

Eine Kooperation macht es möglich, Synergien zwischen den Partnern zu schaffen sowie eigenen und gemeinsamen Anliegen öffentlichkeitswirksam nachzugehen. Durch die Zusammenarbeit können bestehende Formate wie beispielsweise regionale Veranstaltungen oder Newsletter von beiden Partnern genutzt werden. Somit können verschiedene Gruppen angesprochen und die Öffentlichkeitsarbeit weiter ausgebaut werden.

LEADER bietet dabei die Chance, Handlungsfelder der EU mit unseren zu vereinen und greifbarer zu machen. Mindestens dreimal im Jahr werden dazu Bürgerfahrten angeboten, die dem gegenseitigen Austausch dienen.

„LEADER Werben“

Ein bis zwei Mal im Jahr werden digitale Informationsabende den Blick auf LEADER und dessen Möglichkeiten richten. Gemeinsam werden interessante Projekte diskutiert und wichtige Informationen zur LEADER-Förderung, Bewerbungsmodalitäten sowie Projektumsetzung gegeben. Somit können verschiedene Zielgruppen erreicht und LEADER attraktiver gemacht werden. Ziel ist es, Bewerbungshürden zu nehmen und die Chancengleichheit beim Prozess herzustellen.

9.3. Gremien- und LAG-Arbeit

Die Gremien- und LAG-Arbeit umfasst die operative Ebene. In den Gremien wird über die strategische Weiterentwicklung der LILE sowie der Region entschieden und die Auswahl der Projekte getroffen. Als Evaluierungspartner stehen die MV und das Entscheidungsgremium dem Regionalmanagement zur Seite.

Mitgliederversammlung

Die Wirtschaftsförderung als Geschäftsstelle der LAG lädt einmal pro Jahr zu einer ordentlichen Mitgliederversammlung ein. Das jährliche Treffen dient sowohl dem Nachgehen der Vereinspflichten als auch der strategischen Planung. Die Mitgliederversammlung wählt die Mitglieder des Entscheidungsgremiums und beschließt die Strategie zur Umsetzung der LILE. Das Regionalmanagement gibt eine regelmäßige Berichterstattung ab und legt der Mitgliederversammlung eine Jahresplanung mit Schwerpunkten zur Projektförderung vor. Die Mitglieder werden weiterhin aktiv in die Umsetzung der LILE einbezogen und beteiligt. Des Weiteren entscheidet die Mitgliederversammlung über Neuaufnahmen in die LAG.

LAG-Entscheidungsgremium

Entsprechend der Geschäftsordnung tagt das Entscheidungsgremium der LAG mindestens zweimal pro Jahr. Der Vorstand führt das Regionalmanagement und übernimmt erforderliche Personalentscheidungen. Er trifft ebenso die Auswahl der zur Umsetzung der LILE dienenden Projekte anhand einer transparenten Bewertungsmatrix.

LAG-Vorstand on Tour

Um die Projektarbeit greifbarer zu machen und den Austausch unter den jeweiligen Akteuren zu fördern, wird einmal pro Jahr in Kombination mit einer Sitzung des Entscheidungsgremiums eine Besichtigung von bereits abgeschlossenen Vorhaben durchgeführt. Dies hat zum Ziel, dem Entscheidungsgremium den Fortschritt den von ihnen ausgewählten Projekten zu zeigen und damit den positiven Effekt für die Region näher zu bringen.

10. Verfahren zur LILE-Erstellung / Einbindung der Bevölkerung

Nach erfolgter Ausschreibung im Februar 2021 durch die LAG Soonwald-Nahe, wurde der Auftrag zur Erstellung der neuen lokalen ländlichen Entwicklungsstrategie im März 2021 durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Bad Kreuznach an das Büro entra Regionalentwicklung GmbH und Zusammenarbeit mit dem Partnerbüro Bischoff & Partner vergeben. Anschließend erfolgte ein zeitnaher Beginn der Planung und Durchführung. Aufgrund der Covid-19-Pandemie fanden die öffentlichen Veranstaltungen mit einem vorab entwickelten Hygienekonzept statt. Zudem ergänzten verschiedene Onlineformate den gesamten Beteiligungsprozess. Somit konnte ein optimaler Schutz der Beteiligten gewährleistet werden.

Geprägt wurde der Prozess zur LILE-Erstellung von zwei Beteiligungskategorien. Zum einen – gemäß dem Bottom-up-Prinzip – fand die Entwicklung unter intensiver Beteiligung der Öffentlichkeit statt. Neben einer Auftaktveranstaltung als Kick-off des Prozesses, ergänzten eine digitale Befragung via Fragebogen sowie Experteninterviews und Workshops die gesammelten Ergebnisse. Zum anderen begleitete den gesamten Prozess eine Lenkungsgruppeaus Vertretungen verschiedener Interessens- und Themenbereiche, die in regelmäßigen Treffen die Entwicklungsstrategie mit erarbeitete.

Von Bedeutung war des Weiteren die Begleitung des Prozesses durch die Öffentlichkeitsarbeit. Neben der eigenen Facebookseite und Homepage der Region stellte die lokale Presse eine wichtige Informationsplattform dar. Dabei bestand das Ziel in der Generierung einer größtmöglichen Reichweite sowie das Ansprechen unterschiedlicher Interessensgruppen. Die transparente Berichterstattung beinhaltete Informationen über Beteiligungsmöglichkeiten sowie über Termine und Neuigkeiten.

Auftaktveranstaltung

Als Auftakt des Beteiligungsprozesses der LILE-Erstellung fand am 17. Juni 2021 eine Open-Air Veranstaltung im Weingarten Pfingstwiese in Bad Kreuznach statt. Über 50 Teilnehmer folgten der Einladung und brachten sich mit inspirierenden Vorschlägen und Ideen ein. Die circa zweistündige Veranstaltung informierte zunächst über das Förderprogramm LEADER sowie über den Erstellungsprozess der Lokalen, Integrierten, Ländlichen Entwicklungsstrategie. Um die Vielfalt des Förderinstruments darzustellen, berichteten Projektträger von zwei guten Projektbeispielen aus der aktuellen LEADER-Periode. Zum einen das „Gesundheitsnetzwerk Landkreis Bad Kreuznach“, zum anderen „Vespa Tour Naheland“. Im Fokus der zwei Arbeitsphasen lag die Analyse der Stärken und Schwächen der Region zu verschiedenen Themen sowie die Herausarbeitung besonderer Entwicklungspotenziale. Themenschwerpunkte der gemeinsamen Diskussion waren folgende:

- Lebendige Dörfer
- Gesundheitsregion
- Tourismus
- Nachhaltige Kulturlandschaft

In Gruppenarbeiten wurden Ideen zu Entwicklungschancen, Wünschen sowie zur Nutzung der Chancen gesammelt und abschließend im Plenum zusammengetragen.

Online-Befragung

Um eine vielfältige Beteiligung zu ermöglichen, wurde im Nachgang zur Auftaktveranstaltung eine Online-Umfrage via Fragebogen zur Verfügung gestellt. Diese diente dazu, Bürgern auch nach der Veranstaltung einzubinden und ihre Impulse und Ideen für die LAG Soonwald-Nahe aufzunehmen. Die Umfrage stand für einen Zeitraum von vier Wochen zur Verfügung. Im Fokus der Umfrage stand insbesondere eine Stärken-/Schwächenabfrage der Region sowie die Möglichkeit, erste Projektideen einzubringen und regionale Netzwerke aufzuzeigen.

Experteninterviews

Mit Hilfe von leitfadengestützten Experteninterviews wurden die gesammelten Aussagen zu Handlungsfeldern, Maßnahmenbereichen und Entwicklungsschwerpunkten der LAG Soonwald-Nahe für die kommende Förderperiode vertieft. Insbesondere wurden mit den Experten auch mögliche Entwicklungen reflektiert und messbare Parameter abgefragt, um zu-

künftige Erfolge in SMART-Zielen darstellen zu können. Insgesamt wurden neun Experten zu den Bereichen Dorfleben& Politik/Verwaltung, Tourismus und Wirtschaft interviewt und Workshops zu den Themen Gesundheit und Nachhaltige Kulturlandschaft durchgeführt.

Projekt X

Aufgrund der Covid-19-Pandemie und der daran geknüpften, nötigen Flexibilität während des Erarbeitungsprozesses, wurde ein zusätzliches Element in den Konzeptionsverlauf integriert, welches als „Projekt X“ bezeichnet wurde. In der LEADER-Region Soonwald-Nahe wurde in dem Zusammenhang ein Ideenaufruf gestartet, bei dem Bürger aufgerufen wurden, neue, kreative Projekte zu entwickeln und einzureichen. Der Anspruch an das Projekt „Ideenbox“ war die Berücksichtigung der Ideen in der kommenden Förderperiode sowie das Finden möglicher Projektträger für dessen Umsetzung. Insgesamt wurden viele kreative Ideen eingereicht. Überzeugen konnte vor allem das Projekt “Eventwagen” von Andreas Setz, der mit seiner Idee, einen Bauwagen auszustatten, einen sozialen, aktiven Treffpunkt für Ortsgemeinden schaffen möchte. Eine weitere prämierte Idee, eingereicht von Helene Forster, sind die “SooNahe-Automaten”. Ausgestattet mit ausschließlich mit regionalen Produkten der Marke „SooNahe“ sollen die Lebensmittelautomaten an Standorten ohne Einkaufsmöglichkeiten platziert werden. Margit Klein-Forster überzeugte mit ihrer Idee “NAHE kommen”. Die Idee beschreibt eine Kooperation örtlicher Winzer und Gastronomen aus 2-3 benachbarten Gemeinden, die für ein Wochenende offen haben.

Abschlussveranstaltung

Die Ergebnisse aus allen Beteiligungsformaten wurden bei einer öffentlichen Abschlussveranstaltung am 23. November 2021 im Bürgerhaus Waldböckelheim vorgestellt. Dabei wurden insbesondere die Entwicklungsziele und die vier Handlungsfelder der neuen LILE bekannt gegeben. Des Weiteren hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit eigenen Ideen für das neue Leitbild der LAG Soonwald-Nahe mit Hilfe einer digitalen Beteiligungsplattform einzubringen. Die zuvor erwähnten Prämierungen der “Ideenbox” fanden öffentlich bei der Abschlussveranstaltung statt.

11. Lokale Aktionsgruppe (LAG)

11.1. Struktur und Zusammensetzung der Lokalen Aktionsgruppe

Die Lokale Aktionsgruppe Soonwald-Nahe ist organisatorisch an die Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kreuznach angebunden. Diese ist als Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) organisiert. Ansprechpartner ist Herr Thomas Braßel, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung. Da sich die Organisationsstruktur in der letzten Periode bewahrt hat, bleibt diese weiterhin bestehen. Dabei bildet der Beirat der Wirtschaftsförderung die Mitgliederversammlung der LAG und wählt das Entscheidungsgremium für die Projektauswahl und weitere LAG-Arbeit.

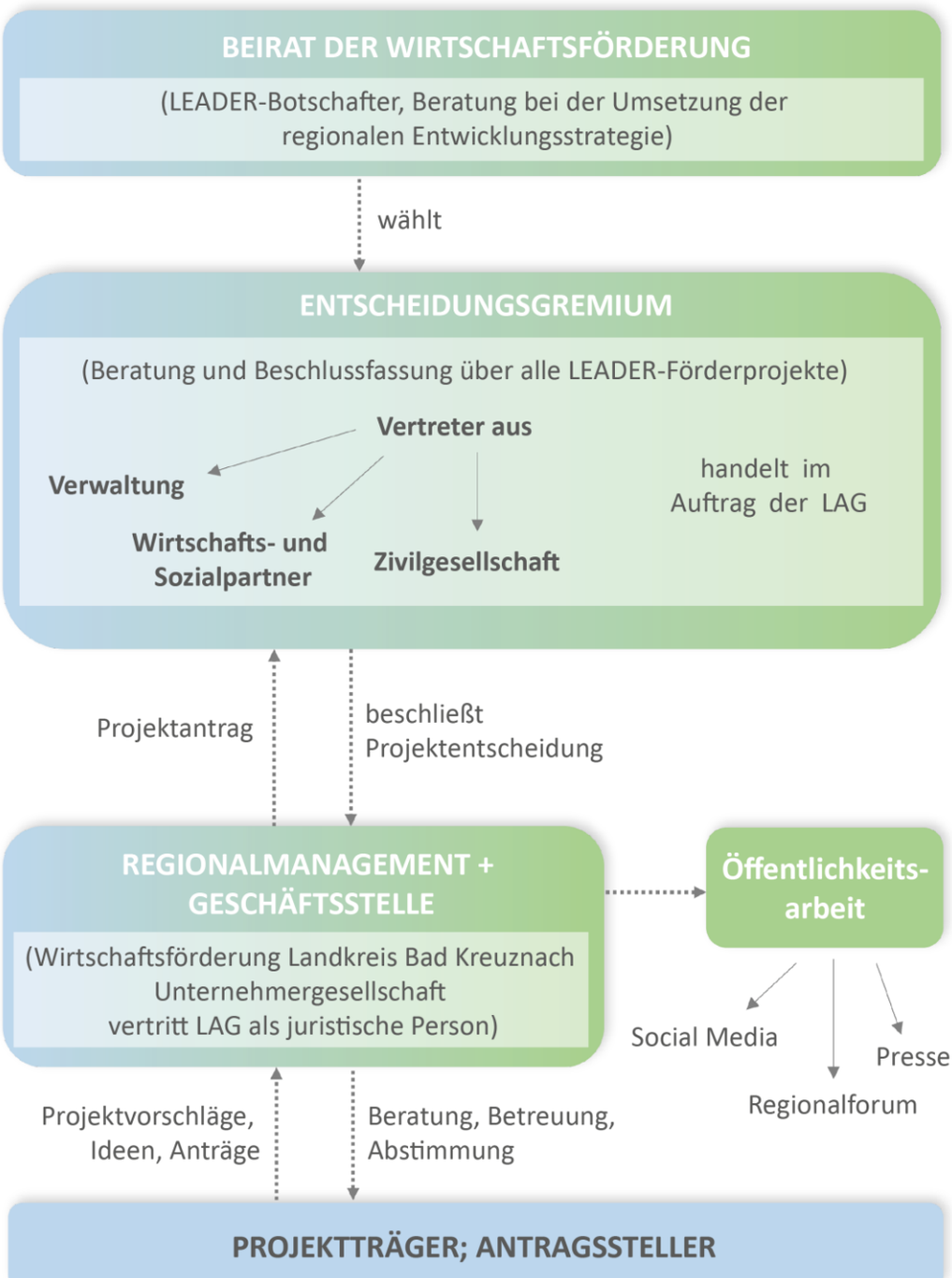

Abbildung 5: Organigramm der LAG Soonwald-Nahe, eigene Darstellung

Die Wirtschaftsförderung hat einen Beirat ins Leben gerufen, in dem viele regionale Akteure der LAG Soonwald-Nahe Mitglied sind. Repräsentiert werden die verschiedenen Handlungsfelder und Interessen der LAG. Dieser Beirat stellt die öffentlich-private Partnerschaft der Region im Sinne LEADER und somit die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Soonwald-Nahe dar. Da sich die Handlungsfelder der LAG nicht grundlegend thematisch verändert haben, bleiben die Mitglieder des Beirats bestehen. Gleichzeitig soll in der kommenden Förderperiode ein kritischer Blick auf die Akquise weiterer Akteure für eine Mitgliedschaft geworfen werden. Vor allem vor dem Hintergrund der Berücksichtigung der verschiedenen Zielgruppen und der Chancengleichheit.

Mit der konstituierenden Sitzung der LAG Soonwald-Nahe werden die Aufgaben für die zukünftige Förderperiode im Rahmen der Entwicklungsstrategie festgelegt sowie Vertreter der unterschiedlichsten Institutionen im Gebiet der LAG gewählt. Zudem wird der Vorstand und zwei Stellvertretende bestimmt.

Die Aufgaben der Mitgliederversammlung umfassen:

- Grundsatzentscheidungen
- Wahl der Steuerungsgruppe (Entscheidungsgremium)
- Information / LEADER-Botschafter (Motivation und Mobilisierung von Menschen zur Teilnahme an der Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie)
- Regionaler Dialog
- Begleitung und Beratung bei der Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie
- Abstimmung über die Aufnahme neuer Mitglieder

Um jedem Mitglied die bestmöglichen Voraussetzungen geben zu können und die Qualifikationen zu stärken, werden die neuen Mitglieder durch Gespräche, Inhalte und Unterlagen gebrieft und eine umfängliche Sammlung an Informationen zur Verfügung gestellt.

LEADER-Entscheidungsgremium

Mit der konstituierenden Sitzung der Mitgliederversammlung werden die Mitglieder des Entscheidungsgremiums gewählt. Dieses wird sich zu je einem Drittel aus Vertretern von Wirtschafts- und Sozialpartnern, der Verwaltung sowie der Zivilgesellschaft zusammensetzen. Dabei muss darauf geachtet werden, dass weder Vertreter des öffentlichen Sektors (Verwaltung und Politik) noch Vertreter der anderen Sektoren (Wirtschafts- und Sozialpartner, Zivilgesellschaft) mehr als 49 Prozent der Stimmen haben.

Entscheidend bei der Zusammensetzung des Gremiums ist vor allem eine Beteiligung aller Generationen sowie eine Geschlechterparität. Zudem muss ein barrierefreier Zugang für Menschen mit Behinderung gewährleistet werden. Des Weiteren ist die Abbildung aller Handlungsfelder sicherzustellen. Dabei kann auch eine Person mehrere Handlungsfelder vertreten.

Das Entscheidungsgremium trifft anhand einer transparenten Bewertungsmatrix die Auswahl der zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie (LILE) dienenden Projekte, die für eine Förderung durch LEADER zugelassen werden. Dabei handelt es geschäftsführend im Auftrag der LAG. Die Mitglieder sind wichtige Multiplikatoren innerhalb der Region und vertreten die Interessen aus verschiedensten Handlungsfeldern.

Die Institutionen, die bereits in der Förderperiode von 2014 bis 2020 Mitglied waren, sollen auch für diese Förderperiode angefragt werden:

- Kommunalverwaltungen (Landkreis Bad Kreuznach, VG Kirner Land, VG Nahe-Glan, VG Rüdesheim, VG Langenlonsheim-Stromberg, VG Bad Kreuznach)
- Naheland-Touristik
- Naturpark Soonwald-Nahe e.V.
- Bauern- und Winzerverband an Nahe und Glan e.V.
- Weinland-Nahe e.V.
- DEHOGA RLP
- Landwirtschaftskammer RLP
- Wirtschafts- und Sozialpartner (Menschels Vitaltressort, Hevert Arzneimittel GmbH,

KLAR e.V. Kirner Land Aktive Region, Regionalinitiative Rhein-Nahe-Hunsrück e.V.)
- Regionalbündnis Soonwald-Nahe e.V.
- Landesvereinigung für ländliche Erwachsenenbildung
- Stiftung Kreuznacher Diakonie
- Arbeitskreis Schule/Wirtschaft
- ADD
- DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück
- Forstamt

Die Aufgaben des LEADER-Entscheidungsgremiums (Steuerungsgruppe) umfassen:

- Veröffentlichung von Aufrufen bzw. Suche nach geeigneten Projektträgern
- Entgegennahme von Anträgen bzw. Gespräche und Beratung von Antragstellern
- Multiplikatoren für das europäische Förderprogramm LEADER
- Beratung und Beschlussfassung über alle Leader-Förderprojekte nach festgelegtem Verfahren und Projektpriorisierungsbogen
- Motivation und Mobilisierung von Menschen zur Teilnahme an der Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie
- Qualifizierung der lokalen Akteure im Sinne der LEADER-Strategie
- Organisation des regionalen Dialogs sowie des informellen Austausches mit Partnerregionen
- Fortschreibung der regionalen Entwicklungsstrategie und des Aktionsplanes
- Begleitung und Bewertung der Prozesse (Berichtswesen, Evaluation)
- Beauftragung und Einsatz des Regionalmanagements

Veränderungen bei der Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums werden in der Geschäftsordnung der LAG Soonwald-Nahe dokumentiert.

Rechtsgeschäfte der LAG

Die LAG Soonwald-Nahe hat bei der konstituierenden Sitzung am 25.03.2015 das Angebot der Wirtschaftsförderung Landkreis Kreuznach Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) angenommen. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft bot darin an, die Aufgaben des federführenden Partners in administrativen Belangen im Sinne des Art. 34 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 zu übernehmen. Die Wirtschaftsförderung wird auch in dieser Förderperiode die Rechtsgeschäfte fortsetzen sowie den Betrieb der Geschäftsstelle der LAG Soonwald-Nahe übernehmen. Für die Umsetzung wurde der Gesellschaftervertrag der Wirtschaftsförderung Bad Kreuznach (§§ 25 bis 27) geändert. Die Aufgaben des Entscheidungsgremiums und der Prozess der Projektauswahl werden über eine Geschäftsordnung für die LAG geregelt.

Die Institutionalisierung der LAG bzw. die Organisations- und Entscheidungsstrukturen werden im Organigramm wiedergegeben. Die Entwürfe der Geschäftsordnung für die LAG Soonwald-Nahe und für die Änderung des Gesellschaftervertrages der Wirtschaftsförderung werden nach Anerkennung der Region vorgelegt.

11.2. Regionalmanagement

Für die Ausführung des Regionalmanagements werden in der kommenden Förderperiode 1,5 Vollzeitäquivalente (VZA) vorgehalten, welche auch durch mehrere Personen ausgeführt werden können. Mit Blick auf die vorangegangene Programmperiode und den guten Erfahrungen soll ein externes Fachbüro wieder beauftragt werden. Die LAG Soonwald-Nahe behält sich vor, das Regionalmanagement mit bis 0,5 Stellenanteilen in der Kreisverwaltung Bad Kreuznach zu besetzen. Das Regionalmanagement führt die Geschäfte der LAG und berät die Projektträger bei der Planung und Umsetzung ihrer Projekte. Dabei unterstützt das Regionalmanagement die Projektträger

von der Prüfung der Projektidee über die Projektumsetzung und -abwicklung bis zur Einbindung beendeter Vorhaben in die Öffentlichkeitsarbeit der LAG. Des Weiteren liegt die Vor- und Nachbereitung aller Treffen, Workshops und Sitzungen der LAG und ihrer Gremien im Aufgabenbereich des Regionalmanagements. Es ist eine enge Zusammenarbeit mit der ELER-Verwaltungsbehörde, der ADD Trier als Bewilligungsbehörde, sonstigen relevanten öffentlichen Stellen sowie mit der LAG gegeben. Dabei ist es Bindeglied zwischen den Projektträgern und den Behörden des Landes und Schnittstelle zwischen ELER-Verwaltungsbehörde und LAG. Das Regionalmanagement betreibt zudem die Öffentlichkeitsarbeit für die LAG und ist verantwortlich für die Außenwahrnehmung der Region.

Das Regionalmanagement erfüllt die folgenden Aufgaben:

- Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Entscheidungsgremiums und der Mitgliederversammlung
- Aufstellung und Umsetzung des Aktionsplans
- Erstellung, Monitoring, Anpassung und Fortschreibung des Finanzplans
- Betreuung und Unterstützung der lokalen Akteure bei der Konzeption und Entwicklung von Projektanträgen im Rahmen der LILE
- Ansprechpartner und Hilfestellung (z.B. beim Ausfüllen der Antragsformulare) für Antragsteller
- Beratung potenzieller Projektträger bei der Akquise von Fördergeldern und sonstigen Kofinanzierungsmitteln
- Erstellung der Jahresberichte
- Projektmonitoring, jährliche Evaluierung der Zielerreichung und des Umsetzungsgrades der LILE
- Berichterstattung an die ELER-Verwaltungsbehörde sowie die Deutsche Vernetzungsstelle (DVS)
- Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung

Das Regionalmanagement nimmt an Fortbildungen teil und fungiert als Multiplikator, der das Fachwissen zur Gestaltung des LEADER-Prozesses an die LAG und an die Akteure vor Ort transportiert.

Die Vergabe der Regionalmanagementleistungen erfolgen unter Beachtung der geltenden Rechtsvorschriften durch das LAG-Gremium. Dabei muss das eingesetzte Personal mit ausreichender Qualifikation und Berufserfahrung ausgestattet sein. Das Regionalmanagement ist mit einem Stellenanteil von 1,5 Vollzeitäquivalenten auszustatten.

12. Förderbedingungen

Für die Festlegung der Förderbedingungen der LAG Soonwald-Nahe gelten grundsätzlich die allgemeinen Vorgaben des Entwicklungsprogramms EULLE. Der im EULLE gegebene Handlungsspielraum zur Festlegung der Förderbedingungen wird im Folgenden für die LAG Soonwald-Nahe definiert. Dabei werden die gleichen Fördersätze wie in der vergangenen Förderperiode festgelegt, da sich diese bewährt haben. In diesem Abschnitt verwendete unbestimmte Rechtsbegriffe der EULLE (z.B. Innovation) werden von der ELER-Verwaltungsbehörde definiert.

Um Fördermittel aus dem LEADER-Ansatz zu erhalten, muss ein Antragsteller eine Projektbeschreibung bei der LEADER-Geschäftsstelle einreichen, in der das zu fördernde Vorhaben vorgestellt wird. Die Erfüllung der Förderbedingungen wird anhand der eingereichten Unterlagen geprüft. Die Prüfung erfolgt nicht nur anhand der eingereichten Projektbeschreibung, sondern der Antragssteller ist aufgefordert, den Beitrag zur Umsetzung der LILE und deren Ziele und Vorgaben zu beschreiben und damit den Mehrwert für die Region aufzuzeigen. Neben der Projektbeschreibung ist bei investiven Vorhaben ein Nachweis der Wirtschaftlichkeit und Effizienz beizulegen. Für bauliche Investitionen ist die Genehmigungspflicht sowie das Eigentumsverhältnis zu prüfen. Bei öffentlichen Vorhaben sind positive Stellungnahmen einzubindender Fachstellen erforderlich. Fördervoraussetzung bei öffentlichen Vorhaben ist, dass es ich um keine Pflichtaufgaben der öffentlichen Hand handelt.

Die Mindestzuwendung beträgt 5.000 Euro und die maximale Fördergrenze an öffentlichen Zuwendungen (Bagatellgrenze) liegt bei 150.000 Euro an ELER-Mitteln je Vorhaben.

Unterscheidung zwischen Grund- und Premiumförderung

Die LAG Soonwald-Nahe unterscheidet zwischen einer Grund- und Premiumförderung. Die Grundförderung erhält ein Vorhabenträger, wenn das Vorhaben nach der Bewertung die Mindestpunktzahl erreicht oder überschritten hat. Die Premiumförderung erzielt ein Vorhaben, welches in besonderer Weise einen Beitrag zur Umsetzung der LILE leistet und damit einen Schwellenwert einer festgelegten Punktzahl erreicht. Herausragende Projekte öffentlicher Vorhabenträger haben die Möglichkeit über die Premiumförderung hinaus einen höheren Fördersatz zu generieren. Voraussetzung dafür ist ein Beschluss der LAG sowie eine Genehmigung der ELER-Verwaltungsbehörde.

Der Standardfördersatz für **Qualifizierungs- und Informationsmaßnahmen** liegt bei 75%. Die Premiumförderung mit einem Fördersatz von 100% wird gewährt, wenn bei Qualifizierungs- und Informationsmaßnahmen das öffentliche Interesse überwiegt oder Teilnahmebeträge in Höhe von mindestens 30 % der Gesamtkosten erhoben werden.

Für private Vorhaben hat die LAG den maximalen Grundfördersatz von 40% festgelegt. **Private Maßnahmen** mit innovativem Charakter erhalten eine Premiumförderung von 50%. Die LAG hält damit an ihren Fördersätzen für private Vorhabenträger fest. Durch diesen maximalen Grundfördersatz sollen private Akteure motiviert werden, z.B. die unternehmerische Tätigkeit zu diversifizieren, auszubauen oder sich ganz neu zu erfinden.

Der Grundfördersatz für Projekte von **gemeinnützigen Zuwendungsempfängern** liegt bei 50%. Gemeinnützige Zuwendungsempfänger sind oft finanziell weniger gut ausgestattet, sodass der Eigenanteil teilweise durch Spenden oder Eigenleistungen finanziert wird. Die maximale Förderung von 80%, bei Vorhaben, die einen besonderen innovativen Charakter vorweisen, ist daher sinnvoll begründbar.

Die hohe Schuldenlast **öffentlicher Zuwendungsempfänger** erschwert häufig die Bereitstellung des Eigenanteils. Daher wird die Festlegung des Grundfördersatzes auf 70% für sinnvoll erachtet, um Kommunen das Aufbringen des Eigenanteils zu erleichtern. In der vergangenen Förderperiode haben vor allem Kommunen von der LEADER-Förderung profitiert. Herausragende Projekte sind dabei entstanden, die das LAG-Gebiet vor allem touristisch und in der Ortsentwicklung vorangebracht haben. Die Premiumförderung bei besonderen Projekten beträgt 75%.

Mit Beschluss der LAG und Zustimmung der ELER-Verwaltungsbehörde kann sogar ein Fördersatz von 90% gewährt werden, wenn ein Vorhaben auf besondere Art und Weise zur Umsetzung der LILE beiträgt.

Die Förderung von **gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperationsprojekten** erfolgt in der Regel wie die Förderung der LAG-internen Projekte. Allerdings werden Kooperationsprojekte nochmal in besonderer Weise berücksichtigt, indem ein eigenes Bewertungskriterium dazu in den Bewertungsbogen aufgenommen wurde. Die spezifischen Reglungen, wie geltender Fördersatz oder Bereitstellung der Finanzmittel, werden in einem projektbezogenen Kooperationsvertrag festgehalten.

Eine Ausnahme hinsichtlich des Premiumfördersatzes stellen **LAG-Projekte** dar. Die LAG ist ebenfalls berechtigt Förderanträge einzureichen, wenn sich die räumliche Wirksamkeit nicht nur auf eine Verbandsgemeinde begrenzt. Ein Grundfördersatz von 75% ist festgelegt. Mit Beschluss der LAG und Zustimmung der ELER-Verwaltungsbehörde kann ein Premiumfördersatz von 100% gewährt werden. Dies ist damit zu begründen, dass LAG-Vorhaben aufgrund der räumlichen Wirksamkeit eine hohe Bedeutung für die LEADER-Region einnehmen.

Zuwendungsempfänger / Art der Maßnahme	Fördersatz (%) Standard	Bedingung	Fördersatz (%) Premium	Bedingungen
Qualifizierungs- und Informationsmaßnahmen	75	11 bis 25 Punkte gemäß Projektbewertung	100	Mind. 30 % der Kosten aus Teilnehmerbeiträgen, Erreichung der Mindestpunktzahl für eine Premiumförderung gem. Geschäftsordnung der LAG Soonwald-Nahe
Private	40	11 bis 25 Punkte gemäß Projektbewertung	50	Innovation und Erreichung der Mindestpunktzahl für eine Premiumförderung gem. Geschäftsordnung der LAG Soonwald-Nahe
Gemeinnützige	50		80	Erreichung der Mindestpunktzahl für eine Premiumförderung gem. Geschäftsordnung der LAG Soonwald-Nahe
Öffentliche	70		75 (90)	Erreichung der Mindestpunktzahl für eine Premiumförderung gem. Geschäftsordnung der LAG Soonwald-Nahe; Fördersätze in Klammern nur auf Beschluss der LAG und mit Zustimmung der ELER-Verwaltungsbehörde
LAG-Vorhaben	75		(100)	

Tabelle 3: Auflistung der Fördersätze der LAG Soonwald-Nahe, im Übrigen gelten die Vorgaben im EPLR EULLE

Ehrenamtliche Bürgerprojekte/ Regionalbudget

Für das Vorhaben „Ehrenamtliches Bürgerprojekt“ ist eine Festbetragsförderung durch Landesmittel jährlich vorgesehen. Mit diesen Mitteln unterstützt die LAG Projekte gemeinnütziger Organisationen, NGOs und Gruppen nicht organisierter Menschen mit einem maximalen Förderbetrag von 2.000 Euro je Einzelmaßnahme. Dem gleichen Zuwendungsempfänger wird die Pauschalabrechnung in begrenzter Häufigkeit (max. 3 mal) auf Basis eines Durchführungsberichtes mit nachvollziehbarer Dokumentation bewilligt. Für die Maßnahme „GAK 10.0 -Regionalbudget“ ist ebenfalls eine jährliche Festbetragsförderung vorgesehen, die allerdings je nach teilnehmenden LAGn höher oder niedriger ausfallen kann. Alle Zuwendungsempfänger können diese Förderung in Anspruch nehmen, allerdings darf die Gesamtinvestition nicht mehr als 20.000 Euro netto betragen. Es gelten die Fördersätze der LAG Soonwald-Nahe.

Weitere Förderbedingungen

Im Gebiet der LAG Soonwald-Nahe werden wieder Möglichkeiten für eine FLLE-Förderung eingeräumt. Die Förderungen im Rahmen des Programms FLLE richten sich nach den Fördersätzen des LILE entsprechend der von der ELER-Verwaltungsbehörde ausgewählten Themas des Aufrufs sowie der Fördersätze für die einzelnen Antragsteller.

Auf Antrag können Projektträgern indirekte Kosten als Pauschalsatz von bis zu 15 % der förderfähigen direkten Personalkosten gewährt werden.

Vorhaben der LAG Soonwald-Nahe können zur Umsetzung der LILE auch zur Förderung aus anderen Fonds im Rahmen der ESIF-VO angemeldet werden, wenn eine Förderung möglich ist. Insbesondere der EFRE und ESF sind dabei von besonderem Interesse.

13. Verfahren zur Projektauswahl

Die Auswahl der Projekte findet nach einem transparenten und festgelegtem Auswahlverfahren statt. Die Bewertungskriterien stehen öffentlich zugänglich für potenzielle Projektträger auf der Website der LAG Soonwald-Nahe zur Verfügung. Originäres Ziel der Auswahl ist es, Projekte, die zur Umsetzung der LILE dienen, zu fördern. Dabei sind in allen Belangen die Querschnittsziele zu berücksichtigen. Diese finden sich in den Bewertungskriterien wieder. Ebenso auch die Bedeutung der räumlichen Wirksamkeit, um sowohl Projekte, die eine regionale Strahlkraft besitzen, hervorzuheben sowie Projekte, die in einer noch nicht LEADER geförderten Gemeinde umgesetzt werden.

Auswahlverfahren LEADER Projekte

Die Bewertungskriterien und das damit verbundene Bewertungsraster wird zu Beginn der Förderperiode in der ersten Sitzung des Gremiums beschlossen. Eine Änderung der Kriterien ist dadurch nicht ausgeschlossen, sondern jederzeit möglich. Nach der Sammlung und Sichtung der Antragsunterlagen durch das Regionalmanagement erfolgt die Bewertung durch das Entscheidungsgremium anhand eines Projektbewertungsverfahrens.

Die Projektauswahl erfolgt in regelmäßig stattfindenden Sitzungen des LEADER-Entscheidungsgremiums im Anschluss an einen Projektaufruf. Zur Gewährleistung einer transparenten und nachvollziehbaren Projektauswahl wird die Projektbewertung und Entscheidung dokumentiert und im Internet veröffentlicht. Es muss sichergestellt werden, dass die Anteile der drei Sektoren unter Einhaltung aller Bestimmungen an der Entscheidung beteiligt und dass befangene Mitglieder des Entscheidungsgremiums von der Abstimmung ausgeschlossen waren. Zur Projektauswahl genügt eine einfache Mehrheit der anwesenden Gremiumsmitglieder.

Voraussetzung für die Zulassung zum Projektauswahlverfahren ist die Prüfung vorab, ob ggf. eine Finanzierung durch andere Fördermittel (Dorfentwicklung, EFRE, ESF etc.) in Frage kommen kann. Des Weiteren müssen die von der ELER-Verwaltungsbehörde und Bewilligungsbehörde vorgegebenen Mindestkriterien erfüllt sein. Nachdem ein Projekt zur Auswahl zugelassen ist, muss eine Mindestpunktzahl durch die Bewertung der Entwicklungskriterien erreicht werden, um sich für die weitere Antragstellung zur Förderung zu qualifizieren. Dabei muss das Vorhaben mindestens ein Querschnittsziel erfüllen.

Durch dieses System ergibt sich ein klares Ranking der Projekte im Hinblick auf ihren Beitrag zur Umsetzung der regionalen Strategie. Die erreichte Gesamtpunktzahl dient bei konkurrierenden Projekten als Grundlage für die Priorisierung der Projekte. Bei konkurrierenden Projekten mit Punktegleichstand dienen die erreichten Kriterien „Beitrag zum Klima- und Umweltschutz“, „Innovation“ sowie der „Beitrag zum Wissensaustausch/ Kooperation“ als Entscheidungshilfe. Das Projekt mit der höheren Punktzahl wird ausgewählt.

Die Kriterien für die Projektauswahl werden in der Geschäftsordnung der LAG Soonwald-Nahe festgelegt und können im Rahmen der Evaluierungen verändert oder ergänzt werden.

Ehrenamtliche Bürgerprojekte und Regionalbudget/Kleinstprojekte

Das Auswahlverfahren für die Ehrenamtlichen Bürgerprojekte sowie für die Projekte im Rahmen des Regionalbudget erfolgt anhand eines ähnlichen Prinzips. Bei beiden Fördermaßnahmen entscheidet das Entscheidungsgremium anhand von Bewertungskriterien über die eingereichten Projektanträge und in beiden Fällen muss eine Mindestpunktzahl erreicht werden, um eine Förderung zu erlangen. Dabei folgt die Bewertung der Kleinstprojekte dem gleichen Bewertungsraster wie die LEADER-Projekte. Für die Ehrenamtlichen Bürgerprojekte liegt ein anderes Bewertungsmuster vor. Dieses ist deutlich vereinfacht und die Bewertungskriterien beziehen sich u.a. auf die Bereiche „Soziale Zielgruppen/Generationendialog“, „Kultur und Dorfleben“ sowie „Vernetzung der Akteure“.

Ländliche Bodenordnung

Die Landwirtschaft leistet im LAG-Gebiet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der attraktiven Kulturlandschaft. Als Wirtschaftsfaktor geht ihre Rolle über die Versorgung mit gesunden Nahrungsmitteln hinaus, sie ist ein unerlässlicher Teil regionaler Wertschöpfungsketten. Die Umsetzung nachhaltiger Konzepte und die Unterstützung der Agrarstrukturverbesserung tragen daher zur ländlichen Entwicklung im LAG-Gebiet bei. Dazu gehören neben agrarstrukturellen Maßnahmen, wie Bodenordnung und Wirtschaftswegebau auch Maßnahmen zur Diversifizierung, zur Direktvermarktung oder der Umstellung auf besondere Produktionsformen. Daher wird angestrebt, dass auch Maßnahmen der ländlichen Bodenordnung und des Wirtschaftswegebaues außerhalb des LEADER-Ansatzes mit einem erhöhten Fördersatz gefördert werden, wenn diese Maßnahmen in besonderem Maße die Ziele der Umsetzung der LILE unterstützen. Die gilt analog auch für weitere Investitionen in kleine Infrastrukturen (bspw. Radwege), mit denen ländliche Räume entwickelt und die Lebensqualität im ländlichen Raum für die Bevölkerung verbessert werden. Die LAG wird in ihren Regeln zur Auswahl von Vorhaben hierfür spezifische Verfahren festgelegen, um auf Antrag außerhalb des LEADER-Ansatzes eine um 10 Prozentpunkte erhöhte Förderung zu ermöglichen.

14. Darstellungen zur Kooperation mit anderen Programmen und Gebieten

14.1. Kooperation mit europäischen und deutschen Förderprogrammen

In der laufenden Förderperiode arbeitet die LAG Soonwald-Nahe mit anderen europäischen oder deutschen Förderprogrammen zusammen. Damit verfolgt sie einen breiten Ansatz zur Umsetzung ihrer Entwicklungsstrategie sowie der festgelegten Ziele. Die Zusammenarbeit im Bereich der Bodenordnung und des Wirtschaftswegebaus mit dem zuständigen Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinhessen-Nahe-Hunsrück soll ausgebaut und Projekte in der Region gemeinsam realisiert werden; die Zusammenarbeit mit anderen ELER-Programmen wie die Förderung von Radwegen und Pendlerrouten im ländlichen Raum (M07.2d) ebenfalls. Der LEADER-Ansatz bzw. die LAG dient dabei als Multiplikator und bringt die verschiedenen Akteure und Programme zusammen. Die Antragssteller sollen bei der Auswahl der Programme beraten und unterstützt werden; europäische Fonds wie EFRE, ESF oder ESI sollen dabei berücksichtigt werden.

14.2. Transnationale LEADER-Kooperationen

Steillagen-Connection – LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal – LAG Soonwald-Nahe – weitere LAGn im deutschsprachigen Raum

Die Lokalen Aktionsgruppen in den Rheinland-Pfälzischen Weinanbaugebieten von Mosel, Mittelrhein, Nahe und Ahr sowie die LAG an der Luxemburger Mosel wollen alle interessierten LEADER-Regionen im deutschsprachigen Raum zusammenbringen, in denen es Steillagen-Weinbau gibt und dazu eine Kooperation vereinbaren. Hauptansatzpunkte sollen die Netzwerkarbeit und ein gemeinsamer Austausch von Wissen und Erfahrungen sein. In jährlichen Treffen in verschiedenen Regionen sollen Projekte und Herausforderungen zu den folgenden Themen geteilt und diskutiert werden: Sicherung des Steillagen-Weinbaus im gesellschaftlichen, technischen und klimatischen Wandel; Biodiversität, Ökologie und Naturschutz; Trockenmauern und Terrassenbau; Vermarktungsstrategien für Steillagenweine; Weintourismus sowie Bodenordnung. Die beteiligten LEADER-Regionen haben einen entsprechenden Letter of Intent unterzeichnet (siehe Anhang).

Die LAG Soonwald-Nahe will den Austausch von Wissen und Erfahrungen für die Umsetzung von Projekten im Handlungsfeld 3: Wein & Tourismus sowie im Handlungsfeld 4: Natur- und Kulturlandschaft nutzen.

14.3. Bundesländerübergreifende LEADER-Kooperationen

Hildegard von Bingen – LAG Soonwald-Nahe – LAG Erbeskopf – LAG Rheingau

Die LAG Soonwald-Nahe, die LAG Rheingau und die LAG Erbeskopf sind durch den in der Förderperiode 2014-2022 umgesetzten „Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg“ verbunden. Er führt entlang ihrer Lebensstationen von Idar-Oberstein bis Bingen sowie auf der hessischen Rheinseite bis zur Abtei St. Hildegard in Rüdesheim. Die Faszination als Äbtissin, Dichterin, Theologin, Natur- und Heilkundlerin die Hildegard von Bingen bis heute ausübt, soll sichtbar gemacht und ausgebaut werden. Gemeinsame Projekte sollen umgesetzt, die Zusammenarbeit verstärkt und Erfahrungen ausgetauscht werden. Die drei LEADER-Regionen haben einen entsprechenden Letter of Intent unterzeichnet (siehe Anhang).

Die LAG Soonwald-Nahe will das Thema „Hildegard von Bingen“ in der Förderperiode 2023-2027 im Handlungsfeld 3: Wein & Tourismus umsetzen. Im Teilhandlungsfeld „Profilierung als Land der Hildegard von Bingen sollen entsprechende Projekte initiiert und umgesetzt werden; Kooperationsprojekte mit den genannten Lokalen Aktionsgruppen werden angestrebt. Hildegard von Bingen ist bekannt als Natur- und Heilkundlerin. Neben eine touristischen in

Wertsetzung bietet sich verknüpfend das Thema Gesundheit als leitender Kooperationsgedanke an.

14.4. Gebietsübergreifende LEADER-Kooperationen

Die LAG Soonwald-Nahe plant folgende thematische Kooperationen mit den umliegenden Lokalen Aktionsgruppen:

soogesund – LAG Soonwald-Nahe – LAG Rheinhessen – LAG Hunsrück

Der Landkreis Bad Kreuznach will mit dem Ausbau der Marke „soogesund“ die Gesunderhaltung in der Region fördern. Die vollständig im Landkreis gelegene LAG Soonwald-Nahe sowie die LAG Rheinhessen und die LAG Hunsrück wollen mit der Unterstützung von LEADER gesundheitsfördernde Projekte entwickeln und Prozesse zur Gesundheitsförderung und zur Prävention anstoßen und strukturiert leiten. Die Einbindung der lokalen Bevölkerung und eine Vernetzung der örtlichen Strukturen sind entscheidend in diesem Prozess und zum Aufbau daraus entstehender präventiver und gesundheitsförderlicher Projekte. Die gesundheitliche Chancengleichheit soll erhöht, die Attraktivität der Gemeinden gesteigert und eine „Gesundheits-Kultur“ entwickelt werden. Neben der Umsetzung gemeinsamer Projekte soll ein Austausch der Erfahrungen zwischen den Regionen die Prozesse stetig weiterentwickeln. Die drei Lokalen Aktionsgruppen haben einen entsprechenden Letter of Intent unterzeichnet (siehe Anhang).

Die LAG Soonwald-Nahe will das Thema Gesunderhaltung in der Förderperiode 2023-2027 im Handlungsfeld 1: soogesund umsetzen. In allen Teilhandlungsfeldern sollen entsprechende Projekte initiiert und umgesetzt werden. Projekte zum Aufbau der Marke „soogesund“ im ersten, Projekte zur beruflichen Gesunderhaltung im zweiten und Projekte zur Sensibilisierung und zur Schaffung und zum Ausbau von Partnerschaften im Bereich Gesundheit und Tourismus im dritten Teilhandlungsfeld; Kooperationsprojekte mit den genannten Lokalen Aktionsgruppen werden angestrebt.

Naturpark Soonwald-Nahe – LAG Soonwald-Nahe – LAG Hunsrück

Die LAG Soonwald-Nahe und die LAG Hunsrück wollen ihre Kooperation zum Naturpark Soonwald-Nahe aus der Förderperiode 2014-2022 fortsetzen. Mit der Unterstützung von LEADER soll die Weiterentwicklung des Naturparks Soonwald-Nahe gemäß des Handlungsprogramms 2019-2028 fortgeführt werden Die Handlungsschwerpunkte liegen auf Projekten und Maßnahmen zur Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und –entwicklung, zur Förderung einer naturnahen und naturverträglichen Erholung sowie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft. Weitere Handlungsfelder sind Initiierung von nachhaltigem Tourismus, Initiierung von dauerhaft umweltgerechten Landnutzungen sowie Mitwirkung an einer nachhaltigen Regionalentwicklung. Die beiden Lokalen Aktionsgruppen haben einen entsprechenden Letter of Intent unterzeichnet (siehe Anhang).

Die LAG Soonwald-Nahe will Projekte zum Erhalt, zur Pflege und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft im gleichnamigen Teilhandlungsfeld des Handlungsfeldes 4: Regionalität & Land(wirt)schaft umsetzen. Projekte zum Erhalt von Landschaftselementen wie (Weinbergs-)mauern, zur Pflege und Entwicklung von Biotopen und Lebensräumen, zum Erhalt von kulturellen Bauten sollen gefördert werden mit Fokus auf den Naturpark Soonwald-Nahe.

Alte Welt (Nordpfalz) – LAG Soonwald-Nahe – LAG Donnersberger und Lautrer Land

Die LAG Soonwald-Nahe und die LAG Donnersberger und Lautrer Land wollen ihre Zusammenarbeit zum Leitbild „Alte Welt“ aus der Förderperiode 2014-2022 fortsetzen. Mit dem LEADER-Ansatz soll die Umsetzung des Leitbildes im Rahmen von Projekten und Konzepten gefördert; beteiligte Akteure der Regionalinitiative eingebunden werden. Zu folgenden Handlungsfeldern soll eine Zusammenarbeit erfolgen: Attraktive Orte schaffen, Öffentliche Mobilität sichern über ergänzende Angebote, Nahversorgung

sichern, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen sichern, Gesundheitsversorgung sichern, Kinder- und Jugendarbeit sowie Bürgerbeteiligung. Die beiden Lokalen Aktionsgruppen haben einen entsprechenden Letter of Intent unterzeichnet (siehe Anhang).

Die LAG Soonwald-Nahe will entsprechende Themen im Handlungsfeld 2: „Lebendige Dörfer“ behandeln. Neben der Nahversorgung, digitalen Lösungen und alternativen Mobilitätsformen spielen die Stärkung der Dorfgemeinschaft durch Förderung einer gemeinsamen Identität, von Traditionen oder von kulturellen Veranstaltungen eine Rolle.

15. Finanzplan

Mittelverteilung		ELER	Eigenmittel öffentl. Zu-wendungs-empfänger	Projekt unabh. kommunale Mittel	Land (Land/GAK)	Ehrenamtl. Bürger-projekte	Öffentliche Mittel insgesamt	Private Mittel	Gesamt-kosten
Jahr	*Anteil (in %)**	*Euro*	*Euro*	*Euro*	*Euro*	*Euro*	*Euro*	*Euro*	*Euro*
2023	8,60	181.940,81	51.112,50	14.125,00	50.000,00	0,00	247.178,31	24.834,38	272.012,69
2024	20,00	425.000,00	170.375,00	47.083,33	136.666,67	30.000,00	809.125,00	82.781,25	891.906,25
2025	20,00	425.000,00	170.375,00	47.083,33	136.666,67	30.000,00	809.125,00	82.781,25	891.906,25
2026	20,00	425.000,00	170.375,00	47.083,33	136.666,67	30.000,00	809.125,00	82.781,25	891.906,25
2027	20,00	425.000,00	170.375,00	47.083,33	136.666,67	30.000,00	809.125,00	82.781,25	891.906,25
2028	10,00	212.500,00	170.375,00	47.083,33	136.666,67	30.000,00	596.625,00	82.781,25	679.406,25
2029	1,4	30.559,19	119.262,50	32.958,33	86.666,67	30.000,00	299.446,69	57.946,88	357.393,57
Gesamt-summe	**100,00**	**2.125.000,00**	**1.022.250,00**	**282.500**	**820.000,00**	**180.000,00**	**4.379.750,00**	**496.687,50**	**4.876.437,50**

* Planungsvorgabe

Tabelle 4: Indikativer Finanzplan nach Jahren; eigene Darstellung

Mittelverteilung	*Anteil öffentl. Mittel (in %)*	*ELER-Anteil (in %)*	ELER	Eigenmittel öffentl. Zuwendungsempfänger	Projekt unabh. kommunale Mittel	Land (Land/GAK)	Öffentliche Mittel insgesamt	Private Mittel	Gesamtkosten
			Euro	*Euro*	*Euro*	*Euro*	*Euro*	*Euro*	*Euro*
soogesund	18,66	16,50	350.625,00	255.562,50	15.625,00	205.000,00	826.812,50	124.171,88	950.984,38
Lebendige Dörfer	18,66	16,50	350.625,00	255.562,50	15.625,00	205.000,00	826.812,50	124.171,88	950.984,38
Wein & Tourismus	23,87	21,10	448.375,00	326.810,23	19.981,06	262.151,52	1.057.317,80	158.789,49	1.216.107,29
Natur- und Kulturlandschaft	13,46	11,90	252.7875,00	184.314,77	11.268,94	147.848,48	546.307,20	89.554,26	635.861,46
Regionalmanagement *	21,28	34,00	722.500,00		220.000,00		942.500,00		942.500,00
Ehrenamtliche Bürgerprojekte	4,06					180.000,00	180.000,00		180.000,00
Gesamtsumme	**100,00**	**100,00**	**2.125.000,00**	**1.022.250,00**	**282.500,00**	**820.000,00**	**4.379.750,00**	**496.687,50**	**4.876.437,50**

* höchstens 25%, Gebietskörperschaften können außerhalb der LEADER-Förderung Mittel zur Verfügung stellen.

Tabelle 5: Indikativer Finanzplan nach Handlungsfeldern; eigene Darstellung

16. Begleitung und Evaluierung der Förderperiode 2021-2027

Zur Evaluierung und zum Monitoring der Förderperiode 2023 – 2027 in der LAG Soonwald-Nahe werden die bewährten Systeme und Methoden zum größten Teil fortgeführt, um anhand der festgelegten Ziele und Indikatoren die Umsetzung der LILE zu überprüfen. Die systematische und kontinuierliche Erhebung und Auswertung von Informationen und Daten zur Projektumsetzung soll in einer Berichterstattung dokumentiert werden. So können in einem fortlaufenden Erhebungs- und Auswertungsprozess Erfolge ermittelt bzw. Fehlentwicklungen erkannt und in die Arbeit der LAG integriert werden.

Der Leitfaden „Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung – Leitfaden und Methodenbox“ der Deutschen Vernetzungsstelle (DVS) und der Leitfaden „Standards für Evaluation“ der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) dienen der LAG Soonwald-Nahe als Handlungsgrundlage für das vorliegende Evaluierungs- und Monitoringsystem (BALE 2014, DeGEval 2016).

Folgende Maßnahmen sind in der LAG Soonwald-Nahe in der Förderperiode 2023-2027 vorgesehen, um das bewährte System der Evaluierung und Monitoring fortzusetzen:

Jahresbericht

Im Jahresbericht werden neben dem Umsetzungsstand der LILE die Arbeit der LAG dokumentiert. Dieser wird jährlich nach Zustimmung des Entscheidungsgremium der ELER-Verwaltungsbehörde vorgelegt, damit diese ihn für die Bürgerinformationen der ELER-Verwaltungsbehörde nutzen kann. Im Jahresbericht werden eine Darstellung und Bewertung der LEADER-Prozesse und –strukturen wie Sitzungen und Veranstaltungen der LAG vorgenommen; die Arbeit der Geschäftsstelle transparent dargestellt. Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit, in Kooperationsprojekten, in der Kompetenzbildung und Qualifikation der Mitarbeiter im Regionalmanagement und der LAG-Mitglieder sowie die Zusammenarbeit mit übergeordneten Stellen und dem LEADER-Netzwerk werden zusammengestellt.

Um die Transparenz zu wahren, werden die Jahresberichte der Öffentlichkeit beispielsweise auf der Internet-Seite der zugänglich gemacht.

Selbstevaluierung

Die jährliche Selbstevaluierung wird in der Förderperiode 2023-2027 methodisch anders umgesetzt. Die vorherige jährliche Umfrage bei den LAG-Mitgliedern hat im Laufe der Jahre zu immer weniger Rücklauf geführt, sodass die Ergebnisse nicht mehr repräsentativ waren. In der neuen Förderperiode erfolgt die Selbstevaluation in Form eines Monitorings zu den Zielen und Indikatoren. Der Umsetzungsstand der LILE und der Grad der Zielerreichung werden anhand der festgelegten Entwicklungs- und SMART- und Ergebnisindikatoren überprüft. Sie werden regelmäßig ermittelt und jährlich dokumentiert. So können jährliche Entwicklungen und die Erreichung der einzelnen Ziele aufgezeigt und Anpassungen der Ziele oder Indikatoren umgesetzt werden. Gemeinsam mit dem Entscheidungsgremium sollen auf Basis dieses Monitorings mögliche Handlungsempfehlungen abgeleitet werden.

Weiterer wichtiger Baustein bei der Selbstevaluierung und Grundlage des Jahresberichts ist die regelmäßige Überprüfung der Projekt- und Finanzstatistiken. Mit dem bestehenden Monitoringsystem werden projektbezogene Informationen sowie Finanzdaten in einer Datenbank erfasst. Bezüglich der Finanzdaten wird ein Überblick über die gebundenen und verausgabten Finanzmittel gegeben als auch die Akquise weiterer Fördermittel bewertet.

Zwischenevaluation

Zur Halbzeit der Förderperiode soll ein Zwischenfazit gezogen werden. Im dritten Quartal 2025 erfolgt eine schriftliche Befragung aller LAG-Mitglieder, um die Prozesse und Strukturen der LAG zu bewerten. Der bisher verwendete Fragebogen auf Grundlage des Leitfadens der DVS soll in der neuen Förderperiode überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt werden. Es werden offene und geschlossene Fragen gestellt; bei den geschlossenen Fragen werden einfache

als auch differenziertere Abfragen mit Skalenbewertungen zur Zufriedenheit gestellt. Eine Standardisierung der Fragen ermöglicht den Vergleich der Evaluierung. Zum Fragenkatalog gehören Abfragen zur Zufriedenheit mit der Arbeit der LAG, der Geschäftsstelle und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Zielerreichung der LILE bzw. Entwicklung und Wirkungen der Projekte in der Regionalentwicklung.

Die Ergebnisse der Evaluierung werden im Rahmen einer Sitzung des Entscheidungsgremiums vorgestellt und diskutiert; der/die Vorsitzende und das Regionalmanagement stellen diese vor und geben eine erste Einschätzung. Gegebenenfalls notwendige Anpassungen in der Öffentlichkeitsarbeit, im Prozess, der Struktur und Arbeit der LAG und des Regionalmanagements werden diskutiert. Die Ergebnisse und davon abgeleitete Handlungsempfehlungen werden zusätzlich in einer Mitgliederversammlung vorgestellt, um ein Einvernehmen zu erzielen.

Nach Anerkennung zur LEADER-Region wird das Evaluierungs- und Monitoringsystem konkretisiert und in Orientierung am Leitfaden der DVS, der DeGEval und den Vorgaben der ELER-Verwaltungsbehörde verbindlich verabschiedet und eingesetzt.

17. Anlagen

17.1. Übersicht der teilnehmenden Gebietskörperschaften am LAG-Gebiet

Gebietskörperschaft	Bevölkerung/ Anzahl	Bodenfläche km²	Bevölkerungsdichte
VG Bad Kreuznach Altenbamberg, Feilbingert, Hallgarten, Hochstätten	3.601	25,61	140,61
VG Rüdesheim Allenfeld, Argenschwang, Bockenau, Boos, Braunweiler, Burgsponheim, Dalberg, Duchroth, Gebroth, Gutenberg, Hargesheim, Hergenfeld, Hüffelsheim, Mandel, Münchwald, Niederhausen, Norheim, Oberhausen an d.Nahe, Oberstreit, Roxheim, Sankt Katharinen, Schloßböckelheim, Sommerloch, Spabrücken, Spall, Sponheim, Traisen, Waldböckelheim, Wallhausen, Weinsheim, Winterbach, Rüdesheim	28.798	197,31	145,95
VG Nahe-Glan Abtweiler, Auen, Bärweiler, Becherbach, Breitenheim, Callbach, Daubach, Desloch, Hundsbach, Ippenschied, Jeckenbach, Kirschroth, Langenthal, Lauschied, Lettweiler, Löllbach, Martinstein, Meddersheim, Meisenheim Stadt, Merxheim, Monzingen, Nußbaum, Odernheim am Glan, Raumbach, Rehbach, Rehborn, Reiffelbach, Schmittweiler, Schweinschied, Seesbach, Staudernheim, Weiler bei Monzingen, Winterburg, Bad Sobernheim St.	24.913	273,92	90,95
VG Langenlonsheim-Stromberg Bretzenheim, Dorsheim, Guldental, Langenlonsheim, Laubenheim, Rümmelsheim, Windesheim	13.591	49,52	274,45
VG Kirner Land Bärenbach, Becherbach bei Kirn, Heimweiler, Kirn Stadt, Limbach, Meckenbach, Otzweiler	10.390	58,87	176,49
Stadt Bad Kreuznach Bosenheim, Ippesheim, Planig, Winzenheim Bad Münster am Stein-Ebernburg	13.632	16,34	834,27
LAG Soonwald-Nahe	**94.925**	**621,57**	**152,72**

Tabelle 6: Auflistung der teilnehmenden Ortsgemeinden nach VG (STLA 2021; Stand: 31.12.2020)

17.2. Experteninterviews zur LILE-Erstellung

Interviewpersonen

Themenbereich	Institution
Tourismus	Naheland Touristik GmbH
	Weinland Nahe e.V.
	Gesundheit und Tourismus für Bad Kreuznach GmbH
	Campingplatz Nahemühle
	Tourismus Verbandsgemeinde Nahe-Glan
Wirtschaft	Wirtschaftsförderung Landkreis Bad Kreuz-nach
	Creditreform Bad Kreuznach
Dorfleben	Initiative Soonwald e.V.
	Ortsgemeinde Heimweiler
	Ortsgemeinde Feilbingert
	Verbandsgemeinde Kirner Land
Gesundheit	Netzwerkmanager Gesundheit LK Bad Kreuz-nach
	Hotel Maasberg Therme
	Menschels Vitalresort
Weinbau, Land- und Forstwirtschaft	Leitung DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück
	Landjugend

Anhang 1: Übersicht Institutionen und Themenbereiche der Interviewpartner

17.3. Gesprächsleitfaden der Experteninterviews zur Erstellung LILE

Einstieg & Ziele des Interviews

- Europäisches Förderprogramm für ländliche Regionen.
- Gemeinsam wird eine Strategie für die Zusammenarbeit in den Jahren 2023 bis 2027 entwickelt.
- Es werden verschiedene Themenfelder betrachtet, bspw. Wirtschaftsförderung, Innenentwicklung, Landwirtschaft, Tourismus, Naherholung, Umweltschutz etc.
- Expertise nutzen
- Einschätzungen zu Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken
- Entwicklungen in der Region erfassen
- Entwicklungsschwerpunkte ableiten

Ausgangslage der Region

- Wo sehen Sie herausragende Stärken und Alleinstellungsmerkmale der Region?
- Wo sehen Sie Schwächen oder Defizite der Region?
- Externe Analyse: Welche Entwicklungen und Trends nehmen Sie wahr, die zur Chance oder zum Risiko für die Region werden können?
    - Demographischer Wandel, Verstädterung, Abwanderung, Arbeitsmarkt, Digitalisierung, Corona-Pandemie, …
- Inwiefern hat LEADER bisher zur Entwicklung der Region beigetragen? Wo gibt es Anknüpfungs-punkte?

Spezifische Fragen an Experten einzelner Bereiche

Experten aus Politik und Verwaltung

- Welche Möglichkeiten und Potentiale sehen Sie, damit die Region weiterhin als attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort wahrgenommen wird?
- Inwiefern bestehen Probleme hinsichtlich der Innenentwicklung (z. B. Leerstand)?
- Wie bewerten Sie den Entwicklungsstand Ihrer Region im Bereich…
    - Digitalisierung
    - Mobilität
    - Daseinsvorsorge
- In welchen Bereichen würden Sie die Region besonders gerne weiterentwickeln?
- Welche regionalen Netzwerke und Akteure sollten für die Arbeit mit LEADER gewonnen werden bzw. wo muss die Zusammenarbeit ausgebaut werden?
- Was war der Ihrer Meinung nach größte Erfolg der Region während der letzten 5 Jahre?

Experten aus der Wirtschaft

- Beschreiben Sie bitte kurz die Unternehmensstruktur der Region. Welche wirtschaftlichen Standortfaktoren/ Stärken bietet die Region?
- Welche Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt sind innerhalb der Region zu verzeichnen? Lassen sich Tendenzen in Bezug auf die Fachkräfteentwicklung ableiten?
- Wie beurteilen Sie die Region als Wirtschaftsstandort und wie wird die Region von außen wahrgenommen?
- Gibt es Big-Player oder Hidden-Champions in der Region? Falls ja, welche sind hier zu nennen?
- Welche Netzwerke in der Region bestehen bereits? In/mit welchen Bereichen könnte die Zusammenarbeit noch besser sein?
- Welche großen Projekte laufen momentan und mit welchen Partnern?
- Inwiefern hat sich die Corona-Pandemie auf die regionale Wirtschaft ausgewirkt?
- Wie können spezielle Branchen z.B. das Handwerk gefordert werden? Sehen Sie Anknüpfungspunkte zu LEADER?

Experten aus dem Kultursektor

- Welche Schwerpunkte im Kultursektor gibt es in der Region und an welche Zielgruppen richten sich diese?
- Wie ist der Kultursektor in der Region organisiert?
- Gibt es Zielgruppen, die bislang nicht ausreichend berücksichtigt werden?
- Mussten Angebote aufgrund der Corona-Pandemie (langfristig) aufgegeben werden? Welche Angebote konnten trotz Corona aufrechterhalten werden? (Strategie)
- Welche Lerneffekte entstehen aufgrund der Corona-Pandemie und welche Entwicklungen werden darauf basierend Bestand haben?
- Wie bewerten Sie die Sichtbarkeit von kulturellen Angeboten in der Region? Wie könnte die Reichweite erhöht werden?
- Welche Angebote könnten die Region zusätzlich bereichern?
- Welche Weiterentwicklungsmöglichkeiten sehen Sie für den Bereich Kultur in den nächsten 5 Jahren?

Experten aus dem Tourismussektor

- Welche Bedeutung hat der Bereich Tourismus für die Region? (Skalierung)
- Was sind die drei wichtigsten touristischen Highlights der Region?
- Was sind die strukturellen Schwerpunkte des Tourismus in der Region?

- Wie würden Sie die Außen- und Innenwahrnehmung der Region hinsichtlich Tourismus und Naherholung beschreiben? Und welche Wahrnehmung würden Sie sich wünschen? Was muss dafür passieren?
- Die Region verfügt über Schutzgebiete (z.B. Soonwald), wie wirken sich diese auf den Bereich Tourismus aus?
- Was sind die Hauptzielgruppen? Gibt es Bestrebungen noch andere Zielgruppen zu adressieren?
- Welche Vermarktungswege nutzen Sie bereits und wie ließen sich diese ausweiten? Mit welchen Regionen stehen Sie im Wettbewerb?
- Welche Entwicklung hinsichtlich der touristischen Nutzung der Region lässt sich innerhalb der letzten Jahre verzeichnen? (Trend)
- Wie bewerten Sie die Nachfolgesituation in touristischen Betrieben (Gastro/Hotellerie)?
    - Welche touristischen Angebote könnten die Region zusätzlich bereichern?
- Welche touristischen Netzwerke bestehen in der Region bislang? Mit welchen Bereichen könnte die Vernetzung noch besser sein?

Experten aus Land- und Forstwirtschaft und Weinbau

- Welche Bedeutung haben die Bereiche Land- und Forstwirtschaft und Weinbau für Ihre Region und woran machen Sie das fest und wie kann das erhalten werden? (Skalierung)
- Welche regionalen Vermarktungswege gibt es bisher und welche Entwicklungschancen sehen Sie in diesem Bereich? Z. B. Direktvermarktung, Regionalmarken Ausbaupotential?
- Welche zukünftigen Herausforderungen sehen Sie und wie können diesen begegnet werden?
- Welche Netzwerke existieren bereits und in welchen sind Sie engagiert?
- Wie beurteilen Sie die Nachfolgesituation in Betrieben der Land- und Forstwirtschaft?
- Sehen Sie Möglichkeiten, über LEADER-Projekte die Land- und Forstwirtschaft zu fördern (Image, Einkommensdiversifizierung, Marketing/Vermarktung)?

Experten aus Gesundheitswirtschaft

- Welche Rolle spielt die Gesundheitswirtschaft in der Region und wie beurteilen Sie die Außen- und Innenwahrnehmung der Region als Gesundheitsregion (deutschlandweiter Vergleich/Qualität/Bekanntheit)?
- Welche Entwicklungen würden Sie sich in den nächsten 5 Jahren in diesem Bereich wünschen?
- Wie beurteilen Sie die Fachkräfte- und Ausbildungssituation? Und ist grundsätzlich die Betriebsnachfolge im Gesundheitssektor gesichert?
- Gibt es Netzwerke, in denen Sie bereits aktiv sind oder kennen Sie Netzwerke, die das Thema Gesundheit forcieren?
- Welche Zielgruppen hat die Gesundheitswirtschaft in der Region? Werden eher Gäste oder Bürger in den Blick genommen? (Frage nach Reichweite/Vermarktung?)
- Es gibt viele unterschiedliche Akteure in diesem Sektor – wie kann LEADER bei der Etablierung der Gesundheitsregion unterstützen (Konzepte, Maßnahmen zur Sensibilisierung, etc.)?

Abschluss

- Welche Themenschwerpunkte sollten in der kommenden LEADER-Förderperiode behandelt werden?
- Kennen Sie Planungen, Konzepte, Studien oder andere Veröffentlichungen, die für die Entwicklungsstrategie hilfreich wären? Falls ja, wie sind diese zugänglich?
- Haben Sie bereits konkrete Projektideen, die durch LEADER gefördert werden könnten?
- Haben Sie weitere Anregungen oder Wünsche für die kommende Förderperiode?

- Zum Abschluss lassen Sie uns noch einmal in die Zukunft blicken. Was möchten Sie 2027 über die Region sagen können?

17.4. Begründung zur Abweichung des LEADER-Gebiets

Die angrenzenden Ortsgemeinden/Verbandsgemeinden sind bereits Mitglied einer anderen LEADER-Region oder wollen es künftig werden. Zu Beginn des Bewerbungsprozesses der LAG Soonwald-Nahe für die kommen-de Förderperiode wurden Gespräche von Seiten der LAG mit einigen umliegenden Verbandsgemeinden bezüglich einer Einbeziehung in die Gebietskulisse der LEADER-Region Soonwald-Nahe geführt. Die angefragten Verbandsgemeinden waren überwiegend zufrieden mit der Zugehörigkeit zu ihrer jeweiligen LAG und haben keinen Wechselwunsch geäußert. Aus Sicht der LAG ist es insofern zur Umsetzung der angestrebten Entwicklung zielführender, anstatt eines offensiven Abwerbens einzelner Ortsgemeinden/Verbandsgemeinden die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den angrenzenden LAG fortzuführen, zu vertiefen sowie zu spezifizieren. Kulturhistorisch ergeben sich Überschneidungen der Gebietskulisse mit der Naheweinstraße und dem Weinanbau-gebiet Nahe sowie eine Abgrenzung zu den Regionen Rheinhessen, Mittelrheintal, Hunsrück, Nordpfalz und zur Region um den Erbeskopf. Mit dem angrenzenden LAG wurden insofern erste Gespräche zu gebietsübergreifenden Entwicklungsfragen geführt.

In der folgenden Tabelle sind alle angrenzenden Verbandsgemeinden der LAG Soonwald-Nahe und deren Zugehörigkeit zu anderen LEADER-Regionen dargestellt:

Landkreis	Verbandsgemeinde/Stadt	Zugehörigkeit LAG
Birkenfeld	Idar-Oberstein	tlw. Erbeskopf
	Herrstein-Rhaunen	Erbeskopf
Rhein-Hunsrück	Simmern-Rheinböllen	Hunsrück
	Kirchberg	Hunsrück
Bad Kreuznach	Langenlonsheim-Stromberg (nördlicher Teil)	Hunsrück
	Bad Kreuznach (nordöstlicher Teil)	Rheinhessen
	Kirner Land (nördlicher Teil)	Hunsrück
Mainz-Bingen	Rhein-Nahe	Welterbe Oberes Mittelrheintal
	Bingen am Rhein	tlw. Welterbe Oberes Mittelrheintal
	Sprendlingen-Gensingen	Rheinhessen
Alzey-Worms	Wöllstein	Rheinhessen
Donnersberg	Nordpfälzer Land	Donnersberger und Lautrer Land

Anhang 2 Zugehörigkeit der an die LAG Soonwald-Nahe angrenzenden Verbandsgemeinden

18. Quellen

BALE Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (Hrsg.), Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (2014): Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung - Leitfaden und Methodenbox, Bonn Mai 2014

BMEL BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT (2021): Daten und Informationen zum GAP-Strategieplan für die Bundesrepublik Deutschland, Berlin und Bonn 2020

DEGEVAL GESELLSCHAFT FÜR EVALUATION (HRSG.) (2016): Standards für Evaluation, Erste Revision 2016, Mainz 2016

EA RLP ENERGIEAGENTUR RHEINLAND-PFALZ (2020): Statusbericht Energiewende in Rheinland-Pfalz 2020, Kaiserslautern 2020

EK EUROPÄISCHE KOMMISSION (2019): Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Europäischen Rat, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen, Der europäische Grüne DEAL, Brüssel Dezember 2019

FABS FORSTAMT BAD SOBERNHEIM (2021): Daten und Informationen zum Forstamt Bad Sobernheim, www.wald.rlp.de/de/forstamt-bad-sobernheim/, Abfrage November 2021

FASW FORSTAMT SOONWALD (2021): Daten und Informationen zum Forstamt Soonwald, www.wald.rlp.de/de/forstamt-soonwald/, Abfrage November 2021

HNV HUNSRÜCK-NAHE-VERMARKTUNGSGESELLSCHAFT MBH (2021): Daten und Informationen zur Regionalmarke SooNahe, www.soonahe.de; Kirn 2021

IFAS INSTITUT FÜR ANGEWANDTES STOFFSTROMMANAGEMENT, FACHHOCHSCHULE TRIER (2013): Kreisverwaltung Alzey-Worms, Kreisverwaltung Mainz-Bingen, Kreisverwaltung Bad Kreuznach (Hrsg.): „Integriertes Klimaschutzkonzept“ und Teilkonzept „Erschließung der verfügbaren Erneuerbare-Energien-Potenziale“ in den Landkreisen Alzey-Worms, Bad Kreuznach und Mainz-Bingen, Birkenfeld Februar 2013

LKBK LANDKREIS BAD KREUZNACH (2021): Daten und Informationen zu Veranstaltungen und Tourismus sowie zur Windkraft www.kreis-badkreuznach.de, Abfrage November 2021

TUK TECHNISCHE UNIVERSITÄT KAISERSLAUTERN, LEHRSTUHL FÜR REGIONALENTWICKLUNG IM AUFTRAG DES LANDKREISES BAD KREUZNACH (2021): Kreisentwicklungskonzept für den Landkreis Bad Kreuznach, Ergebnisprotokoll Auftaktgespräch, Leistungsverzeichnis, Präsentation und Befragung von Bürgern, 2021

MDI MINISTERIUM DES INNERN UND FÜR SPORT RHEINLAND-PFALZ (2017): Landesentwicklungsprogramm 2008 (LEP IV), 1. Teilfortschreibung 2013, 2. Teilfortschreibung 2015, 3. Teilfortschreibung 2017

MUEEF MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, ERNÄHRUNG UND FORSTEN RHEINLAND-PFALZ (2021):

LANIS Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz, https://map.naturschutz.rlp.de, Abfrage November 2021

MWVLW MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR, LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU RHEINLAND-PFALZ (2018): Tourismusstrategie Rheinland-Pfalz 2025, Mainz 2018

NPSN NATURPARK SOONWALD-NAHE E.V. (2021): Daten und Informationen zum Naturpark Soonwald-Nahe, www.soonwald-nahe.de, Abfrage November 2021

NHLT NAHELAND TOURISTIK GMBH (2020): nahe.tourismus, Daten, Fakten, Strategie 2020, Fokus auf die Stärken, Kirn 2020

PGRN PLANUNGSGEMEINSCHAFT RHEINHESSEN-NAHE (2014): REGIONALER RAUMORDNUNGSPLAN – RHEINHESSEN-NAHE 2014, MAINZ 2014

PGRN PLANUNGSGEMEINSCHAFT RHEINHESSEN-NAHE (2020): REGIONALER RAUMORDNUNGSBERICHT – RHEINHESSEN-NAHE 2020, MAINZ 2020

STLA STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ (2019a): 2019 Statistisches Jahrbuch. Bad Ems 2019

STLA STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ (2019b): Demografischer Wandel in Rheinland-Pfalz, Fünfte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2017), Ergebnisse für den Landkreis Bad Kreuznach. Bad Ems 2019

STLA STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ (2020a): Statistische Berichte, Gäste und Übernachtungen im Tourismus 2019, Endgültige Ergebnisse, 2020

STLA STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ (2020b): 2021 Rheinland-Pfalz Regional. Kreisfreie Städte und Landkreise in Rheinland-Pfalz. Ein Vergleich in Zahlen. Bad Ems 2020

STLA STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ (2021): Abfrage von Daten und tlw. eigene Berechnungen zu Flächennutzung (Stand: 31.12.2019), Bevölkerungsdaten (Stand: 31.12.2019/31.12.2020), Tourismus (2014-2020), Strukturdaten Gesundheit (2013-2020), Krankenhausbetten (2017), Arbeitslosenquote (2014-2020), Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1989–2021 nach ausgewählten Rebsorten und Anbaugebieten; … Abfrage Juli 2021.

VDN VERBAND DEUTSCHER NATURPARKE E. V. (2020): Naturparke in Deutschland 2030, Aufgaben und Ziele, beschlossen auf der Wartburg 2018, herausgegeben in Bonn November 2020

WLN WEINLAND NAHE E.V. (2021): Daten und Informationen zum Weinanbaugebiet Nahe, www. weinland-nahe.de, Abfrage November 2021